

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

11.500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pf., für
auswärtig 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-
ermäßigung.

Nr. 169.

Donnerstag, den 23. Juli

1891.

Mittelrheinisches Turnfest in Hanau.

 Die gemeinschaftliche Abfahrt des Turn-Vereins und Männer-Turnvereins findet Sonntag, den 26. Juli, 6²⁰ Uhr Morgens, vom Taunus-Bahnhof statt. Unser Standquartier befindet sich im „Löwengärtchen“.

Die Vorstände des Turn-Vereins und Männer-Turnvereins.

N.B. Der Betrag (Mt. 1.70) für Rückfahrkarte nach Frankfurt ist vorher einzuzahlen bei den Mitgliedswirten Braun, Michelsberg 13, und Engel, Friedrichstraße 8, 159

en gros.

en détail.

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller.

Leipzig
vis-à-vis
dem Krystallpalast.

Wiesbaden:
Kirchgasse 17,
Eckhaus der Louisestr.

Elegante Damen-Schürzen.

Haushaltungs-Schürzen.

Weisse Damen-Schürzen.

Kinder-,
Schul-,
Taillen-
und
Kittel-
Schürzen
für
jedes Alter.



Damen- und Kinder-Wäsche 9048
eigener Fabrikation in vorzüglicher Ausführung.

Zeitungswafelatur
per Stück 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

10360

Specialität:

Hemden nach Maass

aus sehr gutem Madapolam
mit 3-fach leinener Brust
per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende.

14352

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32, im „Adler“.

Corsetten.

Pariser Corsetten in grösster Auswahl, Tüll, Uhrfedern, Geradehalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthe zurücksichtiger Corsetten zu äusserst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,

Spiegelgasse 6.

16162

Anfertigung nach Maß und Muster. Eigene Fabrikat.

Grosse Auswahl in Juwelen,
Gold- u. Silberwaaren, Herren-
u. Damen-Remontoir-Uhren.

Werkstätte

zur Anfertigung von Neuarbeiten, Umfassen von sämtlichen Schmuck-Gegenständen nach Muster und Zeichnung, sowie für alle Reparaturen, auch solche an Uhren. Graviren, Vergolden und Versilbern übernehme bei äusserst billiger Berechnung.

H. Lieding

Gold- u. Silberwaaren-
Fabrikant, Wiesbaden,
16. Ellenbogengasse 16.

Flaschenbier.

Wiesbadener Kronen-Brauerei

Actien-Gesellschaft.

Fernsprechstelle No. 14.

1891

1891

1891

Schutz-Marke.



Gesetzlich registrirt.

Alle Freunde unseres Etablissements, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekömmlichen Stoffes, machen wir hierdurch auf **unsere hochfeinen Flaschenbiere** aufmerksam, dabei hervorhebend, dass wir Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den grössten Anforderungen zu genügen, sondern auch **stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere** zu liefern.

Um ein einheitliches System in unser Flaschenbier-Geschäft zu bringen, haben wir uns entschlossen, unser

Biere nur noch in $\frac{1}{2}$ -Liter-Flaschen aus braunem Glas und in beigezeichnetener Façon, die ausser mit unserer eingeprägten Firma und Schutzmarke mit Etiquetten, welche den Inhalt der Flaschen kennzeichnen und die Originalfüllung der Brauerei garantiren, versehen sind, abzugeben.

Wir liefern frei in's Haus:

Kronenbräu — Lagerbier — goldgelb à $\frac{1}{2}$ -Ltr.-Fl. 15 Pf.	
" — Münchener — dunkel à " 15 "	
" — Exportbier — dunkel à " 18 "	

Flaschen und Patentverschlüsse

tragen unsere Firma und Schutzmarke, sind **unser Eigentum und unverkäuflich** und warnen wir vor missbräuchlicher Benutzung derselben.

Sämtliche Biere sind nur aus feinst. Hopfen und Malz gebraut u. jede Surrogat-verwendung ausgeschlossen.



Unsere Biere werden ärztlich vielfach bestens empfohlen, weil sie sich stets rein, kräftig u. malzreich erwiesen haben.

Um jedoch den Eingang der leeren Flaschen zu beschleunigen, bezahlen wir, sowie auch unsere Niederlagen-Verkaufsstellen und Flaschenbier-Fahrer

für jede mit Verschluss zurückgegebene Flasche eine Prämie von 3 Pfennigen so dass sich also der Netto-Verkaufspreis unserer Flaschenbiere

für $\frac{1}{2}$ Liter Lager- oder Münchener Bier auf 12 Pfennige und
für $\frac{1}{2}$ Liter Exportbier auf 15 Pfennige

stellt. Das Reinigen der Flaschen sowohl, als das Abfüllen der Biere auf dieselben geschieht unter strengster Controlle besonders dazu angestellter und verpflichteter Beamten. Um Verwechslungen vorzubeugen, verlange man in Producten-Geschäften und Bierhandlungen ausdrücklich

Kronen-Bräu

in braunen $\frac{1}{2}$ -Liter-Flaschen mit Etiquetten.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer geben wir zu je 20 Flaschen Bier einen leicht zu transportirenden Bierkasten leihweise gegen eine Einlage von 40 Pfennigen ab, die bei Rückgabe des Kastens zurückgezahlt werden.

Die Kasten tragen ebenfalls unsere Firma mit laufender Nummer, bleiben trotz der Einlage unser Eigentum und sind unverkäuflich und wird vor deren widerrechtlicher Benutzung gewarnt.

Niederlagen und Verkaufsstellen werden in allen Theilen der Stadt, sowie in den umliegenden Ortschaften errichtet und wollen sich Reflectanten bei uns meiden.

Gefl. Aufträge finden sorgfältige und prompte Erledigung.

Wiesbaden, am 1. Juli 1891.

1891

Die Direction.

Nur Gewinne, keine Rieten.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Brämen-Obligationen,

3 Mal Fres. 600,000, 3 Mal Fres. 300,000,

Nebentresser mit Fres. 60,000, 25,000, 20,000 sc.

Jedes Los muss jährlich mit 400 Fres. gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58% ausgeschüttet, man erhält also für den ersten Preis 278,000 M., für den niedrigsten 185 M. ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).

Nächste Ziehung am 1. August d. J.

Ich verkaufe diese Lose gegen vorherige Einwendung oder Nachnahme des Betrages à M. 90. — per Stück, oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 14 Monatsraten von M. 7.50 mit sofortigem Ansrecht auf sämtliche Gewinne.

Diese Lose sind deutlich gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne verleihe kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefälligen Anträgen, unter Angabe dieser Zeitung, siehe bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

(H. 65085) 356

Königl. Preußische Staats-Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mark.

Ziehung 1. Classe am 4. und 5. August c.

Originalloose auf Depot und Antheilsscheine	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
	50 M.	28 M.	14 M.	7 M.	3 M. 50	1 M. 75	1 M.

Porto und amtliche Liste 50 Pf.

Zu allen Classen ist der gleiche Betrag zu entrichten.

Vollloose für alle Ziehungen gültig	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
	224 M.	112 M.	56 M.	28 M.	14 M.	7 M.	4 M.

813

Leo Joseph, Bank-Geschäft, Berlin W. 71. Potsdamerstraße 71.

Meine grosse Auswahl in

ächten Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, erème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens empfohlen.

K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet. (F. a. 11/6) 26

Aparte Neuheiten

in

Damen-Blousen

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

14296

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei

Gg. Hollingshans

11. Ellenbogengasse 11. 8116

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotelküchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Häfnergasse 10.

Fernsprech-Anschluß 126. 10864

Fernsprech-Anschluß 126.

Franz Kuhn's Nuss-Extrakt-Pomade

zur Kräftigung der Haare und Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe
der weiß gewordenen, sowie rothe Haare zu dunkeln.

7917

Franz Kuhn's Enthaarungspulver,
anerkannt bestes, unchädlisches Mittel. F. Kuhn. Parf. Nürnberg.
Allein-Depot: **W. Brette, Taunus-Drog.** Taunusstraße 39.

300 Stück reinwollene Kleiderstoffe

in ausgezeichnet guter Qualität, die Mk. 2.50 gekostet haben, werden der vorgerückten Saison wegen

durchschnittlich mit Mk. 1.50 per Meter ausverkauft.

Es liegt im Interesse der geehrten Käufer, von dieser Offerte **schnellstens** ausgiebigsten Gebrauch zu machen, da bekanntlich die besten Muster immer zuerst vergriffen werden.

S. Guttmann & Co.,
8. Webergasse 8.

356

Von heute ab:

Ausverkauf meiner sämmtlichen Sommer-Kleiderstoffe

(ausschliesslich nur bessere Qualitäten).

Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.



**Conserve-Büchsen,
Conserve-Gläser,**
Deutsches Reichs-Patent 40839,
vom alleinigen Special-Fabrikanten und Erfinder,
Herrn Regierungs-Baumeister **Schiller**,

Godesberg am Rhein,



haben gegenüber allen anderen Systemen den Vorzug **eminenter Einfachheit, solidester Construction, großer Preiswürdigkeit**. — Durch einen Druck zu öffnen und ebenso zu schliessen.

Es ist für jede Hausfrau von großem Interesse, eine sachliche und klare Belehrung über das moderne, billige Conserviren der Früchte und Gemüse zu lesen und Nutzen aus den langjährigen praktischen Erfahrungen eines Fachmannes zu ziehen. Eine solche Anleitung wird auf Verlangen gratis verabreicht.

Der Allein-Verkauf wurde uns von der Fabrik übertragen und empfehlen obige Conserve-Büchsen und -Gläser zu allen billigsten Preisen.

Gebrüder Wollweber,
Wiesbaden, Langgasse 32,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Es wird nur für solche Büchsen Garantie übernommen, welche auf dem Bügel die vollständige Inschrift: Schiller, D. R.-P. 40839 tragen.

Corpulente Herren-Lüster-Röcke in jeder Grösse zu haben
7. Mauritiusplatz

Neue Kartoffeln, (H. 65148) 356
gute Ware, versendet 100 Pf. M. 4 gegen Nachnahme
A. J. Kleebatt,
Seligenstadt bei Frankfurt a. M.

Kartoffeln.
Prima goldgelbe Fränenhalter, p. 100 Stilo 9 M. 70 Pf. mit
ab hier, in der Kartoffel- u. Zwiebelhandlung von
Carl Walch, Mainz.

Von heute bis zum 1. August

Totalausverkauf

sämmtlicher Sommer-Waaren
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Drei Hundert Stück Staub-Mäntel, wasserdicht, à Mk. **8, 9, 10, 12, 14.**

Zwei Hundert Stück Gloria-Mäntel, wasserdicht, à Mk. **12, 15, 18, 20.**

Vier Hundert Stück Regen-Mäntel à Mk. **8, 10, 12, 15, 20.**

Ein Hundert Stück Promenade-Mäntel, nur schwarz, à Mk. **12, 15, 18, 21, 24.**

Zwei Hundert Stück Umhänge, Fichus, Kragen in Seide und Wolle, reich garnirt, à Mk. **8, 12, 15, 20, 25, 30.**

Vier Hundert Stück Paletots, schwarz und farbig, à Mk. **5, 8, 10, 15, 18.**

Ein Hundert Stück Jaquettes für Kinder à Mk. **2, 3, 4, 5, 7.**

Zwei Hundert Stück Regen- u. Staub-Mäntel für Kinder à Mk. **3, 5, 7, 9, 12.**

Zwei Hundert Stück Kleidchen für Kinder im Alter von 1—12 Jahren, in Mousselin, Cheviot, Tricot, à Mk. **2, 3, 5, 7, 9, 12.**

Sechs Hundert Stück Wasch-Blousen à Mk. **1.50, 2, 3, 4, 5.**

Zwei Hundert Stück elegante Blousen in Mousselin, Flanell und Seide à Mk. **3, 5, 8, 10.**

Zwei Hundert Stück Ober-Hemden à Mk. **3.50, 5, 6.**

Fünf Hundert Stück Tricot-Taillen und Blousen in allen Farben und Qualitäten, sowie Grössen à Mk. **2, 3, 4, 5, 6.**

Dieser Ausverkauf bietet bei guten Qualitäten neueste Façons, aussergewöhnlich billige Preise.

Während des Ausverkaufs

bleiben meine Geschäftslokalitäten von 1 Uhr bis 2½ Uhr Mittags geschlossen.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse 11, Parterre und erster Stock.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

verkaufe ich von heute an

sämmtliche Kurz- und Mode-Waaren

zu und unter dem Einkaufspreise.

A. Rayss, Michelsberg 16.

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Weitgehendste Auswahl am Platze.



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.



Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.

Alle Wagenteile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

12437



Einmachgläser mit Doppel-Hebel-Verschluß Saxonie.

Einmachbüchsen von Blech mit Patent-Verschluß.

Einkochkessel in Messing und Ia grauer Emaille.

Gast- u. Früchtepressen in allen Größen, Citronenpressen, Eischränke, Fliegenschränke,
Drahtglocken, Gemüse- u. Gurkenhobel, Bohnenschneidmaschinen, Bohnenabzieher,
Petroleum-Kochapparate, Rundbrenner, nicht rauschend und nicht rausend, unter Garantie.

Gaskocher und Spirituskocher.

Ia grau-emaill. Kochgeschirre unter voller Garantie gegen Abspringen der Emaille beim Kochen.

Saalgasse 38. Conrad Krell, Nerostraße 1.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

13934

Gastwirtschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblierte Zimmer, aufmerksame Bedienung.

Achtungsvoll 10814
Ph. Faber.

Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden,

sowie das

Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891.

Beide à 15 Pf.

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Interessantes Buch
Wo z. v. oder z. w. Über die Ehe, 1 Mt. Märchen.
25 pittoresche Bilder, Bif., 2 Mt. „Siesta-Verlag“, Dr. 28, Gotha.

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig,
sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von
Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten.

9628
Vietor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

218

Filigran-Material.

Mit dem heutigen habe ich den Verkauf von Filigrandraht für
Fräulein J. Theben in Heidelberg übernommen und empfehle solchen
billigst. Blumenörbe z. sind zur Anfertigung ausgestellt.

9917
C. Kuhmichel, Wellstrasse 3, 1.

Geldschrank mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

11229

Soeben erschien das
zweite Tausend
 von
Moderne Menschen.

Zeit- und Sittenbilder aus der Geheimkamera eines Amateurs.
 Cabinet- und „Visit“-Aufnahmen verschiedenem Genres. — Studienköpfe vom Fin de siècle. — Gesellschaftliche Moment-Aufnahmen. — Magnesium-Blitzlichtaufnahmen aus dunklen Regionen. — Typen aus einer deutschen Geldstadt. — Ein Leporello-Album. — Zwangs-Aufnahmen.

Preis Mk. 1.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

14088

Schulstiefel.

Eine gröbere Parthei Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Wachsleder, habe zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,
 Michelsberg 18.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen, Spitzen, Tüll, Schleier, Bänder, Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
 empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Sämmliche Parthei

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arionayplatz,
 Preisliste gratis. (à 4040/1 B.) 19

Fournier

wird blattweise abgegeben Wellritzstraße 5.

18700

Einmachgläser,

sowie alle Arten steinerne Töpfe und Ständer, irdene Eintöpfe, Gefässer in bekannt besten Qualitäten empfiehlt billigst

14177

W. Heymann.

3. Glendengasse 3. am Martt.

Vorgerückter Saison

halber gebe von heute ab
Kattune, Satins,
Wollmousseline,
 sowie einen Posten
heller und karrirter Kleiderstoffe
 zu bedeutend ermässigten Preisen ab.

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22.

14211

Webergasse 3. **Möbel-Lager** Webergasse 3.
 von
W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalwechsel mein auf's Beste ausgestattetes Lager **selbstverfertigter Möbel** zu den billigsten Preisen: Verschiedene Plüscht-Garnituren, sowie einzelne Sofhas und Sessel, polierte und lackirte Kleiderschränke, Spiegel-schränke, Verticow, Chiffonniere, Consoleschränke, Kommoden, Säulen, Antoinettetische, Rohr- und Barockstühle, Küchenschränke, Küchenstühle u. s. w. Große Auswahl in allen Arten Spiegeln.

5479

Geschäfts-Verlegung.

Mit Heutigem habe ich meine Wohnung und **Geschäfts-Lokalitäten** von Nerostrasse 6 nach

2. Nerostrasse 2,
 Ecke der Saalgasse und Nerostrasse,

verlegt. Indem ich für das mir seit mehr als 30 Jahren in so reichem Maasse betätigte Vertrauen herzlichst danke, werde ich bestrebt sein, mir dasselbe auch im neuen Heim durch prompte und reelle Bedienung dauernd zu erhalten.

Hochachtend

J. Chr. Glücklich,

Immobilien-Agentur,
 Kunst- und Antiken-Handlung.

14287

Einmachgläser (im Einzelnen),
 eine Parthei verschiedener Größen, per St. 5—15 Pf. zu verkaufen
 Emserstraße 18.

14287

Ellenbogengasse

12.

J. Keul,

Ellenbogengasse

12.

Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Stets completes Lager. Alle Neuheiten der Saison.

Originelle mechanische Musikwerke (Gehenswürdigkeit).

13148

Wachstuch, Läufer, Vorlagen, Aufleger,
Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima
Linoleum-Vorlagen
in nur bestem Material, ferner
alle Arten Ledertuch etc. etc.
empfohlen in reichhaltigster Auswahl

Bauumhauer H.

Gce Schützenhofstraße und Langgasse.

255

Schluss meines Geschäfts
Ende September 1891.

Mein Waarenlager wird zu stunnend billigen
Preisen vollständig ausverkauft.

Eine Versteigerung bei meinem Wegzug findet
nicht statt.

Sämmliche Manufactur - Weizwaaren,
Bettwaaren, Teppiche, Gardinen, Tisch-
decken, Tropic-Taillen etc. etc. sind noch in
großer Auswahl und nur guten Qualitäten
vorrätig.

Woll-Mousseline u. Kleider-Kattune
werden für die Hälfte des wirklichen Wertes **total**
ausverkauft.

Es lohnt der Billigkeit halber jetzt schon praktische
Weihnachts-Einfäuse zu machen, da zu solch billigen
Preisen kein späteres Angebot gemacht werden dürfte.

H. Schmitz,
Michelsberg 4.

13472

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Bester, billigster Bezug

12049

für **rohen Kaffee** in reinschmeckenden, feinen und feinsten
Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70,
für **gebrannten Kaffee** in guten Qualitäten und feinen Mischungen
per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, ohne jeden
Zusatz, nach **bester Methode** und **tadellos** gebrannt.

Neu eröffnet.
Von allen Fremden besucht.

en gros
en detail
RIESEN BAZAR

Caspar Führer(Inh. J. F. Führer),
im Prachtneubau Kirchgasse 34,
am Mauritiusplatz.Grossartiges, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes
Geschäftslokal mit elektr. Beleuchtung etc.Uebersichtliche Ausstellung
aller Galanterie-, Luxus- und Spielwaaren.Portefeuille- u. Lederwaaren, Reiseartikel,
Haushaltungs- und Küchengeräthe, Glas- und Porzellanwaare,
Reisekoffer, Reisekörbe.

Klapptühle, Kinderstühle, Kinderwagen etc.

Specialität:

Gelegenheits-Geschenke und Andenken an Wiesbaden

in denkbar grösster Auswahl und in jeder Preislage. 11785

Täglich Eingang von Neuheiten.

Streng feste, billigste Preise.

Besichtigung meiner sechs grossen Schaufenster äusserst lohnend.

Reste. Ein Posten
Elsässer Kleider-Cattune
(prachtvolle Muster), 14087
das vollständige Kleid (7 Mtr.) **Mk. 2.75.**
„Zum billigen Laden“,
Webergasse 31.

Ratenzahlung

**Kinderwagen.**

Die letzte Sendung

circa 50 Stück Sitz- und Liegewagendes per Gelegenheit gekauften Fabrikagers soll und muss wegen Aufgabe des Lagers zu Fabrikpreisen schnellstens
geräumt werden. Wer Bedarf darin hat, bitte, sich von der Preiswürdigkeit zu überzeugen. 13433**Nur Ellenbogengasse 2. Franz Führer's Bazar, nur Ellenbogengasse 2.**Verantwortlich für die Redaktion: J. B.: C. Mötherdt; für den Anzeigenteil: C. Mötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Ratenzahlung

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 169.

Donnerstag, den 23. Juli

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen unsere geschätzten Inserenten darauf aufmerksam, daß Abbestellungen von Anzeigen nur dann sofort berücksichtigt werden können, wenn die selben spätestens am Tage vor der Herstellung der betr. Nummer erfolgen. Bei später eingehenden Abbestellungen kann eine unmittelbare Weglassung der zurückgezogenen Anzeigen nicht gesichert werden und es sind, falls dieselbe nicht mehr zu ermöglichen war, die entsprechenden Gebühren zu entrichten.

Wiesbaden, den 20. Juli 1891.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Herren Minister des Innern, für Handel und Gewerbe, der Finanzen und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten haben mittelst Erlasses vom 27. Juni 1. J. unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs, für die Dauer des zeitigen Hauptamts:

I. den Regierungs-Assestor Grafen von Platen zu Hallermund in Wiesbaden zum Vorstehern a) der Schiedsgerichte der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft des Regierungsbezirks Wiesbaden und b) des in Wiesbaden errichteten Schiedsgerichts für die dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unterstellten Betriebe, welche für Rechnung des Preußischen Staates verwaltet werden, insofern diese Betriebe den Berufsgenossenschaften nicht angehören.

II. den Regierungs-Assestor Illrich zu Wiesbaden zum stellvertretenden Vorstehern a) der Schiedsgerichte der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft des Regierungsbezirks Wiesbaden und b) des in Wiesbaden errichteten Schiedsgerichts für die dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unterstellten Betriebe, welche für Rechnung des Preußischen Staates verwaltet werden, insofern diese Betriebe den Berufsgenossenschaften nicht angehören.

Dies bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Der Königl. Regierungs-Präsident. J. B. Heinrich.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 19. Juli 1891. Der Oberbürgermeister. v. Isbell.

Auf Hofgut Geisberg
sind Frühkartoffeln, der Centner zu sieben Mark frei ins Haus
abzulassen und werden Bestellungen erbeten.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlaß der Witwe des Landwirks Philipp Christmann von hier gehörigen Möbeln, als:

3 vollständige Betten, Tische, Stühle, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Nussb.-Kommode, 1 Nussb.-Console, 1 Sopha, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Regulator, 1 Küchenschrank mit Glasauflatz, sowie Weizzeug, Kleidungsstücke, Küchengeräte u. s. w.

in dem Hause Walramstraße 8 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 20. Juli 1891.

403

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Büro-Asstent.

Aufforderung.

Etwaige Gläubiger des vormals hier wohnhaften Literaten Franz Eskens werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche an den Genannten innerhalb 4 Wochen bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich anzumelden resp. nachzuweisen.

Die Auszahlung der richtig befundenen Forderungen soll durch den Unterzeichneten bewirkt werden.

Wiesbaden, den 14. Juli 1891.

Dr. Wesener,
Rechtsanwalt.

Die einzige richtige Kinderversicherung,

Ausstattung und Militärdienstvers. ist die, wobei die Prämien bei eintretendem Tode des Versorgers nicht weiter zu zahlen sind, das Kind jedoch trotzdem das versch. Capital beim Verfallstage ausgezahlt erhält, somit für die Kinder auf alle Fälle gesorgt ist. Gingeh. Auskunft z. kostefrei bei dem Haupt-Agenten

12409

O. Engel. Bank-Compt., Friedrichstraße 26.

Drucksachen für **Gärtner**

fertigt die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

mit geschmackvollen Berufs-
Abzeichen und
Zierathen

Stets frisch gebrannten Kaffee
von M. 1,50 bis M. 1,80 per Pfund empfiehlt 14206
Heinrich Pfaff,
Dohheimerstraße 22.

Himbeer-Saft,
lose und in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Flaschen,
Citronen-Limonade-Essenz,
allerfeinste Qualität und absolut rein. 14116
J. Rapp, Goldgasse 2.

Knorr's Maccaroni,
Marke "Hahn", in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ -Pfd. Packen, à 50 und 25 Pf., werden
von keiner anderen hier eingeführten Marke an Ausgiebigkeit und
Wohlgeschmack übertrffen. Stets frisch bei 14190
A. Mollath, Michelsberg 14.

Alle Sorten Zucker
zum billigsten Tagespreis empfiehlt 14046
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Um Ersparnisse im Haushalt
zu erzielen, bedienen sich bereits zahlreiche erfahrene Hausfrauen
mit Vorliebe der anerkannt vorzüglichen 23 Sorten **Knorr's Suppentafeln.** Nur in frischer Ware vorrätig und Verzeichnisse
gratuit bei 13610
A. Mollath, Michelsberg 14.

Empfiehle meine anerkannt vorzüglichen

Salatöle.
Bestes Speiseöl : : : : : per $\frac{1}{2}$ Liter 60 Pf.
Bestes Tafelöl : : : : : per $\frac{1}{2}$ " 80 Pf. 13605
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Allen Hausfrauen
sind **Knorr's Suppentafeln** als praktisch und sehr vortheilhaft
zu empfehlen. Vorrätig nur in frischer Ware (17 Sorten à 20 Pf.,
6 Feintafelnsorten à 30 Pf. per Stück) und vollständiges Verzeichniss
umsonst bei **A. Mollath,** nur Michelsberg 14. 13521

Prima Kochbutter
empfiehlt die Butterhandlung **Schulgasse 5.** 14231

Vollmilch,
direct vom Gute, garantiert unabgerahmt, in geäichten ganzen und halben
Flaschen, rationelle Fütterung, keine Schlempe, mit Eistransport,
daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

Auf Hofgut Geisberg
ist vorzügliche Milch in Flaschen das Liter zu zwanzig Pfennige abzu-
lassen und werden Bestellungen erbeten.

Gar. reiner Bienenhonig, per Pfd. M. 1,10,
Marktstraße 29.

Neue Kartoffeln
per 100 Pfund M. 5,25 mit Sack versendet ab Frankfurt unter Nach-
nahme Friedberg b. Frankfurt a. M. (H. 65021) 356
A. Stahl, Wwe.

Vom Doctor Alberti als einzig ächte empfohlen
Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weißes Aus-
sehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen,
benutze man nur die berühmte **Puttendorfer'sche Schwefel-**
seife vom **Hoflieferant F. W. Puttendorfer,** Berlin.
In Wiesbaden ächt à Pack 50 Pf. bei Herren **C. W. Poths,** Langgasse 19, **Louis Heiser,** Hof, Burg-
straße 10 und Metzgergasse 17. (à 4378/3 B.) 22

Der anerkannt beste aller Toilettenuider ist
Richard Gründer's weltberühmter **Schwanenuider**
fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendl. zart und rosig. Welt-
Depot bei Herrn **Christian Noll-Mussong,** Oranienstraße 4.

Trock. Buchen-Brennholz,

klein gemacht, per Centn. M. 1,80, bei Abnahme von mindestens 10 Centn.
M. 1,20, empfiehlt in jedem Quantum 1292

P. Beysiegel,
Holz- und Kohlenhandlung,
Friedrichstraße 48.

Grudecoaks, sowie Ziegelfohlen
empfiehlt die

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Wilh. Kessler,
Schulgasse 2. 1149

Ruhrföhlen

in frischer stückreicher Ware, per Fuhr 20 Centn. über die Stadtmauer
gegen Baarzahlung, 20 Mark empfiehlt 1360

A. Eschbächer.

Biebrich, den 10. Juli 1891.
Schwalbacherstraße 39, im Hinterhaus, sind neue
Kartoffeln zum Tagespreis sowie täglich drei Mal frische Milch und Diemilch mit und ohne Mandeln
zu haben. 1360

Diese Bohnen zum Entfernen,
sowie neue Kartoffeln, frische und gelbe Nieren, formährig
haben bei 1360

W. Kraft, Dohheimerstraße 18, Off.

Neue Kartoffeln

zum Tagespreise Wörthstraße 3. 1423

Ein Acker mit schönem Korn auf den Halm preiswert zu verkaufen
Dohheimerstraße 47. 1420

Verschiedenes

Hühneraugen,
harte Haut re., entferne sofort
schmerzlos, eingewachsene
Nägel werden kunstvoll beseitigt
(in und außer dem Hause).

Jung, Specialist,
Ellenbogengasse 5. 813

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige meiner werthen Landschaft hiermit an, daß ich meine Wohnung
von Goldgasse 21 nach Kirchgasse 32 verlegt habe. 1420

Achtungsvoll
Peter Klärner, Schuhmachermeister.

Für Capitalisten.

Für ein hiesig. sehr gut eingef. Geschäft (keine Modeartikel) wird ein stiller Theilhaber mit mindest. 15,000 M., wofür absolute Sicherheit geboten, gesucht. Jährliche Rente mit mindestens 10 % garantiert. Näh. bei 18860
O. Engel, Bank-Commission, Friedrichstraße 26.

Krankheit halber der jetzigen Inhaberin eines guten Gewerbe-Geschäfts wird eine Frau oder ein Fräulein als Theilhaberin gesucht, event. kann das Geschäft auch läufig abgetreten werden. Bevorzugt werden Solche, welche im Sochen etwas bewandert sind. Offeren unter W. Z. 55 an den Tagbl.-Verlag.

Einige Herren können Ross erhalten Kirchgasse 49, Seitenb. 1.

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Mittagstisch teilnehmen. Taunusstraße 55, 1. 8619

Telegraphen und Blikableiter

12398

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden und Privaten, fertigt billigst unter Garantie für jede Anlage

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Möbel und Betten

Ch. Gerhard, Webergasse 54. 9026

Polstern, Wischen, Reparaturen aller Möbel unter Garantie billig und gut. 18917

W. Karb. Schreiner, Saalgasse 16.

Zum goldenen Ross.

Neu erbaut.

Bäder eigener Quelle à 50 Pf.

Abonnement billiger. 11792

W. Külpp.

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstraße 4. Wiesbaden. Lehrstraße 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl. franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Eine Kleidermacherin sucht noch Stunden in und außer dem Hause Näh. Walramstraße 33, 2 St. links.

Sandschuhe wird. schön gew. u. acht gefärbt Weberg. 40. 18869

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird elegant befreit (Alles wird gebleicht) Bleichstr. 12. Näh. im Laden. 11665

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, promptly und billig bef. Haulbrunnenstraße 11, 5. 2. 14147

Eine Blechwiese an der Emserstraße ist auf gleich zu vermieten. Näh. Karstraße 1. 12954

Sobelspäne unentgeltlich abzuholen Herringartenstraße 9. 13684

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Kaufgesuch

Aufkauf

von getragenen Herren- und Damen-Kleidern, Schuhen und Stiefeln, Möbeln und Betten, Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen &c. Ich zahle die höchsten Preise.

Karl Kunkel, 30. Hochstätte 30.

Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Getragene Kleider und Schuhwerk

kauf zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstätte 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Massau-Doppelhalsler, Kronen- und Jubiläumsbälter, Denkhalsler, sowie Medaillen und Badergeld zahlt gut F. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Vollständige Zimmer-Einrichtungen von besseren Möbeln &c. werden angekauft. Offeren u. R. S. 20 an den Tagbl.-Verlag. 13571

Alle alte Sachen, Möbel, Kleider, Gold, Silber u. s. w. tauscht zum höchsten Preise Karl Ney, Schachstraße 9.

Verkäufe

Familienverhältnisse halber ist ein Misch-Geschäft mit guter Kundschafft unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. bei 14963

C. Glaubitz, Kleine Kirchgasse 2.

Butter-, Eier-, Gemüsegelch. b. a. vert. Rück. Dorotheierstr. 30 a. 1

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedanstraße 5, 1. St. links.

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Velour frisch mit Einfassung), eine Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaiselongue bill. zu verk. bei 10053

P. Weis, Tappezierer, Moritzstraße 6.

Eine Plüschgarnitur (oliv), 1 Nussbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, 1 Buffet, 1 Bettbew., 1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 4 Kleiderschränke, 2 compl. franz. Betten, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische, 1 Brandkiste, 1 oval. und 1 Antoinettentisch, 1 Nähstisch, 1 Küchenschrank, verschiedene werthvolle Delphäide und dergl. sehr billig zu verkaufen Adelhaidstraße 35, Part. 326

Zwei voll. Betten, 8 Kleiderschränke, 1 Kommode, Bettbew., Anrichte, Küchenschrank, Tische, Spiegel, Bilder zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11, im Spezereiladen. 14198

Neue Chaiselongue, neuer Nachttisch, Balkonmöbel, Standfuhr, Küchenstisch und Anderes billig zu verkaufen Rheinstraße 99, Part. 14333

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschrank, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Weißzeugschrank, Küchenbretter u. Nachttische, Brandkisten zu verkaufen Schachstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

Eine neue Waschkommode, billig zu verl. Näh. Walramstraße 33, 2. 1.

Zu verl. Empirestr. 10, 1. Glasschrank, Waschkommode, Tisch u. Real.

Eine noch fast neue Nähmaschine für Schneider billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13982

Real mit Schubladen und Gefachen wegen Mangel an Raum außerst billig zu verl. Faulbrunnenstr. 3, Part. I. 14048

Für Zahnärzte.

Großes schönes Schild mit Goldbuchstaben „Dental Office“ zu verkaufen. Central-Hotel — Portier.

Eine neue, nicht gebrauchte Zimmer-Douche ist für die Hälfte des Einfallspreises (statt 80 M. für 42 M.) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14066

Eine gut erhaltene Zimmer-Douche zu verkaufen Zahnstraße 7, Parterre. Ginzuhafen Vormittags.

Ein fast noch neuer Krankenwagen, sehr weich gepolstert, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13950

Ein guter starker Krankenwagen ist sammt Spritzenleder für 55 M. zu verkaufen Wilmersdorffstraße 18, 8 St. 18628

Ein leichtes Federlarruchen zu verkaufen. Näh. Hochstätte 26 bei Stemmler. 13566

Sicherheits-Maschine

mit Polster-Meisen, fast neu, steht sehr billig zu verkaufen bei 13445

Julius Kranz, Hof-Schlosser,

Schwalbacherstraße 29.

Zwei Kinderwag., sow. e. Kinder-Badewanne z. b. Taunusstraße 8, 1.

Ein großer Nachel-Osen in brauner Färbung billig zu verkaufen Webergasse 15, im Laden. 14187

Ein Kochherd mit Schiß, Dörr- und Bratofen ist auf Abbruch sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14161

Ein schön geschliffenes eisernes Kamin mit 2 Marmorplatten billig zu verkaufen. Näh. Hildastraße 2, Nebengebäude.

Selberswasser-Artige zu haben Zahnstraße 5.

Ein Brand Backsteine,

Feldbrand, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. Bleichstraße 27. 13966

Ein Brand Backsteine, 124,000, nahe der Stadt, zu verkaufen Adelhaidstraße 71. 14285

Feldstraße 15 ist Kornstroh zu verkaufen. 13651

Junge Dachshunde, reine Rasse, zu verkaufen. 14360

Langgasse 31, Engl. Bazar.

Restauration Walther's Hof

A. Dienstbach,

3. Geisbergstrasse 3.

Grosse Restaurations-Lokalitäten.

Terrasse — Garten. 12390

Mittagstisch zu 1 Mk. und Mk. 1.50.

Reichhaltige Speisenkarte.

Reine Weine, zwei Sorten Bier.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfiehlt ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logieren. 9163

J. Klein.

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51. 11682

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gef. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Aurort Schmitten im Taunus

(Gasthaus Zum Ochsen)

empfiehlt für Erholungsbedürftige und Touristen sein Restaurant mit gut möblierten Zimmern zu M. 1, nebst großem Speisesaal, sowie reine Weine, gute Biere und Apfelwein. Volle Pension M. 3.50.

Angenehmer Aufenthalt, Höhenlima, allseitig im Thal geschützt, von ganz nahen schönen Laub- und Tannenwäldern umgeben.

Milch- und Wasserkur.

Arzt am Platze.

13706

Ehr nahe Ausflüge durch das schöne Weilthal nach Weilburg, Homburg, sowie nach dem großen Feldberg, Baden u. dergl. mehr. Näh. Auskunft ertheilt

Der Besitzer: Anton Ochs.

Geschäfts-Veränderung.

Meiner werten Kundenschafttheile ich hierdurch mit, daß ich am heutigen Tage mein seit 5 Jahren bestehendes Samen- u. Colonialwaaren-Geschäft an Herrn Heinr. Schindling läufig abgetreten habe.

Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, solches auch auf meinen Nachfolger gütig übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

A. W. Kunz.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zum Bezug von exprobten Samen erster Güte, Colonialwaaren in nur ersten Qualitäten und Cigarren bestens empfohlen.

Gestützt auf meine langjährige Thätigkeit als Geschäftsführer der Firma Joh. Gg. Mollath, wird es mein Bestreben sein, meine werten Abnehmer reell und nach jeder Richtung hin zufriedenstellend zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Schindling,
Ecke Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Wiesbadener Kronen-Brauerei,

A.-G.

Da die Einführung unseres neuen Flaschenbier-Systems,

Bier nur in braunen $\frac{1}{2}$ -Liter-Glas-Flaschen mit unseren Etiquetten versehen abzugeben,

wider Erwarten schnell allseitigen Anklang gefunden hat, fordern wir die Inhaber unserer alten Flaschen hiermit auf, solche zur Abholung bei uns anzumelden, da wir dieselben

nur noch bis 31. dieses Monats zurückzunehmen.

Wiesbaden, im Juli 1891.

Die Direction.

Gertrudis-Brunnen

zu Biskirchen
(Naß. Bahn).

Vorzügliches Mineral- und Tafelwasser.

Der Geschmack des Wassers ist rein, erfrischend, weich, säuerlich, prickelnd, sehr angenehm.

Das Wasser der Gertrudis-Quelle gehört laut Analyse des Herrn Geheimen Hofrat und Professor Dr. R. Fresenius zu denjenigen welche in der Balneologie als alkaliisch-muriatische Säuerlinge bezeichnet werden, also zu den Mineralwasser, welche doppelkohlensäures Natron enthalten und dabei reich an Chlorinatrium und an schwefelsaurer Alkalien sind. Das Wasser der Gertrudis-Quelle zeichnet sich unter den alkaliisch-muriatischen Säuerlingen durch einen relativ hohen Gehalt an doppelkohlensäurem Lithion aus. Diese alkaliisch-muriatischen Säuerlinge sind durchweg als Tafel- und Luxuswasser geschäfzt.

Fürstlich Solms-Braunfels'sche Brunnen-Verwaltung.

Niederlagen in Wiesbaden bei:
W. Braun, Moritzstraße 21. J. Schaab, Grabenstraße 3.
Heh. Eifert, Neugasse 24. Otto Siebert & Co., Marktstraße 12.
J. C. Keiper, Kirchgasse 32. Adolf Wirth, Rheinstraße 1.
F. Klitz, Taunusstraße 42. Gg. Kretzer, Kirchgasse 29.
J. M. Roth Nachfolger, Al. Burgstraße 1.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Seit Beschuß der Haupt-Versammlung vom 18. Juli 1891 ist der Arztszwang aufgehoben. Zur Aufnahme genügt fortan das Gesundheits-Bezeugnis eines jeden hierigen approbierten Arztes. Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind an den Unterzeichneten zu richten. 271

Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentierte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Miss Damajanti, indische Schlangen-Deichwörterin, mit ihren Riesen-Schlangen (genialenell). Fräulein Clara Sirena, Bieder- und Walzergängerin. Signor Gaetano, musit. Sänger. Miss Emmy, Instrumentalistin. Bongorilla als Affenmensch. Miss Mantelina, Evolutionen a. d. Drahtseil mit Tauben. Mr. Zaida, automat. Wunder (Kaufschuhmench). Weiteres Auftreten der so beliebten Wiener Charakter-Duettsänger Rück und Hartl.

1/2-Dutzend- und 1/4-Dutzend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Maske, Wilhelmstraße 30, H. Reissner, Lainzstraße 7, und Bernhard. Cratz, Kirchgasse 44. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Restaurant „Zum Niederwald“, 2. Mauritiusplatz 2.

Von heute an täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung

(vier Damen, zwei Herren).

Entree 20 Pf. Reservirter Platz 50 Pf.

Aufgang 1/2 Uhr.

Sonntags: Zwei Vorstellungen.

Aufgang 4 Uhr. — Aufgang 8 Uhr.

Es lädt freundlichst ein

Aug. Häuser.

14136

Kaiser-Panorama,

Lainzstraße 7, Part. Diese Woche ganz neue prachtvolle Serie:

London. Schloß Windsor, hochinteressant durch die letzte Reise unseres Kaisers; Parlamentsgebäude, Trafalgar-Square, Albert-Monument darstellend, die wunderv. Gruppen (Afien, Afrika, Amerika, Europa) etc.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich:

100 Stück schwarze Satin-Blousen, extra prima Qualität,

15 " Mousseline-Blousen bester Qualität,

20 " Flanell-Blousen bester Qualität,

50 " helle Batist-Wasch-Blousen bester Qualität,

329

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

W. Thomas,
Webergasse 23.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Schiersteinerweg 2 (jetzt 4)

werden behufs gänzlicher Räumung des Musterlagers bedeutend unterm Preise verkauft:

Keltern,
Traubemühlen,
Obstmühlen,
Obstreibemaschinen,
Flaschenreinigungsmaschinen,
Sprigventile,
Flaschenstopfmaschinen,
Abfüll-Apparate,
Tincturen- und Saftpressen,
Filter-Apparate,
Kapsel-Maschinen,
Flaschengestell,
Flaschenständer,
Flaschenstopfmaschinen,
Rührreifen,
Stechheber (Weinupumpe),
Neb- und Traubenscheeren,
Spindzichschrauben,
Kistenöffner,
Kellerleuchter,
Zakzangen,
Korkzieher,
Flaschenbüsten,
Fahrbüsten,
Futter-Schneidmaschinen,
Nübbenschneider,
Schrotmühlen,

Zauche-Bertheiler,
Erdbohrer,
Kirchen-Entferner,
Aryel-Schälmashine,
Kartoßel-Schälmashine,
Schieber-Waagen,
Brod Schneider,
Holzwalter,
Sackkarren,
Ballon-Entleerer,
Gewürzmühle,
Harzmühle,
Destillations-Kühler,
Trubfäße,
Störte, Spunde, Zapsen,
Dverscheiben,
Kapseln, Spundbleche,
Flaschen-Gummipapiere,
Gewürz-Schweischnitten,
spanische Erde (Tierra di vino),
Pinsel,
Abzübbogen, Holzmauer und
Marmor-Imitation für Zün-
ger, Maler und Lackierer,
engl. Knaben-Bicycle.

14182

Nur 5 Mark.

Lüster-Haus- u. Comptoir-Röde

in allen Farben u. Größen, ganz gefüllt, zu haben 14371

7. Mauritiusplatz 7.

Eiserne Balkons

in diversen Ausführungen liefert zu billigen Preisen 18081

H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

Ausverkauf
von
Einmachgläsern mit Schraube
zum Einkaufspreis
wegen Aufgabe dieses Artikels.
Gewöhnliche Einmachgläser,
Geleebecher, Saftflaschen etc.
zu den billigsten Preisen. 13895
Wilhelm Hoppe,
15a. Langgasse 15a.

Ein Baum mit schönen Wachstümchen zu verkaufen bei Müller,
Burgstraße 12, 3. 14331

Neue neue Kartoffeln sind zu haben bei
H. Kimmel, Adelheidstraße 71. 14347

Cerealiens-Chocolade
Cacao-Pulver
hergestellt unter Con-
trolle des Herrn San-
tistreit Dr. Ellinger
nach den neuesten
Grundzügen der
Hygiene, empfohlen
von Herrn Pfarrer
Seb. Kneipp in Wiesbaden
und anderen hervorragenden Vertretern
der Naturheilmethode.
Cerealiens-Chocolade M. 1.00 per Pf.
Cacao-Pulver 2.—
Alleiniger Fabrikant:
W. W. Roth Jr. Stuttgart.
Zu haben in Wiesbaden
bei L. Schild.

(Stg. 260/5) 25

Hassan's Kaffee,

Langgasse 37,
in $\frac{1}{4}$ -, $\frac{1}{2}$ -, $\frac{1}{1}$ -Pfd.-Packeten,

roh Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80,
gebrannt Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.— und 2.40,

der Dampf-Kaffeebrennerei

Wittwe Hassan,

Grossherz. Sächs. Hoflieferant,

Frankfurt am Main. 11521

Vorzüge: Bedeutende Kaffeesparthei,
Höchste Auszeichnung.

Reiffel & Dillers

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und aus-
giebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
(H. 64410) 354

Cervelatwurst,

Gothaer und Braunschweiger,
reiche Auswahl, feinster Qualität, Thür. Leberwurst,
Jungentwurst, Rothwurst, Sülze, Schinken, roh
und gekocht, Alles auch im Ausschnitt. 14115

J. Rapp, Goldgasse 2.

Venes Himbeer-, Johannisbeer- und Erdbeer-Gelee,
Apricot-Marmelade, ss. Fruchtsäfte, Pfauenmus, Frucht-Gelee &c. &c.
empfiehlt die

Senffabrik Schillerplatz 3, Thors. Hth.

Prima Säringen, à St. 6 Pf. zu haben Schwalbacherstr. 11. 14199
Drei Reiter Korn auf den Halm sind zu verkaufen Milchfuranstalt
Dietenmühle.

Havana-Haus.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönern hierdurch die ergebene
Mittheilung, daß ich im Hause

Häfnergasse 5
ein

Cigarren- und Taback-Geschäft

eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in acht
russ., türk. und egypt. Cigaretten.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Th. Schüren,
5. Häfnergasse 5.

Die Champagner-Limonaden-Fabrik von **Franz Thormann**,
Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 34, liefert folgende

Champagner-Limonaden

in Kugelflaschen- und Champagnerflaschen-Füllung:

Ananas.	Sellerie.
Apfelsinen.	Thee.
Kaffee.	Thee mit Vanille.
Citronen.	Tuberosen.
Erdbeer.	Tutti frutti.
Himbeer.	Vanille.
Himbeeressig.	Veilchen.
Kirschen.	Zucker.
Maiglückchen.	Grenadine.
Maikräuter.	Cassis.
Mandarinen.	Orgeat.
Mandel.	Sassaparilla.
Maraschino.	Gingerbeer.
Melonen.	Gingerale.
Orangeblüthen.	Champagne Cider.
Pfirsich.	Sodawasser.
Quitten.	
Reseda.	
Rosen.	

14100

Frucht-Syrupe von sämtlichen vorstehenden Fruchtarten.

Zur Einmachzeit!

Viel feineres Aroma

erhalten und bewahren

eingemachte Früchte, Gelee, Bowlen,

wenn sie mit

Fruchtzucker,

welcher mit dem in den Früchten enthaltenen
Zucker identisch ist, hergestellt sind.

In Flaschen von 2 $\frac{1}{2}$, 5, 10 und 20 Pfd. bei:

A. Schirg, Carl Acker, August Engel,
Georg Bücher Nachf., Frz. Strasburger.

14106

Knorr's Körbel-Suppentafeln

mit frischen Blüderbsen zusammen gekocht, gibt eine Suppe von
seltem Wohlgeschmack. Stets frisch bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

14108



Torftren

wird in jedem Quantum billigt abgegeben.
Joh. Kuhn, Ecke Doßheimer- und Wörthstraße. 10771

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die Schwiegermutter.

Novelle von Karl Ed. Klopfer.

4. Fort.)

Aber nein, nein! Er mußte ein Ende machen. Was sollte denn daraus werden? — O, jetzt verwünschte er tausendfach seine überheilte Zufage zu dem morgigen Aufstuge. — Nun, es war einmal geschehen. Er wollte stark sein, sich durch das Morgen noch mit dem ganzen Aufgebot seiner moralischen Willenskraft durchringen, um übermorgen ohne Säumen dieses Hotel und die Stadt zu verlassen. Ja, so mußte es sein. Und noch morgen früh wollte er dem Freunde nach Paris schreiben, daß er seinen nächsten Brief bereits nach München adressiren könne.

Einigermassen beruhigt durch diesen Entschluß, begab er sich zu Bett. Aber er konnte noch lange keinen Schlummer finden. Das Erlebniß des heutigen Tages hielt sein ganzes Denken gefangen. Er zwang sich Selma vor Augen, suchte sich auf die Worte zu bestimmen, die ihm so besonders an ihr gefallen hatten, und gestand sich, daß das junge Mädchen wirklich Geist habe und viel liebenswürdiger sei, als er anfangs gedacht.

Aber was war sie doch gegen Valeska, gegen die — Stiefmutter.

Als er am nächsten Abend von dem gemeinsamen Ausflug nach Hause kam, machte er gar nicht Licht im Zimmer. Ohne sich zu entkleiden, warf er sich auf's Bett und wußte das heiße Antlitz in die Kissen. Aus seiner Brust kam es wie ein verzweifeltes Schluchzen.

Da rang er mit seinem Dämon.

Und den Morgen darauf — fuhr er nicht ab, wie er es sich so fest vorgenommen hatte; und auch am folgenden nicht. Schließlich dachte er überhaupt gar nicht mehr daran. Er gab es auf, sich selbst Vernunft zu predigen. Ohne mehr das „Was dann?“ zu erwägen, überließ er sich dem verderblichen Strudel, der ihn nun einmal erfaßt hatte.

Er verkehrte jetzt fast täglich mit der Familie Hellwig. Der Hofrat hatte ihn lieb gewonnen und begrüßte ihn als angenehmen Gesellschafter. Und es war auch erstaunlich, unter welcher Fülle von Witz der Mediziner den aufreibenden Kampf in seinem Innern.

Neu! Mortein. Neu!
Bestes Insektenspulver der Welt, unschätzbar wertvoll
gegen jedes Ungeziefer.
14168
Devot bei Herrn Ed. Brecher, Langgasse 12.

Creuznacher Badesalz,
Mutterlauge,
Stassfurter u. Seesalz,
sämtl. Sorten nat. **Mineralwässer,**
sowie **med. Seife**
empfiehlt 11717

Droguerie H. Kneipp, 9. Goldgasse 9.

Schweißfuß,

ebenso frankhafter Hand- und Kopfschweiß, unter Garantie heilbar ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Brochure gratis und franco von

M. Hellwig, Apotheker,

Fabrik chemisch-pharmac. Präparate,

Berlin, Prenzlauerstr. 46. 313

Circa 1 1/4 Morgen prachtvoller Hafer auf den Halm (District Aichelberg) zu verf. Näh. beim Mezger C. Schramm, Friedrichstr. 14064

zu verbergen wußte. Er wunderte sich selbst darüber, wie rasch und leicht er sich in die Rolle des geistvollen „Gesellschafts-Causeurs“ gefunden hatte, wie er sicher die Maske des sorglosen Vergnügungsreisenden trug.

Das aber diese Maske einen gewissen Demand nicht zu täuschen vermochte, das erriet er aus dem eigenthümlichen Benehmen Valeska's, die ihm gegenüber bei aller conventionellen Freundlichkeit stets eine Zurückhaltung beobachtete, die zu demonstrativ war, um einer bloßen Eigenart ihres Wesens zu entspringen. Millner ahnte, daß sie wußte, welch ein Magnet ihn hier fesselte. Und er sollte diese seine Ahnung auch schließlich in nicht mißzuverstehender Weise bestätigt erhalten.

Es war auf der für drei Tage berechneten Tour nach Berchtesgaden und dem Königssee. Der Hofrat und Selma wollten natürlich die berühmten Salzbergwerke besuchen, Valeska aber erklärte, sich davon auszuschließen, da sie eine eigene Scheu vor den düsteren Schächten habe. Hellwig war nach einigen vergeblichen Ueberredungsversuchen schon entschlossen, aus Rücksicht auf seine Frau, die er doch nicht allein lassen wollte, das liebgewonnene Projekt aufzugeben, als Millner ein allseitig befriedigendes Compromiß anbahnte. Er schlug vor, während der Hofrat und dessen Tochter in die Bergwerke einfahren sollten, Frau Valeska indessen Gesellschaft zu leisten, indem er mit ihr die Schniterschule und die sehenswerthe gotische Kirche in Berchtesgaden besuchte. Frau v. Hellwig willigte in dies Arrangement, zur heimlichen Befriedigung Millner's, der schon gefürchtet hatte, sie würde seine Begleitung ausschlagen; und so konnten Vater und Tochter ihrer Neigung folgen.

Man wollte in dem auf der Fahrstraße nach Königssee am linken Almuf er gelegenen Dörfchen Unterstein gegen Abend zusammentreffen.

Als sie zusammen die Kirche verließen, wandte sich Valeska plötzlich mit einer Frage an ihren Begleiter, dem sie bisher auf ihrem Rundgange durch Berchtesgaden nur einsilbige Antworten gegeben hatte.

"Herr Doctor, Sie wollten ja schon nächste Woche mit Ihrem Freund in Heidelberg zusammentreffen?"

"Allerdings. Aber wer weiß — ich kann mich von dieser herrlichen Gegend nicht losreißen — vielleicht schreibe ich ihm um Aufschub."

"Das sollten Sie nicht," fiel Baleska rasch ein. "Sie können doch den Ebengesenen nicht warten lassen. — Naturschönheiten werden Sie überdies auf Ihrer Reise noch genug finden."

"Meinen Sie?" erwiderte Eberhard, sich auf die Lippe beißend. "Dann ist es wohl — Ihr Wunsch, daß ich reise, daß ich diese Gegend meide, in der Sie sich durch meine lästige Gesellschaft gestört fühlen?"

"Wir reisen ja gleichfalls schon übermorgen ab; so könnte es mir also gleich sein, ob Sie gehen oder noch länger hier bleiben. Ich habe heute meinen Mann überredet, den Rest des Sommers in Gastein und Ischl zu verbringen."

"Ah!" Millner war es, als legte sich ein kalter Faust an sein Herz bei dieser Nachricht. "Sie zwingen mich also, Sie zu verlassen?" Baleska schwieg eine Weile und ließ ihren Blick über die malerischen Berggipfel schweifen.

"Ich will offen mit Ihnen sein," sagte sie dann, ohne ihn anzusehen. "Mein Mann will Ihnen unser Vorhaben noch heute mittheilen und Sie dazu überreden, uns, wenigstens auf einige Tage, nach Gastein zu begleiten. — Ich ersuche Sie jedoch, nicht anzunehmen! Sie haben ja mit dem Hinweis auf das Rendezvous mit dem Freunde den besten Vorwand zu einem Refus."

"Wirklich. Nun denn, da Sie es wollen — so kann ich ja nicht anders. Aber — vergeben Sie mir, gnädige Frau! — Darf ich nicht fragen, aus welchem Grunde Ihnen meine Gesellschaft so — so verhaftet ist?"

"Auf diese Frage brauchte ich Ihnen wohl nicht zu antworten. Was faseln Sie von Hass und dergleichen? Es kommt überhaupt in dieser Sache nicht auf mich an. Um es Ihnen jedoch ehrlich zu sagen — ich halte es in Ihrem Interesse für geboten, wenn Sie Ihre Reise nicht länger ausschieben."

"In meinem Interesse?" rief Millner mit mühsam verhaltener Erregung. "Gnädige Frau — mein Gott! — Sie wissen also — Sie haben in meinem Innern gelesen, was —"

Sie blieb stehen und machte eine schroff abwehrende Geste. Ihr Antlitz war plötzlich freidebleich geworden.

"Ich verstehe nicht, was Sie meinen!" sagte sie nach einer kleinen Pause kalt und streng. "Ich wollte Sie nur darauf aufmerksam machen, daß es Ihr Interesse erheischt, sich nicht in eine schiefre Stellung zu bringen. Haben Sie denn nicht bemerkt, daß mein Mann Ihnen väterliches Wohlwollen entgegenbringt — kurz, daß er vielleicht die Idee fassen könnte, Sie trügen sich mit der geheimen Absicht, um — seine Tochter zu werben, mit der Sie sich ja so angelegenlich beschäftigten?"

Millner zog den Athem an sich und rückte an seiner Cravatte. Dann beobachtete er die neben ihm Herschreitende mit verstohlenen Blicken. Das Blut brauste ihm in den Ohren und seine Gedanken kreisten in wildem Wirbel.

"Gnädige Frau — ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Offenheit —" sagte er mit ironischer Betonung. "Sie sollen mit mir zufrieden sein!"

Damit war dieses heisse Thema zwischen ihnen endgültig erledigt. Sie kamen auf dem ganzen Wege mit keinem Wort mehr darauf zurück.

Am Abend, nach dem gemeinsamen Souper, rückte der Hofrat mit seiner vermeintlichen Überraschung heraus und machte dem jungen Arzt den Vorschlag, sie nach Gastein zu begleiten. Millner blickte auf Frau Baleska, die mit Spannung auf seine Ablehnung wartete.

"Herr Hofrat," sagte er mit einer höflichen Verbeugung, "ich fühle mich durch Ihren Antrag sehr geehrt — und ich nehme ihn an!"

Ein Zornesblitz aus den dunklen Augen Baleska's und ein dankender Händedruck seitens des Hofrathes waren die Antwort auf Millners Zusage. Selma entwarf sich eine heitere Schilderung der gemüthreichen Stunden, die sie sich in Gastein versprach und fand das Project des "lieben, süßen Papa's" ganz vorzüglich. Millner stimmte ihr bei, mit einem heimlichen Blick auf die Stief-

mutter, deren bitterböse Miene ihm merkwürdiger Weise angenehme Besiedigung zu gewähren schien.

Am nächsten Morgen erhob man sich bereits um vier Uhr, um die interessante Rundfahrt auf dem Königsee zu machen, der in der Beleuchtung der Frühsonne den schönsten Anblick gewährt.

Frau v. Hellwig sa sehr bleich und angegriffen aus, als habe sie den Schlaf entbehrt. Um so fröhlicher war dagegen die Stimmung der Uebrigen. Millner bot der in wahrer Maienfrische erstrahlenden Selma einen prächtigen Strauß aus Alpenblumen, den er noch gestern Abend bei der Wirthstochter in Königsee bestellt hatte. Er nahm an ihrer Seite, vor den vier Studerknechten, am Bug des Schiffchens Platz, während das Ehepaar rückwärts, in der Nähe des Steuers saß. Selma spielte mit den schauenden Wellen, trillerte ab und zu laut hinaus, um das mächtige achtsame Echo der Berge zu wecken und lächte voll Uebermuth über die geistreichen Einsätze Eberhard's. Als sie aber die Durchfahrt zwischen der Christlieger-Insel und der Villa Beust passirt hatten, wo sich plötzlich die ganze majestätische Pracht des herrlichen Sees inmitten seiner gigantischen Felswände vor dem bewundernden Blick ausbreitete, da verstummte das gefühlvolle Kind. Thränen traten ihr in die Augen, ob dieser ungeahnten, unbeschreiblichen Naturschönheit. Hier der klare im Strahl der Morgensonne glitzernde See und rings die gem Himmel ragenden Berggipfel, die Falkensteinwand, die Rabensteinwand, die Schönfeldspitze, der Untenseetauern und wie sie Alle noch heißen.

Selma fühlte plötzlich inmitten ihres Begeisterungstraumes ihre Hand ergriffen. Sie sah um und blickte in das ernste, feierliche Gesicht des jungen Arztes, das fast ihre Schulter berührte.

"Nicht wahr, das ist erhaben, das ist schön?" lispelte sie hingerissen und drückte unwillkürlich seine Hand.

"Deßwegen Sie Ihr Herz dem erquickenden Odem der Natur, Selma!" sagte er leise. "Lassen Sie den Ahnungshauch von Menschen Glück und Liebe in diesem feierlichen Moment in sich einziehen."

Sie erbebt leicht bei diesen Worten, ohne klar zu wissen, warum. Sie wollte ihm erwidern, da frachte ein Schuß aus der Pistole des Schiffsführers, um hier, wie üblich, das Echo der Schallwand zu wecken.

Beim Kesselbachfalle fand die gewöhnliche erste Landung statt. Die kleine Gesellschaft besuchte die beiden Wasserfälle im Hintergrunde des Kessels und genoß den wunderbaren Blick in's Eisthal. Während der Hofrat und seine Gattin noch hier verweilten, führte Millner seine Dame ein wenig abseits gegen den Weg nach der Gogenalpe, wie um einen anderen Ausblick in der Gegend zu suchen.

"Selma," begann er leise, "was hat Sie plötzlich so in sich gefehrt gemacht? Sie wollten mich ja vorhin etwas fragen?"

Sie wandte das Köpfchen zur Seite und zog ihren Arm aus dem seinen. Da hauchte er nach ihrer Hand.

"Habe ich Sie vielleicht verletzt? Finden Sie meine Worte — den Sinn, den ich Ihnen geben möchte, zu fühn? Bitte, sprechen Sie Selma!"

Sie schüttelte stumm die aschblonden Locken und er fühlte ihre Hand in der seinen zittern.

"Und wenn ich Sie nun fragen wollte — Selma, kann ich hoffen, diese holde kleine Hand mir zu eigen nehmen zu dürfen —"

Sie sah ihm jetzt voll und groß in's Gesicht, als ginge sie mit sich und ihm zu Rate.

"Bitte, antworten Sie, Selma! — Soll ich nun mitgehen nach Gastein oder soll ich —"

"Gehen Sie nur mit, Eberhard!" sagte sie einfach und schüttelte ihm lächelnd die Hand wie einem lieben, guten Kameraden. —

Als sie später an der Salletalte zum zweiten Male landeten, um in der hier befindlichen Gastwirtschaft das Frühstück zu nehmen, führte Eberhard die Tochter dem Vater zu.

"Herr Hofrat, machen Sie diese Stunde zu einer ewig bedeutungsvollen! Ich — ich bitte um die Hand Ihrer Tochter!"

Hellwig trat überrascht zurück. Er wollte sprechen, aber die Stimme versagte ihm. Er putzte die feucht angelaufenen Brillengläser und schüttelte lächelnd das leicht ergrauten Haupt. Frau Baleska aber stand da — eine lebendige Allegorie der Verblüffung. (Fortsetzung folgt.)

Großes Gartenfest auf der Adolphshöhe am 24. Juli 1891.

Zur Feier des 74. Geburtstages
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Adolph von Luxemburg,
Herzogs von Nassau,

findet am 24. Juli 1891, Nachmittags 3 Uhr anfangend, auf der Adolphshöhe im Gartenpark des Herrn **Ungeheuer** (Restaurateur Herr **Mehler**), Biebricher Chaussee (bei ungünstiger Witterung in sämtlichen Sälen), ein

großer Fest-Commers

statt, veranstaltet von ehemals Nassauischem Militär und laden wir alle Nassauer, Freunde, wie Gönner höflichst ein.

Zur Verherrlichung des Festes hat das verehrliche Bürgerschützen-Corps in Uniform seine Mitwirkung zugesagt. Das Fest-Concert wird ausgeführt von der hiesigen 80er Regimentscapelle unter persönlicher Leitung des Herrn **Musikdirector Münch**. Gesangspièces werden von hervorragenden Vereinen zum Vortrag gebracht.

Bei einbrechender Dunkelheit: **Großes brillantes Feuerwerk** nebst Bombardement und effectvoller bengalisch-magischer Beleuchtung der Adolphshöhe, ausgeführt von dem Königl. Hof-Kunstfeuerwerker **W. Becker**.

Das wohlköstliche Eisenbahn-Consortium der Dampfstraßenbahn hat sich bereit erklärt, während der Festlichkeit von Nachmittags 3 bis 7 Uhr Abends einige Extrazüge zwecks besserer Beförderung des die Feier besuchenden Publikums gehen zu lassen.

Das Fest-Comite:

Präsident und Stabstrompeter a. D. **Weyrich**, Hellmundstraße 31, **J. Hild**, Kunsthändler, Feldstraße 20, 2, **Ungeheuer**, Besitzer der Adolphshöhe, **Höhler**, Oberaufseher der Königl. Anstalt hier, **Joh. Eul**, Schuhmachermeister, Nerostraße 16.

N.B. Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren: **Weyrich**, **Ungeheuer**, Adolphshöhe, Restaurateur **Mehler**, **J. Hild**, Feldstraße 20, 2, sowie in den Buchhandlungen von **Feller & Gecks**, **Jurany & Hensel** (Inh.: **Reubke**), **Roth**, Webergasse, und **Kratzenberger**, Cigarrengeßäft, Bahnhofstraße 4.

403

Mittelrheinisches Musikfest.

Diejenigen, welche noch Forderungen an das Mittelrheinische Musikfest haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis längstens am 1. August 1891 bei dem Unterzeichneten einzureichen, da sich alsdann der Ausschuss auflöst und weitere Forderungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

403
Dr. Alberti, Rechtsanwalt, Kirchgasse 49.

Erholungsbedürftigen und Tonisten wird Weinheim (Bergstraße) bestens empfohlen.

14414

Herrliche milde Bergluft, prachtvolle Wälder und Kneipp'sche Kuranstalt. Billiges Leben. Vorzüglicher Gasthof (Hotel Karlsberg) in der Stadt, mit schattigem Garten. Gute Küche. Münchener Bier und reine Weine. Ganze Pension von 3 M. an und höher. Besitzer **Moriz Mollier**.

Ein sehr wirksames Mittel gegen die hässlichen Sommersprossen
empfiehlt

14411

W. Sulzbach, Parfümeur,
Kleine Burgstraße 1, 1 Dr. (kein Laden).

Gute Federbetten, neue Chaiselongue, neuer Nachstuhl,
Balkonmöbel, Kühentisch, Toilettenspiegel und Anderes billig
zu verkaufen Rheinstraße 99, Paris.

14421

Männer-Gesangverein.

Gesang-Wettstreit.

Zum Festzuge bedürfen wir ca. 40 Knaben i. Alter von ungefähr 12 Jahren, welche den theilnehmenden Vereinen kleine Standarten vorantragen. Wir bitten unsere activen wie inactiven Mitglieder, deren Knaben Theil nehmen wollen, solche halbistig bei unserem Präsidenten **Hermann Rühl**, Kirchgasse 2a, anzumelden.

303

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Sonntag, den 26. c., von Nachmittags 3 Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft an den Herreneichen,

wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familien höflichst einladen. Für erforderliche Unterhaltung, sowie die nöthige Erfrischung ist bestens georgt.

Bei nicht entsprechender Witterung unterbleibt das Vergnügen bis auf Weiteres.

429
Der Vorstand.

Ein Contra-Bass, 2/4, vierfältig, und eine Ventil-Posaune billig
zu verkaufen Dorotheerstraße 51.

14380

Soda-Wasser.

Das neueste
Adressbuch der Stadt Wiesbaden,
mein 32. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. 235
Willh. Joost, Standesbeamter.

Verschiedenes

Fran J. Mondorf, Massurin, wohnt Adolphstraße 4.

Achtung! Für d. bevorst. Festlichkeit w. d. geehr. Herrich zu bill. Preise Kränze u. Girlanden in schöner u. guter Ausführ. angef. Bestell. m. entgegenen. Neugasse 15, 4 Dr. 1.

Eine Frau empfiehlt sich zur **Anfertigung einfacher Kleider**, sowie zu allen Näharbeiten und zum Ausdeichern. Näh. Feldstr. 27, 2 r.

Costüme werden **gesäumt** u. billig angefertigt.

Damen-Kleider werden angefertigt in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 19, 2. Et.

Modell für eine weibliche Idealfigur gesucht. Oferren unter E. 67 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die drei Damen wollen uns ihre Adr. angeben zwecks Befüllung postl. Briefe. M. F. S. G. E.

!!Es lebe der schwarze Kragen!! Denn der schwarze Kragen bezeichnet den Mut, viel "Krieger" sieht' er schon nett und gut!

Kaufgesuche

Ein noch gut erhaltenen Träg zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14381

Verkäufe

Ein kleines, aber seines Geschäft, für eine oder zwei Damen passend, aus Gesundheitsrücksicht zu verkaufen. Gest. Oferren unter M. S. 72 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein gutgehendes Colonialwaren-Geschäft in concurrenzfreier Lage ist wegen anderweitiger Unternehmungen sofort zu verkaufen. Billige Werts. Oferren beliebe man unter A. M. 50 in dem Tagbl.-Verlag niedergulegen.

Ein noch wenig gebrauchtes Neuh.-Kinderbettchen billig zu verkaufen Kirchgasse 27.

Eine schöne große Kinderbettstelle billig zu verl. Sonnenbergerstr. 8.

Ein Spiegelschrank Mf. 90, zwei Kus.-Betten, complet, Mf. 230, eine Waschkommode mit Toilette Mf. 75, eine Ottomane, drapirt mit reicher Decke, Mf. 75.

Tannusstraße 16. 14368

Wegen Umzug billig abzugeben Kinderwagen, Kinderstuhl, verstellbar, großer Küchen-Schrank u. Rheinstraße 43.

Bestellungen werden erbeten bei

Benedict Straus, Emsgerstrasse 4a.
Webergasse 21.

Velociped für 100 Mf. zu verkaufen Wilhelmstraße 10.

Ein Brand-Baumwolle, circa 170 Tausend Mantelosen, zu verkaufen Röderstraße 23 bei Ph. Schweissguth. 1442

große Vogelhäute, zur Zucht geeignet, und drei schöne Oleander zu verkaufen Schwalbacherstraße 39, Hinterh. Part.

Ein Wallach (Wuchs), zwei Mal prämiert, ist zu verkaufen. S. erfragen Karlstraße 23, 3 Dr.

Schöne junge männliche Doggen zu verkaufen in Mainz, Rheinallee 1^{1/10}.

Schaf-Lamm zu verkaufen Röderstraße 20. 1440

Hase, ächte lapin belier (13 Pfd.), zu verl. Elisabethenstr. 17, H.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers,

Wilhelm Kolkmann,

sagen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters,

Karl Beer,

insbesondere dem Herrn Pfarrer Dziedorff, sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. 14286

Die trauernde Gattin:
Johannette Beer nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter,

Elisabetha Seipe,

für die reichen Blumenspenden und zahlreiche Beteiligung bei ihrem Begräbnisse sprechen wir allen unseres innigsten Dank aus.

Siegen, den 20. Juli 1891. 14065

Die trauernden Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Frau, Schwester und Schwägerin,

Johannette Wolf, geb. Biss,

nach langem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. Juli, Nachmittags 5½ Uhr, vom Sterbehause, Goldgasse 14, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein fast neuer Wohrsplattenkoffer, 1 Patentschl., Bett u. Sophia
gleich, und 4 Wiener Stühle zu verkaufen Moritzstraße 21, 1 links.

Verloren. Gefunden

Am Dienstag, den 21. d. M., Vormittags zw. 11 und 12 Uhr, wurde in der Nähe des Theaters ein braunledernes Damen-Portemonnaie mit Inhalt verloren. Gute Belohnung dem redlichen Finder Bierlicherstraße 2a.

Ein Emaille-Medaillon (Herzform) wurde verloren. Abzugeben Römerbad 29.

Wieder abhanden gekommen seit Donnerstag, den 16. Juli, ein Hund, Fox-Terrier, weiß mit schwarzen und braunen Abzeichen am Kopfe, auf den Namen "Schnüsel" hörend. Wer Auskunft darüber ertheilen kann, wird gebeten, dieselbe Kirchgasse 40, 2, zu ersuchen. Vor Anlauf wird gewarnt. 1427 Entlaufen ein rother Süßnerhund. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Gastwirth Schiebener, Dreitönigskeller. Vor Anlauf wird gewarnt.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erh. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. Nachhülse-Unterricht

1. Serianer, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie Vorleser i. a. Elementarfächern, v. c. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 M. p. St., zwei Schüler zw. 1,50 M. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 18618

Ein Herr, der viele Jahre in England war, erhielt englischen Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13678

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrichstrasse 46. 2989

English and french conversation lessons given during walks. Address G. T. i. Tagbl.-Verlag.

Gründl. Unterricht in franz. und ital. Sprache von j. geb. Dame, w. 1 Jahre im Auslande. Ebenso Nachhülse für Schüler. Wenz. Röderallee 32, 2.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, Parterre. Getitelt wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Becker'sches Conservatorium der Musik.

Schwalbacherstrasse 11, 1. 14991
Akademische Musik- u. Opern-Schule für Clavier-, Violin- u. Gesang-Unterricht. — Privatstunden in u. außer dem Hause. Musikdirektor H. Becker.

Unterricht im

Feinbügeln

erh. gründlich Frau Krombach, Wellgasse 28. 12651

la neue Matjes-Häringe per Stück 15 Pf.

„ „ superior Voll-Häringe „ „ 12 „

„ „ do., marinirt. „ „ 20 „

Kirchgasse J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Frühbirnen zu verkaufen Bierstädter Höhe 14.

Frührosen-Kartoffeln, Bohnen, Gurken und Salat zum billigsten Marktpreise zu haben beim Gärtner Brandscheid, Walfischstr., neben d. Blinden-Anstalt.

Schöne Frühkartoffeln zum Tagespreise z. b. Mainzerstr. 66. 14402

Sandkartoffeln, gelbe, neue, 45 Pf. Häringe, neue, 10 Pf. Landauer, frische, 5 Pf. Bündhölzer (schwed.) 12 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Immobilien

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur. 2992

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Ein größeres Geschäftshaus

in der Langgasse ist mit einer Anzahlung von 40—50,000 M. zu verkaufen. Näh. durch

E. Weitz, Michelsberg 28.

Villa Sonnenbergerstraße, gegenüber dem Kurhaus, zu verkaufen.

W. May, Jahnstraße 17. 13420

Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und von Capital 4%, % rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

14158

Haus, mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. 13427

W. May, Jahnstraße 17.

Immobilien-Verkauf.

Rentable Häuser mit bedeutenden Mietüberträgungen, hochseine Villen, theils mit, theils ohne Möbel, habe ich sehr preiswert zu verkaufen. Näh. bei

Fritz Jeideis, Schlickerstraße 15, 1.

Sprechz.: 8—10 und 2—4 Uhr.

Landhaus in guter gesunder Lage,

neu, sehr solid gebaut und comfortabel eingerichtet, mit hübschem Garten dabei, für zwei Familien vollständig ausreichend, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter

„Landhaus 65“ an den Tagbl.-Verlag.

13242

Die neu und elegant umgebaut Villa Kapellenstraße 79 mit ihrer schönen gesunden Lage, zwei prachtvolle Wohnungen, Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Dammbachthal, ist für 58,000 Mark zu verkaufen.

385

Der Beauftragte: Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Ein Haus an belebter gesunder guter Lage, rentiert freie Wohnung, (4 Zimmer nebst Zubehör) 200 M. Nebenraum und Obstgarten, ist für 38—39.000 M. mit ganz geringer Anzahlung und unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14256

Schäftshaus mit großem Hof und Werkstatt, bedeutender Mietüberschuss, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Fritz Jeidels, Schlichterstraße 15.

Sprechz. 8—10 und 2—4 Uhr.

Zwei prachtvolle Etagenhäuser in der Adolphsalze, sowie ein rentab. Doppelhaus mit Thorsfahrt, großem Hof, Garten zu verkaufen.

P. G. Rück, Döheimerstraße 30a, 1.

Hochlegante Villa mit großem Garten, am Rondel, Haltestelle der Dampfseebahn, sehr preiswerth zu verkaufen durch

Fritz Jeidels, Schlichterstraße 15, 1.

Sprechz. 8—10 und 2—4 Uhr.

Bauplätze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 1. 13943

Ein Bauplatz an der Biebricherstraße, 33 M. front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Für Maurer und Bau-Unternehmer.

Ein Grundstück, über 8 Mrg. groß, mit tiefem Lehmboden, mit Backstein-Brennerei, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13438

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht

Villa, Sonnenbergerstraße, Leberberg. Offeren unter Chiffre M. L. 84 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14095

Immobilien-Kauf.

Für rentable Häuser und Villen habe ich Käufer und bitte um Anmeldung.

Fritz Jeidels, Schlichterstraße 15, 1.

Sprechzeit 8—10 und 2—4 Uhr.

Haus (entweder Geisbergstraße oder Nähe derselben) wird für den Preis von 50—54.000 M. vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Von Wem? zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 14236

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

35—40.000 M. auf erste Hypoth. bis $\frac{1}{2}$ der Tage und 30.000 M. auf 2 gute zweite Hypotheken auszuleihen. 385

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

100.000 M. sind auszuleihen. Offeren unter R. A. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

25.000 M. gegen gute 2. Hypothek auszuleihen. J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 18. 14202

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht auf reelle 2. Hypothek 10.000 und 17.000 M. zu $4\frac{1}{2}$ und $4\frac{3}{4}\%$. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14388

Sucht eine Hypothek von 3000 M. nach der Landesbank.

Ph. Kraft, Schmalbacherstraße 32, Alleeseite.

55.000 M. als erste Hyp. (Taunusstr.) 10.000 M. als zweite Hyp., die erste noch nicht 50%, zu 5% und noch weitere gute Hyp. gesucht durch L. Winkler, Taunusstraße 27, 2. St.

40.000 M. 1. Stelle, sowie 40.000 M. 2. Stelle, $\frac{1}{4}$ der Tage, für hier gesucht. Gef. Off. unter P. 31 an den Tagbl.-Verlag. 14364

Eine gute Hypothek von 21.000 M. verzinslich zu 5%, gegen entsprechenden Nachlass zu zedieren gesucht. Gef. Offeren unter H. N. G. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13241

40.000 M. zu $4\frac{1}{2}\%$ gegen Hypothek. absolute Sicherheit auf hies. hoch rentab. Geschäftshaus gesucht. Offeren unter H. N. 40 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

45.000 M. gegen gute 2. Hypothek gesucht. 14203

4000 M. und 6—7000 M. auf gute 2. Hypothek gesucht. 385

Imand, Taunusstraße 10.

25.000 M. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter W. 25 zum Zwecke weiterer Rückprache an den Tagbl.-Verlag. 9048

25—30.000 M. werden auf eine vorzügliche Nachhypothek gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14417

Mit. 10.000 werden auf eine gute Nachhypothek gesucht. Offeren unter H. C. 50 an den Tagbl.-Verlag.

6500 M., 1. Hypothek, zu $4\frac{1}{2}\%$, ca. 60% der Tage, jliche aufzunehmen. Rüttliche $\frac{1}{4}$ -jährliche Zinszahlung. Offeren unter M. 21 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2000 M. werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen von einem tücht. strebs. Geschäftsm. sofort ges. Alles Näh. n. Vereinb. Off. unter B. R. 100 an den Tagbl.-Verlag er.

Mietgesuche

Ein cautiousfähiger Mann sucht eine gute gangbare Wirthschaft. Offeren unter J. B. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht

auf sofort ein Haus mit gr. schattigem Garten (Obst, Gemüse), 5 gr. und II. Zimmern, Küche, Speisek., reich. Zubehör, gef. trockne Lage, umgegend Wiesbaden. Offeren werden berücksichtigt, wo Fahrt und Wege günstig für Fahrrad sind. Offeren mit Preisangabe unter M. St. 8 an den Tagbl.-Verlag.

Ruh. Wohnung, 4—5 Zimmer mit Zubehör, von einer Dame zum 1. October zu mieten ges. Off. unter N. N. 8 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne ältere Dame sucht gleich oder später in einem Hause 4 Zimmer nebst Zubehör. Offeren sub H. B. 48 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Schierstein gesucht, womöglich angenehme Lage, 4 Zimmer, Küche und Gartenanteil, bis zum 1. September von einer ruhigen seinen Familie. Preis 280 M. Offeren unter F. F. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern in Biebrich ob. zwischen Wiesbaden u. Biebrich von zwei Damen per 1. October gesucht. Näh. Friedrichstraße 18, 2 St. links.

Ein möbl. Zimmer in einem anständigen und durchaus ruhigen Hause nahe der Biebricherstraße zum 25. d. M. gesucht. Preis monatlich 18 M. mit Kaffee und Bedienung. Offeren sub C. R. im Laden Langgasse 3 abzugeben.

Auf 4 Wochen suchen zwei Personen 1—2 möbl. Zimmer mit Frühstück zu mäss. Preise vom 26. Juli ab. Adr. mit Ang. des Preises unter P. L. 90 an den Tagbl.-Verlag. 1449

Möbl. Zimmer g. Pr. von 15 M. von einem Fräulein in anständigen Hause mitteilen in der Stadt gesucht. Offeren unter L. S. 10 p. Lagernd erbeten.

Landlerin sucht vom 1. Aug. ab möbl. Zimmer mit Kost. Offeren mit Preisangabe, unter F. 45 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz für Kohlen in der Nähe der Bahnhöfe gesucht. Angebot unter Chiffre A. M. 44 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „Zug in's Land“ Alexandrastraße 2, Ecke Biebricherstraße zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10.

Geschäftslokale etc.

Ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 11.

Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, zum 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts.

Nerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm.

Saalgasse 26 sind zwei Läden mit Wohnung und Werkstätte auf October, sowie im zweiten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf October oder früher zu vermieten.

Eckladen Michelberg 7 mit oder ohne Wohnung sehr billige Läden mit 2 Schaufronten, Bahnhofstraße, nahe der Rheinstraße, und gleich oder 1. Oct. zu vermieten. P. G. Rück, Döheimerstraße 30a, 1.

Laden, ein großer, mit Magazin und Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten Taunusstraße 43.

Wohnungen.

Albrechtstraße 6, erste Etage, 5 Zimmer und Zubehör zu vermieten.

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Mans. Stelle und Zubeh., noch neu, Wegangs h. per Aug. September oder October zu vermieten. Preis 675 Mark.

Biebricherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.

Döheimerstraße 30a, Part., 4. Zim. u. Balkon zu verm. Näh. 1. St. Kellerstraße 22 sind mehrere Logis von je 1, 2 und 3 Zimmern, Stelle und Zubehör auf 1. October zu vermieten.

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 rechts.

Kirchgasse 42 ist eine Wohnung zu vermieten.

Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8

Lehrstraße 27

Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 bis 3 Mansarden, 2 Kellern, per sofort oder 1. October zu vermieten. 14430

Neugasse 22 ist im Borderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 13876

Platterstraße 8 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11227

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag). 12511

Schulberg 21 ist ein großes Zimmer nebst Küche auf October, sowie ein leeres Zimmer an eine anständige Person auf gleich zu vermieten. 13949

Steingasse 4, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie schöne Werkstätte per October zu vermieten. 13636

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3-5 Uhr. Näh. Stiftstraße 5. 12640

Zu vermieten

in einer Villa Haimerweg eleg. Hoch-Parterre, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Mansarde. Näheres Taunus-Hotel.

Mitten der Taunusstraße sind im 3. Stock 2 Wohnungen, je 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922

Wohnung am Kochbrunnen, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Preis 350 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12434

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Eine Wohnung und ein Schlafzimmer an einen anständigen Herrn möbliert zu vermieten Dözheimerstraße 28, Mittelb. bei Seelig. 13814

Abreise halber möbli. Wohnung, 3 Zimmer, ev. Küche (Kurviertel), 3. 1. August preiswert zu vermieten. Gesl. öff. unt. J. S. 1000 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 12, Bel-Etage, ein schön möbli. Zimmer mit 1 event. 2 Betten zu vermieten.

Albrechtstraße 37, neu, ist ein möbliertes Parterre-Zimmer mit Kost, um liebsten an zwei einfache Leute zu vermieten. Näh. im Laden. 14388

Beckstraße 3, 1. Et., möbli. Zimmer auf 1. August zu verm. 14267

Beckstraße 6, Bel-Et., ein großes, schön möbli. Zimmer in ruh. Hause, und dafelbst, Bel-Et., auch ein großes unmöbli. Zimmer zu vermieten.

Delaspestraße 4, 1 Tr., schön möbli. Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 14407

Feldstraße 10, 1 St., ist ein möbli. Zimmer auf 1. August 3. v. 14413

Hellmundstraße 20 ist ein gut möbliertes Zimmer für länger zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 13034

Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön möbli. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Et. 13951

Villa Humboldtstr. 3, Part., sch. möbli. 3. m. Gartenben., ev. Clavier. 14386

Zehnstraße 2 ein möbli. Zimmer zu vermieten. 8575

Karlstraße 8, 2 St. 1., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 18, 1., möbli. Zimmer zu verm.

Kirchgasse 29 schön möbli. Zimmer zu vermieten. 14359

Kirchgasse 40, 1., ein schön möbliertes Zimmer zum 1. August zu verm. Zu erfragen 2 St. 14426

Lehrstraße 7 sind 2 schön möblierte und 1 kleines Zimmer billig zu vermieten. 14380

Philippstraße 1, 1. Et., 2 g. m. 3. m. od. o. Pens. b. z. v. 12140

Schillerplatz 2, Seit.-Neub. (Kleber), schön möbli. Zimmer zu verm. 13290

Schwalbacherstraße 19 schön möbli. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. August zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 13497

Schwalbacherstraße 57 großes gut möbli. Part.-Zimmer zu v. 13046

Taunusstraße 41, Frontsp. 1., ein H. möbli. Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 57, 2 St. 1., schön möbli. Zimmer zu verm. 13939

Walramstraße 18, 1. St., schön möbli. Zimmer zu vermieten.

Walramstraße 31 schön möbli. Zimmer an einen Herrn zu v. 12701

Weilstraße 13, 2 Tr., ein freundl. möbli. Zimmer sofort zu vermieten.

Welltriftstraße 12, 2 St., schön möbli. Zimmer zu vermieten. 14068

Möblierte Zimmer Bahnstraße 20, Bel-Et. 14098

Möblierte Zimmer zu vermieten Mühlgasse 18, 2.

Mehrere schön möbli. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz. event. mit Pianino, soz. zu v. Schwabacherstr. 43, 1, gegenüber Welltriftstr. 12153

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Dözheimerstraße 2. 14145

Zwei freundl. möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Röderallee 16, 1 Tr. 1. 14127

Ein auch 2 elegante Zimmer event. mit Salon und Balkon, 1 bis 2 Betten, in einer Villa in der Nähe des Kurparks auf einige

Wochen wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 14145

Ein möbli. freundl. Zimmer g. L. billig zu verm. Adelhaidstr. 10, 2 St. 14145

Ein großes schönes möbli. Zimmer an einen auch zwei

Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630

Richter's möbli. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 13623

Möbli. Zimmer zu vermieten Emserstraße 25. 13564

Zimmer, schön möbliert, Geisbergstraße 20, Part. 14052

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zum 1. August zu vermieten Grabenstraße 6, Meissnerladen. 14052

Schön möbli. Zimmer sofort zu vermieten Helenenstraße 2, 1 r. 6366

Möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Helenenstraße 18, 1. Et. rechts. 14263

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an einen oder auch zwei

Herren auf 1. August zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42. 14263

Möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 7, 2. St. 1. 13981

Ein fr. möbli. Zimmer ist an einen Herrn mit oder ohne

Pension auf 1. August zu verm. Römerberg 10, 2. Et. 14013

Möbli. Zimmer zu vermieten Salzgasse 34, nahe am Kochbrunnen. 1432

Schönes Zimmer mit separatem Eingang an zwei Herren abzugeben. Näh. 14134

Schillerplatz 1, Seitenan 1 St. 1. 14134

Ein groß. schön möbli. Zimmer b. z. verm. Schwabacherstr. 53, 1. 8125

Ein freundl. möbli. Zimmer, 1 Tr. b., sofort zu vermieten Stiftstraße 22, Gartenhaus. 14306

Ein möbli. 3. an zwei Arbeiter zu v. Walramstr. 3 bei Koch. 14279

Ein schön u. gut möbli. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. St. 13619

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Welltriftstraße 26, 1. 14428

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 13648

Eine möblierte Mansarde zu verm. Näh. Dözheimerstraße 6, Hh. 14263

Unstätt. junger Mann findet bill. u. gutes Logis. N. Geisbergstr. 3, H. 1. 14263

Unstätt. Leute können gute Kost und Logis erh. Geisbergstr. 6, Frontsp. 14263

Zwei bessere Handwerker erhalten Logis Hellmundstraße 37, Hh. 1 St. r. 14263

Arbeiter erh. Kost und Logis Hirschgraben 18 a, 1. 13885

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 14422

Ein reinl. Mädchen erhält Schlaftstelle. Näh. Nerostr. 29. Part. 14015

Ein anständiger Mann kann Schlaftstelle erhalten Neugasse 4, Hh. 2 l. 14015

Ein Arbeiter erhält Logis Schwabacherstraße 43, Hh. 3 Tr. 14015

Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Schwabacherstr. 51, Laden. 14015

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Mehrgasse 14, 2 St., leeres Zimmer zum 1. August zu verm. 12978

Zwei leere Zimmer in guter Lage, neu, für Schneiderinnen passend, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14201

Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34, im Bäckerladen. 13341

E. 1. h. Mansarde zu verm. Frankenstraße 20. 13399

Eine leere heizbare Mansarde zu vermieten Welltriftstraße 20, Dachl. 14263

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 11787

Englisches Pensionat Jairhope, Lanzstraße 12.

Die j. Damen erhalten Unterricht in engl. Sprache u. Conversation

Berfehr mit den engl. Bürglingen. Halb-Pensionärrinnen finden Aufnahme

Nähre Auskunft durch die Vorsteherin Mrs. Sommerville.

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 3). 10352

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Pension, schöne große Zimmer, auch mit 2 Betten, Taunusstraße 1.

Feine Pension in erster schöner Kurlage, große lustige Zimmer, herrl. Ausicht, vorzügliche Verpflegung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14418

In einem fl. Pensionat ist j. Mädchen aus

feinen Familien Gelegenheit geboten, als Ersterne die Haushaltung zu erlernen. Gesl. Öfferten werden unter J. K. 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pensionat für Knaben jed. Alters, auch zurückgebliebene.

die besonderen Unterricht oder Nachhilfe be- dienen. Beste Pflege. Eigenes frei gelegenes Haus mit Garten. Höhere Schule. Eltville a. Rhein, Mewis, Reallehrer a. D. 13960



Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein Kurzwaren-Geschäft wird eine sehr gewandte selbstständige

Verkäuferin und ein Lehrländchen

gesucht. Off. unter M. R. 555 an den Tagbl.-Verlag. 14387

Perfecte Tailen-Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 48. 9897

Für mein Aussener-Geschäft suche ich eine gewandte, im selbstständigen Zusammenstellen von Aussteuern gründlich erfahrene Dame als

Wäsche-Directrice für den Verkauf.

Es wird nur auf eine ganz tüchtige erste Kraft bei entsprechendem Gehalt reflectirt. Gefällige Offerten an. (Stg. 211/7) 29

Conrad Merz, Stuttgart.

Ein Lehrländchen aus guter Familie kann das Kleidermachen gründlich erlernen Moritzstraße 18, 2. Ein brav. Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschniden unentgeltlich erlernen Frankenstraße 18. 14386 Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen, auch unentgeltlich, Langgasse 3. Unentgeltliche Mädch. können das Kleidermachen u. Zuschniden gründlich und unentgeltlich erlernen Moritzstraße 9, Part. 14169 Geucht ein Mädchen zum Wäsche-Ausbessern (wöchentlich zwei Tage) Hochstätte 20, Hinterh. Lehrländch. für Weißst. (a. unentgeltl.) sof. ges. Schwalbacherstr. 43, 2.

Zehn Mädchen und Buben finden Beschäftigung bei

13813 Ernst Roepke,

Convert-Fabrik.

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Wallmühlstraße 22. Ein selbstständige Waschfrau findet dauernde Beschäftigung Wallstraße 28, Part. Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wallmühlstraße 22. 14308 Ein Lehr- und Bügelmädchen, sowie eine Waschfrau gesucht Blätterstraße 9. Befierte Monatsfrau gesucht von Morgens 6-1/2 Uhr und Nachmittags von 3-1/2 Uhr in dauernde Stelle. Lohn 10 M.

13. Bierlein. Neue Colonnade 11 und 12.

Eine reinl. Monatsfrau sofort gesucht Rheinstraße 40, Part. Ein Monatsmädchen gesucht Frankenstraße 5.

Monatsmädchen oder -frau gesucht Mergergasse 18. 14428

Ein Monatsmädchen ges. Friedrichstraße 37, Ost. Part. 14419 zum 1. August gesucht kleine Burgstraße 6, im Weißwaren-Geschäft.

Eine tücht. bürgerl. Kochin, die auch Hausharbeit übernimmt, z. 1. August gesucht Ellenbogengasse 14, 3. St. Fr. Schmitt.

Gesucht sofort drei Beiköchinnen, zwei Hotelköchinnen, zwei Servarmädchen, fünf Küchenmädchen. Dörner's B. Al. Schwalbacherstr. 16. Von einer Dame eine Gesellschafterin, welche in den feineren Handarbeiten und im Haushwesen erfahren, gesucht, jerner eine elegante tüchtige Kellnerin, zwei Hotelzimmermädchen, eine Kranzwarenärerin, angeh. Restaurationstöchin, zwei bgl. Köchinnen, vier Haussmädchen, mehr. Alleinmädchen, kräft. Küchenmädchen d. Grüninger's Bür., Goldgasse 21, Laden.

13650 Heldenstraße 15 wird ein starles Mädchen vom Lande gesucht.

Ein starles Mädchen vom Lande gesucht Heldenstraße 17, Part. 18749

Ein reinliches Mädchen gesucht Röderstraße 17, Laden. 14067

Ein Mädchen gesucht Mauerstraße 14, 1 St. 14106

Brav. Mädchen für H. Hanf, bei gut. Lohn ges. Ellenbogengasse 14, 8.

Ein feineres Haussmädchen, das perfekt serviren, bügeln und nähen kann, ges. Rheinstraße 67, 1.

Zu melden: Bormittags.

Ein geiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausharbeit mit übernimmt, wird gesucht Herrn- mühlgasse 11. 14354

Haussmädchen zum 1. August gesucht Lausus- straße 18. 14300

Gesucht ein anst. Alleinmädchen für kleinen f. Haushalt, welches die Küche versteht, ein Haussmädchen zu Kindern, zwei fein bürgerliche Köchinnen auf gleich, sechs Allein- mädchen, ein Hotelzimmermädchen und eine Näherin für Korsett-Geschäft. Bureau Germania, Göttergasse 5, 1.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Hermannstraße 12, Part. 14374 Gesucht ein durchaus erfahrener Haustante, nicht unter 27 Jahre alt, zur Führung des Haushaltes in einer kleinen Fremden-Pension dahier. Offerten mit Namen, Adresse, Familienbeziehungen und etwaiger früherer Stellung bitte man unter Chiffre S. S. 55 in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen. 11524

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, in Küche und Haushalt erfahren, gesucht. Zu melden zwischen 3-7 Uhr bei 14396 A. Mann, Adolphsallee 10.

Ein einfaches Dienstmädchen für jede Haushalt sofort gesucht Emserstraße 24, 2 St. Ein brav. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zum 1. August gesucht. Näh. Martinpl. 3.

Ein tüchtiges Zimmermädchen

gesucht Wilhelmstraße 44. 14403

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part. Ein brav. einfaches Mädchen für einen kleinen Haushalt gesucht Frankenstraße 3, 1 St. 14395 Als Mädch. allein wird ein reuliches fleißiges und brav. Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht, das etwas kochen kann. Vorzug. von Sonntag an Nerothal 49, Part. 14397 Ein einfaches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und eines Theil der Haushalt mit übernimmt, wird zum 1. August gesucht Frankfurterstraße 34.

Nach Rüdesheim wird ein treues fleißiges Mädchen gesucht, welches gut kochen kann. Bewerberinnen wollen sich Freitag, 24. d. M., von 12-5 Uhr, Elisabethenstraße 6, 1. St., melden. 14383 Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Frankenstraße 8, Bel.-Et. 14398 Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen auf gleich oder zum 1. August gesucht Tannustraße 45, 3.

Dienstmädchen gesucht Philippssbergstraße 23, 1. St. rechts. 14400 Ordentl. Mädchen für kleine Familie gesucht Schwalbacherstraße 10, 2. Mädchen, hier oder vom Lande, 14-16 Jahre alt, Querfeldstraße 4 (Emserstraßecke) gesucht.

Geucht ein Mädchen zu zweit Mauerstraße 9, 3 St. Ein tücht. Alleinmädchen, welches kocht, ausw. Central-Bureau (Frau Warles), Goldgasse 5.

Zwei tüchtige Mädchen

für Küchen- und Haushalt werden auf 1. August gesucht Grabenstr. 10.

NB. Solche mit Simpeln finden keine Beschäftigung. 14399

Geucht nach Berlin ein zuverlässiges Kindermädchen für gleich oder später (freie Meise). Central-Bureau (Frau Warles), Goldgasse 5.

Ein Mädchen für Küche und Haushalt auf den 1. August gesucht Webergasse 25, 1. 14420

Geucht für hier ein bess. Kindermädchen, weiches nähn. und serv. kann, zu einem 6-jähr. Kind. Central-Bureau (Frau Warles), Goldgasse 5.

Ein perfektes Hotel-Mädchen, Hotel 1. Ranges, sucht Dörner's B. Al. Schwalbacherstraße 16.

Ein williges Mädchen gesucht Wallstraße 10, 2 St.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostr. 5, sucht Kindermädchen für sofort, bess. Haussmädchen für seines Herrschafts-haus, Kinderfrau-eine gepräste Erzieherin, Köchinnen, Hauss- und Alleinmädchen.

Ein einfaches Mädchen gesucht. Fr. Schmitt, Ellenbogengasse 14, 3.

Gesucht zwei Kellnerinnen, drei Mädchen, die kochen können, sechs Landmädchen durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Eine nette Kellnerin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14388

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine j. Dame v. außerhalb sucht z. bald. Ant. einer Stelle als Kuchhafterin od. Expedentin. Gute Meier. stehen zur Seite. Ges. Offerten erb. unter A. J. 2 Hauptpost Frankfurt.

Ein geb. Fräulein

(Waise) aus sehr guter Familie, der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Repräsentantin.

Offerten bitte unter H. M. 500 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Herrschäftsköchinnen u. Zimmermädchen empf. B. Germania.

Junge Wittwe, engl. und franz. sprechend, empfiehlt als Verkäuferin, Haushälterin Stern's Bureau, Nerostraße 10. E. Mädchen f. Besch. im Kleider- u. Mäntelnhn. Adlerstraße 52, 3. Eine tüchtige Büglerin wünscht Beschäftigung, am liebsten in einer Wascherei oder einem Hotel. Bellstrasse 20, Dachlogis. E. Mädchen sucht Wasch- u. Putz-Beschäft. Näh. Hellmundstr. 52, Dach. Eine tüchtige Frau sucht Wasch-Beschäftigung. Römerberg 34, Hinterh. Ein anständiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 6, 3 St. Junges Mädchen sucht für Nachmittags Stelle zu einem Kind. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14412 Eine Fr. sucht Monats- oder Wasch- u. Putzstelle. Michelsberg 28, 3. Eine Frau sucht Beschäft., Waschen u. Putzen. Bleichstraße 19, 3. Eine tücht. Wasch- u. Putzfrau empfiehlt sich. Näh. Lehrstraße 1, 2 St. 1.

Eine evang. junge Dame staatlich geprüft für höheres Lehr- sach sucht entsprechende Stellung eventl. auch als Meilebeteil. Seit fünf Jahren schon thätig und vorzüglich empfohlen. Gehaltsansprüche bescheiden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14276

Köchin gelegt. Alters, mit guten 1. Zeugn., erfahren in der Führung des Haushalts, sucht Stellung zu einzelnen Herrn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14265

Mehrere perfekte Herrschaftsstöckinnen empfiehlt

Central-Bureau, Goldgasse 5.

Gut bürgerliche Köchin, welche Hausharbeit übernimmt, empfiehlt zum 1. August für 1. Familie Stern's Bureau, Nerostraße 10. Z. verl. Köchin f. Herrschafts- o. Penz., Auskühlköchin, nettes Zimmermädchen empf. Stern's Bür., Nerostraße 10. Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Männergasse 3/5, 3 St. 1. Ein tüchtiges Mädchen, im Kochen u. in allen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle. Schäfstraße 5, 1. St. Ein tücht. Allein-, nettes Zimmermädchen für Pension und Hotel empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10. Ein besseres Mädchen, der französischen Sprache mächtig, im Besitz mehrjähriger Zeugnisse, sowie in Hand- und Hausharbeit und in der Kinderpflege erfahren, sucht Stelle. Hellmundstraße 53, 2. St. Stelle suchen verschiedene tüchtige Hausmädchen, Alleinmädchen und Köchinnen.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Ein br. Mädchen (Waife) vom Lande, das noch nicht hier diente, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 2, Spezerei- und Warenlager. Ein besseres Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder auch zur Auskülf. Oferen unter H. M. 1234 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mädchen, das kein bürgerlich Kochen kann, sucht wegen bis 1. oder 15. September. Näh. Grafstraße 6.

Ein junges Mädchen, welches mit der einfachen wie doppelten Buchführung vertraut ist, sucht zum 1. October Stellung in einem größeren Geschäft. Näh. Wilhelmstraße 32, 3 St.

Ein j. anf. Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen bis 1. August. Näh. Stiftstraße 23, 2 St.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Sedanstraße 8, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung als Hausmädchen. Näh. Tannenstraße 37, im Hinterhaus.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und Hausharbeit versteht, sucht auf baldigst Stelle, auch als Hausmädchen. Näh. Lahnstraße 1, 1 Tr.

Ein Herrschaftsstöckinnenmädchen, im Nähen, Bügeln u. Servieren tücht., mit 2 u. 3-jähr. Zeugn. 1. Stelle. Dörner's B., Al. Schwalbacherstr. 16.

Empf. ein Alleinmädchen mit 5-jähr. Zeugnis, eine verl. Herrschaftsstöckin. A. Eichhorn's Bureau, Herrnmuhlgasse 8.

Ein besseres Hausmädchen, welches verl. schneidert, bügelt u. serviert, mit prima Zeugnissen, empfiehlt

Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen, welches die kein bürgerliche Küche versteht, mit 4-jährigen Zeugnissen, sucht Stelle. Dörner's B., Al. Schwalbacherstr. 16.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Über 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt nichts

Der deutsche Arbeitsmarkt

Proben gratis. Neueste Essen (Ruh).

Nummer 20 Pf.

Gesucht verl. sofort ein tüchtiger cautiousfähiger Einlassierer.

Gustav Gränebaum, Marktstraße 22, 1.

Vor Wiesbaden suchen wir einen tüchtigen Stadt- reisenden.

Hoffmann & Cie. Bonbon-Fabrik, Mainz.

Tüchtiger Bäckerei (Anstälger) gesucht Albrechtstraße 6. 14249

Ein nur selbstständiger Arbeiter für eine Abrikomöchine verl. gesucht.

14297

Fritz Fuss.

Dosheimerstraße 28.

14406

Ca. fünfzig bis sechzig Maurer und Taglöhner gesucht. 14425
Dormann & Kaiser, Hartingstraße 6.

Tüchtige Tüncher (Speisarbeiter) gesucht bei August Seipel, Tünchermeister, Schierstein. 14384

Tüchtige Handarbeiter finden bei den Betonierungsarbeiten im Renbau Christmann, Ecke Webergasse und kleine Burgstraße, lohnende Beschäftigung.

Zagfchneider sofort gesucht.

G. Piepers, Nerostraße 3.

Wochenmeider auf's Land ges. N. bei H. Kleber, Schillerplatz 2. 14383

Ein junger tüchtiger Barbiergehilfe, sowie ein Lehrling gesucht.

E. Winterwerk, Friseur, Röderstraße 5.

Einen Barbier-Gehilfen sucht sofort Th. Matthes, Schwalbacherstr. 18.

Für die Umgegend Wiesbadens

wird ein tüchtiger junger Mann als Abonnentenjäger auf gangbare Weise gegen hohen Verdienst auf dauernde Zeit sofort gesucht. Näh. bei

J. Magin, 27. Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Gesucht ein tücht. Zimmerfelsner, mehr. tücht. Restaurationsfelsner, jüng. Felsner, zwei u. drei Hausburschen, darunter ein tücht. Felsner, durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht sofort ein Zimmerfelsner und ein Hotelhausbursche, ein Bursche zu einem Werde. Dörner's Bureau, Al. Schwalbacherstraße 16.

Ein junger Felsner sofort gesucht "Römerbad".

Lehrlingstelle vacant

unter günstigen Bedingungen. 14401

J. Bacharach, Webergasse 2.

Lehrling

mit gleich Wochenlohn gesucht Friedrichstraße 18, Part. 14390

Ein braver wohlzogener Junge kann die Schlosserei erlernen bei 12146

H. Altmann, Bleichstraße 24.

gesucht Helenestraße 13 beim Schreiner Hansolin. 13626

Schreiner-Lehrling gesucht Hellmundstraße 34. 14394

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12089

Ein braver Junge kann das Tapezier-Geschäft erlernen Nerostraße 36. 13948

Ein Tapeziere-Lehrling gesucht Albrechtstraße 31 c. 2638

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht. 14346

J. Leisse, Webergasse 49.

Ein braver Junge kann das Schuhmacher-Geschäft erlernen. 13406

G. A. Uhlein, Faulbrunnenstraße 11.

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7891

Lehrling gesucht.

M. Gürth, Sgl. Theater-Friseur,

Spiegelgasse 1. 7961

Ein Junge für leichte Arbeit gesucht Kirchgasse 31 (Restaurierung).

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 13629

Junger Hausbursche gesucht Dogheimerstraße 17. 14398

Deutscher, tüchtiger, zu zwei Werden sofort gesucht.

Rambacher Dampf-Waschanstalt.

Zwei Fuhrknechte gesucht Steingasse 27. 18060

Feldstraße 15 wird ein Knecht gesucht. 14387

Ein Knecht gesucht Mainzerstraße 70. 14388

Schweizer gesucht Wörthstraße 3. 14390

Ein Schweizer gesucht Wellstrasse 20. 14393

Wiesbadener „Sänger-Club“.

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr: Wiederbeginn der Proben
beim Gaijwirth Brummer, Ludwigstraße 1. Um pünktliches Erscheinen
eracht

Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein.

Grabenstr. 2, 1. Kassenstunden von 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr M.
Bestellungen und Einzahlungen (von 1 Mf. an) für den Winter-
bedarf werden bereits jetzt entgegengenommen. 14885

Ein noch sehr gut erhaltenes Dreirad (englisches System) ist billig
zu verkaufen. Näh. in dem Central-Institut für Gymnastik des Herrn
Heidecker, Schützenhofstraße 3.

Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

Wir veranstalten am Sonntag, den 26. Juli, unser diesjähriges

Waldfest

am Abhange „Unter den Eichen“,

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum
freundlich einladen. Für Speisen und Getränke, Unterhaltung mit
Tanz wird bestens gesorgt.

Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Abmorg
1 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Vereinslokal. Vereins-Abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Fremden-Verzeichniss vom 22. Juli 1891.

Adler.

Wippern, Kfm. Berlin
Schöller m. Fr. Kirchsifte
Liebrecht. Ruhrt
Blank. Köln
Clemens, Kfm. Frankfurt
Everitt. England
Kreuzer m. Fm. London
Everitt, Frl. London
Stephan m. Fr. Wetzlar
Brandt, Kfm. Köln
Plumacher, 2 Hrn. Weyen
Cladens. Amsterdam
Rump, Fbkb. Altena
Gurau, Kfm. Stuttgart
Liebrecht m. Fr. Ruhrt
Reusch. Mehring

Allesaal.

Uihlein, Fr. Chicago
Grohmann. Schweinfurt

Belle vue.

Saucon m. Fr. New-York
v. Pauen, Fr. New-York
Mann, Frl. New-York

Hotel Block.

Maedicke, Fr. Berlin
Wagner, Fr. Berlin
Nauss. New-York

Zwei Böcke.

Hohendahl. Altenessen
Dilige m. Fr. Quedlinburg

Central-Hotel.

Tettschlag, Stud. Berlin
Brasch, Fr. Zempellenz
Steinberg, Kfm. Berlin
Karger, Kfm. Frankfurt
Statz, Notar. Mettmann
Statz, Assessor. Aachen
Breslauer, Kfm. Berlin

Cölnischer Hof.

v. Reiswitz, Offic. Breslau
Probst. Berlin

Dr. Damms Heilanst.

Hobus. Bergedorf
Deutsches Reich.

Spillmann, Kfm. Berlin
Braumann, Kfm. Frankfurt
Schwab m. Fr. Köln
Howard, Rent. England

Kleue, Kfm. Bonn
Dietenmühle.

Eisenack, Kfm. Danzig
Pfeiffer, Kfm. Danzig
Andel. Planig

Koeser. Oppeln

Engel.

Römmler m. S. Dresden
Pichler. Greiz

Huth, Fr. Berlin

Orp, Fr. Westhofen
Englischer Hof.

Dreiss, Fr. m. T. Eisenach
de Jong m. Fr. Haag

Fritz m. Fr. Hannover
Kofström m. Fr. Christiania

Eisenbahn-Hotel.

Harbeck m. Fr. Elberfeld
Erlinger, Kfm. Nürnberg

Fletscher, Fr. York
Vocoer, Frl. York

Eugen. Dresden
Rogge m. Fm. Düsseldorf

Sandvoss m. Fr. Düsseldorf

Einhorn.

Nengass, Kfm. Köln
Wolf, Kfm. Berlin
Lilenthal, Kfm. Frankfurt
Kurz, Kfm. Mannheim

Thomas m. Fr. Meidrich
Beckhaus. Meidrich

Sternberg, Kfm. Berlin
Neumann. Aschaffenburg

Halfmann m. S. Crefeld
Klehe. Düsseldorf

Blasberg, Kfm. Remscheid
Weingolt. Frankfurt

Schnobmann. Karlsruhe

Zum Erbprinz.

Mankan. Berlin
Güthner. Berlin

Pincer. Friedrichsdorf

Lange. Hannover
Huhn, Kfm. Biebrich

Hentel, Lehrer. Berlin
Gottschalk. Dauorn

Kuntz, Fr. Gotha
Sundhausen, Fr. Gotha

Kestner, Rent. Gotha

Brenner, Kfm. München
Scherzinger, Kfm. Triberg

Grüner Wald.

Kantone, Kfm. Berlin
Parlier m. Fr. Amsterdam

Parlier, Fr. Amsterdam
Willmann, Fbkb. Neustadt

Schwartz, Kfm. Gleiwitz
Vogels, Kfm. Paris

Müller, Lieut. Schlettstadt
Bockmühl, Kfm. Barmen

Bunzl, Dr. Prag
Bredow m. Fr. Crefeld

Bredow, Kfm. Crefeld
Mausse. Cassel

Schneider. Erfurt
Darau.

Schwartz, Fr. Thorn
Bulinska, Fr. Thorn

Fussbörler, Kfm. Köln

Hotel zum Hahn.

Vogel. Mühlhausen

Bellscheidt. Ratingen
Kuesels, Fr. Mettmann

Hotel Happel.

Oelner, Kfm. Pflugstadt
Reme, Fr. m. S. Bonn

Henn, Secret. Neuwied
Gardon, Kfm. Schweiz

Graaf, Stud. Waldeck

Veckmann, Kfm. Berlin

Vier Jahreszeiten.

Simons. Haag
Duparo, Stud. Leiden

Potter, Fr. m. T. Cincinnati
Parnuroy, Fr. Cincinnati

Rueb, Rent. Rotterdam
Gleichmann. Rotterdam

v. Boerky m. Fm. Wienreck

Goldene Kette.

Beck. Armsheim

Werner, 2 Hrn. Heringen
Lieber. Heringen

Goldenes Kreuz.

Wunnweg m. Fr. Solingen
Kunze m. Fr. Solingen

Dirdorf. Düsseldorf
Roth, Fr. Niederrad

Kaiserbad.

Pressler. Berlin
v. Brabender. Magdeburg
Engelbrecht m. Fr. Altona

Rössler, Dr. Celle
Sicker, Stud. Celle

Foerster m. Fr. Ankam
v. Siebers. Bagamajo

v. Ehrhardt. Oberst. Berlin
Roesler m. Fr. Leipzig

Statz, Rechtsanw. Mettmann
v. Rosenberg. Hersfeld

Goldene Krone.

Rosenbaum, Kfm. Bochum
Bettmann. Ebelsbach

Frankfurt. Amsterdam

Nassauer Hof.

Lazarus m. Fr. Wien
Gauss m. Fr. St. Louis

Folmar. Kreuznach
Neelen. Kreuznach

Geldermann, Fr. Oldensal
Seeley m. Fr. Brooklyn

Joumans m. Fr. New-York
Balin, 2 Fr. New-York

Villa Nassau.

Zafiropoli. Marseille
Plessen, Fr. Darmstadt

Nonnenhof.

v. Zernivul m. Fr. Berlin
Reyher, Kfm. Hamburg

Stengel. Dresden
Craemer m. S. Eisenach

Doss, Kfm. Hamburg
Krauss, Kfm. Stuttgart

Hugendiebel. Stuttgart
Munk m. Fr. Gotha

Heinrichs m. Fr. Gotha
Jahn m. Fr. Gotha

Brasch, Kfm. Berlin
Rolf m. Fr. Leipzig

Heckenberger, Dr. Lindau
Zimmermann. Nordhausen

Weber m. Fr. Baden
Reeh m. Fr. Barmen

Jöster m. Fr. London
Park, Fr. Coblenz

Hotel du Nord.

Nort, Fbkb. Strassburg
Lehmann m. Fr. Berlin

Wilkes, Fr. Californien
Wilkes, Fr. Californien

Wollweber. Buenos-Aires
Streithan. Charlottenburg

Pfälzer Hof.

Christian. Hanau
Kossmann m. Fr. Kreuznach

Reinhard m. Fr. Hagen
Förtner, Kfm. Seesen

Förtner. Seesen

Dunkel, Kfm. Stuttgart
Quelle, Kfm. Berlin

Schmitt, Kfm. Coblenz
Schmidt, Kfm. Nastätten

Bengen, Lehrer. Colmar
Bayer, Kfm. Deutz

Quellenhof.

Ross, Kfm. Pforzheim
Schnuwecker, Fr. Waiden

Maus. Berlin

Rheinstein.

Malitor, Pfarrer. Hollerich
Leidecker, Fr. Mainz

Rhein-Hotel & Dép.

Höfke, Fr. Köln
Schaaf, Kfm. m. Fr. Paris

Tucker, Kfm. m. S. London
Rideout. Boston

Galloupe m. Fr. San Francisco
Watson, Fr. Sacramento

Heckrath. New-Beckenham
Herz, Kfm. m. Fr. Brüssel

Bornholdt m. S. Riga

Rose.

Stiller, Dr. m. Fr. Budapest
Singer m. Fr. Budapest

Stiller m. Fr. Budapest
Bouhey, Fr. m. T. London

Geul. Edinburg

Orr, Fr. m. Fr. Edinburg

Borg. St. Louis

Andrew m. Fr. Edinburg

v. Wieringer. Holland

Peters m. Fr. Köln

Dietrich, Kfm. Buenos-Aires

Dietrich, Baumstr. Leipzig

Philips, Fr. m. Fr. Amsterdam

v. Embden m. Fr. Haag

Alizé, Fr. Paris

Derville, Fr. Paris

Boakin m. Fr. London

Goldenes Ross.

Steeb. Roth

Renz. Schneeberger Hof

Schott. Flonheim

Blässer, Lehrer. Wahlheim

Schlüter. Wonsheim

Schützenhof.

Wieber m. Fr. Weissenfels

Funke m. Fr. Weissenfels

Olsson, Lehrer. Stockholm

Wissmann. Hörde

Maag. Sigmaringen

Schaefer. Sigmaringen

Weiss Haupt. Sigmaringen

Amund. Sigmaringen

Weisser Schwan.

Saemanns m. Fr. Crefeld

Spiegel.

Wesslau m. Fr. Jüterbog

Kamann, Fr. m. T. Freiberg

Tannhäuser.

Dückers, Inspect. Deutz

Bornstein, Kfm. Frankfurt

Kronemeier. Frankfurt

Goldberg, Kfm. Breslau

Henrich, Fr. Potsdam

Jahning, Rent. Dresden

Günther, Fr. Dresden

Hotel Victoria.

v. Bernuth, Offic. Trier

v. Humbold, Fr. London

Emery. New-York

Klaus, Dr. m. Fr. Elberfeld

v. Schönau, Fr. Berlin

Gohr, Amtsricht. Lübben

Fischer, Gutsb. Schleswig

Hotel Vogel.

Speerschneider. Kopenhagen

Müller, Kfm. Coblenz

Rohr m. Fr. Düsseldorf

Morgenstern. Düsseldorf

Nilson. Magdeburg

Sill m. Fr. u. T. Nürnberg

Brennig, Kfm. Würzburg

Kardin, Ing. m. Fr. Lörrach

Söhngen m. Fr. Dortmund

Leye, Kfm. m. Fr. Witten

Taunus-Hotel.

Martens m. Fr. Hamburg

Rees, Dr. m. Fr. Freiburg

Lemche m. Fr. Kopenhagen

Winter m. Fr. Louisville

Viertel m. Fr. Meissen

Kemmler, Kfm. Dresden

Brückmann, Ing. Chemnitz

Bausch, Kfm. Warschau

Müller, Fbkb. m. Fr. Peine

Müller, Frl. Rent. Peine

Brettauer m. Fr. Triest

Tiedemann m. Fr. Malchow

Nahmacher, Dr. Malitard

Becker, m. Fr. Hutzkow

Enderbeck, Fr. Detmold

Becker, Fr. Köln

d'Angou m. Fr. Rotterdam

Elshard, Kfm. Köln

Fetting m. S. Freienwald

Girellar, Rent. Paris

Müller, Rent. m. Fr. Kalk

Koenig, Ref. Mülhausen

Gerritzin, Rent. Arnheim

Hendicks, m. Fr. Arnheim

Wardenbeck m. Fr. Berlin

Müller, Kfm. m. Fr. Kalk

v. Pastau, Fr. Dresden

v. Pastau, Fr. Dresden

Dernen, Rent. Riga

Berghaus, Rent. Hamburg

Wolfsohn, Fr. m. S. Kieff

Hotel Weins.

Oppert m. Fr. Lüneburg

Schaper, Kfm. Duisburg

Riempp m. Fr. Karlsruhe

Hennekens, Kfm. Köln

Pittet, Kfm. Berlin

In Privathäusern.</div



Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der
1. Beilage: Die Schwiegermutter. Novelle von Karl Ed.
Klopfen. (4. Fortsetzung.)
Nachrichten-Beilage: Sechzehnzig. Von C. Spielmann. (II.)
Von Wettengofer. (Schluß.)
Die Festlichkeiten in Luxemburg.

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.

- Tagessordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderathes:
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung von Schanf-Concessions-
gejuchten. 3) Antrage des Bürger-Ausschusses, betr. den Kosten-Tarif für
die städtischen Straßen- und Kanalbauten für das Rechnungsjahr 1891/92.
4) Vorlage, betr. die Erwerbung eines dem Central-Studienfonds ge-
hörigen, in die westliche Ringstraße fallenden Grundstücks. 5) Begutachtung
von Baugejuchten. 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Ge-
fiche und Anträge verschiedener Inhalts.

- Personal-Nachrichten. Das bisherige zweite ernannte Mitglied
des hiesigen Bezirks-Ausschusses, Herr Regierungsrath von Haußwitz,
ist zum Mitglied des Bezirks-Ausschusses in Berlin und zum Stell-
vertreter des Präsidenten desselben im Vorjahr dieser Behörde mit dem
Titel Verwaltungsgerichts-Director auf Lebenszeit ernannt. — Der bisher
bei dem auswärtigen Amt beschäftigte Regierungs-Assessor Kühne ist
der hiesigen Regierung überwiesen worden.

- Eine Abordnung hiesiger Einwohner ist gestern Vor-
mittag nach Luxemburg abgereist, um Se. Königl. Hoheit den Großherzog
zu beglückwünschen. Dieselbe wird morgen Vormittag im Schlosse zu
Walferdingen in Audienz empfangen und dabei eine Gratulations-Adresse,
von ca. 300 Unterschriften hiesiger Anhänger des Hauses Nassau bedeckt,
überreichen. An der Spitze der Deputation stehen die Herren Professor
Dr. Heinrich Freienius und Dr. med. Gustav Lehr. Außerdem gehören
zur Deputation die Herren Hofschreiber Christian Beckel, Hofbäcker Arnold
Berger, Hoflieferant Philipp Geyer, Hofjuwelier Friedrich Engel, Hof-
spangler Karl Kühn und Kaufmann Stahl. Die Abgeordneten führen eine
nassauische Fahne mit sich und werden an dem heutigen Festzuge von
Schloß Walferdingen nach Luxemburg Theil nehmen.

- Eine schöne Fest-Decoration, für die Feier des Geburts-
tags Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg,
Herzogs von Nassau, auf dem "Bierstädter Hölzkenkeller" bestimmt, ist
heute in dem Schaufenster des Möbel-Lagers des Herrn Hoffapeziers
H. Spöring, Taunusstraße 43, ausgestellt. Das ganze Arrangement
ist auf einem mehrstufigen Podium errichtet. Auf einem dunklen, mit dem
A gezierten Postament steht eine von Professor Hoffgarten verfertigte
Wüste des Großherzogs, den hohen Herrn in dessen 43. Lebensjahr darstellend.
Dieselbe ist von einem Hergottsmantel umrahmt, der von einem reichverzierten
Baldauch übertragen ist, unter welchem über der Herzogskrone ein Engel
schwebt. Der Mantel ist von rothem und blauem Marktstiel ge-
schmackvoll arranger und durch zwei heraldische Lanzeng auseinander-
gepreist; er läßt die wohlgelungene Wüste zur vollen Geltung kommen.
Das Postament wird von zwei großen Markt-Bouquets flankiert und
das luxemburgische Wappen ist leicht an dasselbe angelehnt. Ein Läufer
aus Seidenvelude, welcher über das Podium zum Postament führt,
fahnen und Wappenschilder in den nassauischen und luxemburgischen
Landesfarben, sowie eine aus Lanzeng und Ketten gebildete Einrichtung
vervollständigen die wertvolle Decoration, welche dem Verfertiger,
Herrn H. Spöring, alle Ehre macht. In dem Fei-local wird diese De-
coration an einer gut sichtbaren Stelle aufgestellt und Abends durch
Magnesiumlicht beleuchtet.

- Dr. Mezger. Versuche, unsere gestrige Meldung über den
Massage-Arzt Herrn Dr. Mezger abzuwischen, zwingen uns leider, etwas

näher auf die Angelegenheit, die schon seit einiger Zeit schwebt, einzugehen.
Seit 2 Jahren genöß Herr Dr. Mezger im hiesigen "Rhein-Hotel", wo derselbe
bekanntlich seine Patienten empfängt, die ihm von dem damaligen Besitzer des-
selben freiwillig eingeräumten Kompetenzen. Diese letzteren glaubte nun die Ver-
waltung des kürzlich in eine Betriebs-Gesellschaft umgewandelten Rhein-Hotels
nicht mehr gewähren zu können und es wurden deshalb Herrn Dr. Mezger
unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die Sachlage und im Vertrauen auf Ent-
gegenkommen Vorschläge gemacht, die nur als billig bezeichnet werden können.
Herr Dr. Mezger verbürtet sich denjenigen gegenüber durchaus ablehnend
und erklärte, sich zu nichts verstehe zu können. Gleichzeitig nahm er
dabei Bezug auf die schon erwähnten Angebote von hier und auswärts.
Speziell betrifft Amsterdam wurde Herr Dr. Mezger von einem dortigen,
angenässtlich hier weilenden hohen städtischen Beamten zur Rückkehr in das
"Amstel-Hotel" ermuntert. Dies der Thatbestand, der ja eine nachträgliche
gültige Vereinbarung mit der Verwaltung des "Rhein-Hotels" nicht aus-
schließt. Wir unsererseits möchten eine solche nur wünschen und würden
ihr Zustandekommen gerne begrüßen.

- Das Fremdenbuch. Ein ebenso interessantes und actuelles
Studium bietet gegenwärtig die Durchsicht ländlicher und städtischer
Fremdenbücher. Man braucht gar kein Anhänger der modernen Graphologie
zu sein, um da oft aus einem einzigen Namenszug seine Schlüsse über den
Charakter des jeweiligen Einzelnahers zu ziehen. Da giebt es bedächtige,
ordnungsliebende Leute, die sich streng innerhalb der Rubriken halten,
auf die Frage "woher" dieelbe genaue Auskunft geben, als auf die spätere
Interpellation "wohin". Andere wieder sind leichtfertiger angelegt, mit
flüchtigen Strichen sezen sie ihren Namen hin, auf alles Nebrige antworten
sie mit einem stummen weißen Blatte, als wollten sie sagen: "Zeit bin
ich da, alles Nebrige kümmert euch nicht." Neuerst gewissenhaft sind bei
ihren Eintragungen die Engländer, in schlanken Lettern beginnen sie mit
dem Datum und endigen mit der genauen Zahlangabe der begleitenden
Hunde. Ein unleserliches Gekritzel kennzeichnet den Franzosen, der bes-
onders, was die mitreisenden Damen betrifft, zumeist äußerst discret ist.
Der Deutsche ist gleichfalls ein wenig Pedant, er erwähnt seine Titel
ebenso genau, wie der wandernde Amerikaner seine Realitäten und Reich-
thümer. Der Österreicher kann häufig der Versuchung nicht widerstehen
einen Scherz zu seinem Namen zu sezen — ein Gebrauch, der bei den in
Hotels so beliebten reisenden Russen sehr verbreitet ist. Fast gleichartig sind die
Eintragungen der Frauen aller Länder, jede rückt unter ihrem Namenszuge mit
der nächststehen Bezeichnung des P. T. Gatten nach, mein Gott, wenn man
sich daheim auch noch so schlecht mit "ihm" verträgt, auf Reisen ist
es doch gut, wenn man sich auf einen Mann in Amt und Würden be-
ruft kann. Reisende Fraulein haben zumeist die Eigenheit, daß man sie
paarweise im Fremdenbuch trifft, eine allein traut sich selten in die weite
Welt! Auch pittoreske Entzückungen kann man mitunter aus dem Fremden-
buch herauslesen. Da pflegt es zuweilen vorzukommen, daß ein wandern-
der Don Juan — bei jeder Wiederkehr eine "Gemahlin" mit anderem
Vorname hat. Oder man sieht zwei Namen, den eines Jünglings, den
eines Mädchens, vom Zufalle zusammengewürfelt, nebeneinander, ein Jahr
später kommen sie wieder — traulich in einer Rubrik als Vermählte —
wer weiß, ob das Fremdenbuch nicht Ehemänner gewesen? Vielfagend sind
auch die Eintragungen der Kunstwelt. Heute kommt "sie" noch als
Tochter ihrer Mutter vor — kurz darauf ist sie Hofopernsängerin, die ein
"mit Mutter" im Gefolge führt. Zu manchem Namen endlich hat die
Hand des Hoteliers ein Kreuz gelegt — sein Träger ist abgereist in jenes
Land, wo Fremdenbücher überflüssig, weil wir alle dort heimisch sind.

- Internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. M. 1891. Man schreibt uns: Es dirige noch nicht allgemein
bekannt sein, daß der Vorstand der Elektrischen Ausstellung in Frank-
furt a. M. Fürsorge für sachverständige Führung innerhalb der Aus-
stellungsräume getroffen hat. Unter der Leitung eines Ingenieurs vom
technischen Bureau der Ausstellung steht eine Abtheilung von jungen
Technikern, Assistenten &c., welche die Aufgabe hat, wissenschaftlichen und
technischen, gewerblichen und gewerbschaftlichen Vereinen, sowie auch sonstigen
größeren Gesellschaften, welche die Ausstellung gemeinsam beitreten, die
Ausstellungsobjekte systematisch zu zeigen und zu erklären. Diejenigen
Corporationen, welche eine solche Führung erlangen wollen, werden er-
sucht, mindestens 24 Stunden vorher ihre Anfangszeit in der Ausstellung
dem Vorstande genau mitzutheilen. Der Sammel- und Ausgangspunkt
der wissenschaftlich-technischen Führungen ist am Verwaltungs-Gebäude.
Die Führung erfolgt unentgeltlich.

+ **Die Zeit der frischen Früchte ist gekommen** und mit prüfenden Feldherrnblicken schaut die allzeit sorgende Hausherrin bereits sich um nach Vorrauth und Früchte für die kommenden mageren Tage, die der Speisefammer und Küche nicht immer gefallen wollen. Das Ein-hamstern beginnt mit dem Einholen und Trocknen der vielerlei Gartenfrüchte um der Zukunft in die Hände zu arbeiten. Thorheit aber wäre es, über dieser Zukunft die Gegenwart zu vergessen, diese reiche, Gaben spendende Gegenwart, deren volles Füllhorn — verschwenderisch Blumen und Früchte streuend — sich im Sommer über uns ergiebt! — Und des Sommers frische Früchte schmecken nicht nur gut, — sie sind auch gut, besser und süßer, wie viele Arznei, denn der mögliche Genuss von Obst ist für jedermann, der es vertragen kann, eine sehr gesunde Nahrung, die besonders in Frankreich hoch geschätzt und stark verbraucht wird. Manche Fieber, Gallen, Verdauungs- und andere Sommer- und Herbstkrankheiten sollen durch entsprechende vernünftige Genuss von frischem Obst vermieden werden können, da Früchte und Beeren erfrischende Säure enthalten, die das Blut reinigt und stärkt, und zwar sehr empfehlenswerth für den Genuss der reisen, frischen Früchte scheint die Zeit eine halbe Stunde vor dem Frühstück oder Mittagsmahl zu sein, weil die Säure, welche in dem Saft enthalten ist, dann sofort in das Blut und in den Kreislauf übergeht. Natürlich aber schätzt sich eines nicht für Alle, ebenso wie jeder selber wissen muss, welche Sorten und Quantitäten von frischem Obst ihm dienlich sind, da auch viel fests ungelind ist, und übermäßig und Unlängheit gerade hierbei sich sehr empfindlich rüthen können für Solche, die es übertragen, oder frische Früchte überhaupt nicht gut vertragen können. Voran als Vöwe aber, als König des Obstes steht: Der Apfel, der in den ersten Exemplaren wohl bald auf dem Markt erscheinen wird — den man nicht nur wegen seiner vielfachen, vielseitigen Verwendung im Haushalte zu schätzen hat, sondern auch als Sanitätsmittel rühmen muss. Ein Apfel eine Stunde vor dem Mittagsmahl genossen, regt den Appetit an, und die ihm innenwohnende Säure befördert die Verdauung; — wen aber rohe Apfels Beischwerde verursachen, der versuche es mit gebratenen, die ein schwacher Magen eher zu vertragen pflegt. Der Werth des Apfels besteht außerdem darin, daß er schnell und leicht verdaut wird, auf die Leber günstig wirkt, kühlenden und nährenden Einfluss auf den Körper hat, und dessen Functionen befördert und überdies auch sich leichter und länger aufzubewahren lägt, wie andere frische Früchte!

= **Resorutarif**, das ist das Schlagwort, wenn man heutzutage vom Eisenbahnen bewusst ist. Aber nicht nur der Eisenbahntarif, sondern auch das Eisenbahn-Reglement ist reformbedürftig. In Folgendem wollen wir einige Reform-Vorschläge für das Eisenbahn-Reglement geben, von denen wir überzeugt sind, daß sie sehr bald eingeführt werden dürfen. Die Herren Schaffner sollten vor allen Dingen darauf angewiesen werden, das reisende Publikum richtig zu vertheilen. Sieht ein Schaffner z. B. irgend ein Ehepaar mit eingen erwachsenen Töchtern, so soll er angewiesen sein, namentlich bei längeren Touren, dafür zu sorgen, daß in dasselbe Coups mit diesen Personen junge, vertrauenerweckende Herren sich setzen, deren elegante Kleidungsstücke auf eine gerechte Position schließen lassen. Natürlich dürfen dies keine Herren mit gefüllten Handtaschen sein, da letztere bereits auf das Vorhandensein einer Braut oder dergleichen schließen lassen. Betreten ganz junge, augencheinlich unerfahren Herren den Perron, so sind dieselben ohne Weiteres im Damencoups unterzubringen. Die bereits darin befindlichen Passagiere weiblichen Geschlechts werden dem Schaffner dafür außerst dankbar sein. Es handelt sich nämlich darum, wenn etwa unterwegs umgestiegen werden muss, den Damen die verschiedenen Schachteln, Kästchen, Taschen, Bouquets &c. zu fragen. Herren, die schon viel gereist sind, wissen sich von diesem Ritterdienst seige zu drücken. Daher bedarf es unveroortheilbar, empfindlicher und nicht blaßfrierender Jünglinge. Das erleichtert den Damen das Reisen ganz erheblich. Auß Herren, die erst kurz vor Abgang des Zuges eintreffen, hat der Schaffner nur die Frage zu richten: "Dritter Mann?" Aut bejahende Antwort wird der Reisende sofort in ein Coups gewiesen, wo er bereits von zwei anderen Statpielern schnellst erwarten wird. Um unnötigen Zeitverlust zu vermeiden, würde es sich empfehlen, die einzelnen Coups mit Ausbüngetafeln zu versehen, auf welchen schon von weitem die Worte lesbar sind: "Statcoups, Whistcoups, Schachcoups, Tempelcoups &c. &c." Für große Pappendecke, die als Spieltische zu benutzen sind, sowie für die Karten &c. hat der Schaffner zu sorgen. Herren, die an ihrer patenten äußeren Erscheinung sofort als reiche Börsenmänner erkannt sind, werden zusammen in einen geräumigen Salontisch gesetzt. Nichts kann zu Börsenspekulationen anregender wirken, als eine Eisenbahnfahrt. Der Zug geht an einem Rittergute vorbei. Da nachdem der weitwinklige Schornstein der Spiritusbrennerei raucht oder nicht raucht, giebt oder nimmt man. Das Getreide zu beiden Seiten des Schienennstranges steht entweder gut oder schlecht, also ist entweder Haufe oder Baisse in Aussicht. Durch geistige Benutzung aller dieser Umstände können sich sachverständige Passagiere die Fahrt zu einer ebenso unterhaltsamen als nusbringenden machen. Aber zusammenkehren muss man sie. Die Eisenbahn-Verwaltungen werden sich daher durch Einführung dieser Neuerungen große Verdienste erwerben.

= **Schuhmittel gegen Müdenstiche.** Allerlei fremdländische oder vielmehr feindliche Weisen jagen dafür, daß die Menschenfinder auf der Sommerfrische auch nicht zu übermuthig durch die Reihe guter Tage werden — die ja bekanntlich feiner der Staubgeborenen ungestraft erträgt — dazu gehören die Störenfriede unserer Naturfreunden — die lästigen Mücken! — Nellendl sollen ja bekanntlich die Müdenmäuse nicht gut vertragen und sich gegen diesen Wohlgeruch in feindlicher Entfernung halten — Salmiakgeist ist uns erst ein helfender Geist, nachdem wir den Stich bekommen und die oft schwere Geduldsprobe abgelegt haben, die Stichstelle nicht zu kratzen — ebenso hilft der Cigarrendampf, welcher uns auch in Herrenbegleitung nur allzu bereitwillig gewährt wird — den Schwarm

vertreiben — aber wenn wir keine Herren zur Stelle haben — was dann ihm? Dann reibe man sich das Gesicht, den Hals und die freien Stellen der Handgelenke mit gewöhnlicher harter Waschse ein — natürlich nicht schamig wie zum Rasiren — sondern einfach überrieben — ohne abzu-trocknen. Es ist dies ein einfaches vorzügliches Mittel, mehrfach von Jägern erprobt, wenn eine Rute auf dem Aufstande die eheleine Nimrodos getötet veitigen will und sie durch die geringste unbeabsichtigte Bewegung der schon erhöhten Jagdbeute verlustig macht.

= **Brand durch Blitzschlag.** Wenn auch das Gewitter am gestrigen Nachmittag verhältnismäßig rasih über unsere Stadt zog, so hat es doch eine verheerende Spur zurückgelassen. Ein Blitzschlag, der von einem großen Donnerdial begleitet war, hat um 8 Uhr eine Arbeiterhütte auf dem Grundstück des Kunst- und Handelsgärtner Herrn Gottfr. Welsch getroffen und in Brand gesetzt. Das Gebäude, aus Holzwerk bestehend, von dem ein als Schlafräum für die Gärtnern dienender Theil in Mauerwerk ausgebaut war, barg viele Gärtnereiwerze, meist aber Mistbeetpflanzen und Strohmatte, welche dem Feuer reiche Nahrung boten, so daß die Flammen alsbald aus emporloderten und das ganze Häuschen sammte Inhalt ergriessen. Außer den genannten Gegenständen sind auch drei Betten und die Uhr eines Gärtners gehilf den Flammen zum Opfer gefallen. Die herbeigerufene Feuerwache war rasch zur Stelle und löschte das Feuer, welches noch drei Aprikosenbäume, Rosenstöcke und andere Pflanzen zerstört hatte. Der Brand schadet wird auf mehr als 1000 Mfl. geschätzt. Das Häuschen soll den Sicherheit gewesen sein.

= **Ärztliche Mandeln** werden behördlichen Ermittlungen zufolge seit einiger Zeit von Utrecht in Holland aus in den Handel gebracht und namentlich zur Vermischung mit echten Mandeln verwendet. Die Annahmen sind aus Glyptose hergestellt und mit Nitrobenzol, das einen mandelähnlichen Geruch erzeugt, parfümiert. Das Fabrikat würde ganz gut als eine Art billiger Bonbons verwendet werden können und unter dieser Bezeichnung auch keine Beantwortung erfahren. Die Vermischung mit echten Mandeln ist natürlich auf Täuschung der Käufer berechnet, da um so leichter gelingt, als Form und Farbe der echten Mandeln ziemlich gut nachgeahmt ist.

= **kleine Notizen.** Im "Reichshallen-Theater" ist wieder ein neues vorzügliches Ensemble eingetroffen. Das angenehm temperirte Local wird namentlich auch vom Fremden-Publikum gerne besucht. — dem XII. Verbandschießen in Karlsruhe errangen Herr Fritz zum den 4. Preis auf Standfeuerschieße "Karlsruhe" und Herr Fritz Groß den 3. Preis auf Feldfeuerschieße "Wals". Beide Herren sind Mitglieder des Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden. Die Preise sind einige Tage in den Schaukisten des Herrn Kaufmann Wilhelm Reis, Marktgasse 22, aufgestellt. Verschiedene andere Mitglieder des Corps erhielten ebenfalls kleine Preise, welche aber noch nicht eingetroffen sind. — Ein bei der Neubau der Eichischen Bierbrauerei "Walmühle" beschäftigter Tagelöhner erlitt gestern Vormittag eine schwere Verletzung der linken Hand, die noch nicht sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

= **Bestechwechsel.** Herr Stadthauptmeister a. D. U. Hane bei 7 Ar 12 Quadratmeter Acker "Aehlberg" 2. Gew. an Herrn Kaufmann Benjamin Wolf hier verkaufte. — Herr Stuhlbärläut Vorrenz Frei verkaufte sein Haus Mauerstraße 10 für 118,000 Mfl. an Herrn Bierhändler A. Rödelheimer hier. — Herr Archivar Ferd. Wilhelm Emil Roth hier hat das an der Wieseler Landstraße in Geisenheim gelegene Wohnhaus des Fräuleins G. Gimpel für 18,000 Mfl. gekauft.

Vereins-Nachrichten.

* Am verflossenen Sonntag veranstaltete die Gesellschaft "Phoenix" auf dem "Bierstädter Hessenkeller" ein Gartenfest. Zahlreiche Besucher hatten sich eingefunden und amüsirten sich bis zum Einbrechen der Dunkelheit. Um 9 Uhr zeigte sich der Zug mit Musik, Fackel- und bengalischer Beleuchtung nach dem Vereinslocal (Kirchgasse 20) in Bewegung, wo man noch bis zu später Stunde in fröhlicher Stimmung beisammen blieb.

Stimmen aus dem Publikum.)*

* Es ist zu verwundern, daß die Belästigung des Publikums durch die sogen. "Sonnenbrüder" noch nicht öffentlich zur Sprache kam. Zu jeder Tageszeit, doch besonders des Abends, ist es fast unmöglich, einen Theil des Trotoirs in der hinteren Kirchgasse und den Eingang zu kleinen Schuhbäckereien zu passiren, ohne von solchen Leuten verhöhnt und insultirt zu werden. Wie das in einer der frequentesten Straßen Wiesbadens vorkommen kann, ist unbegreiflich. Die Polizei ist offenbar vollständig machtlos gegen diese Blinde.

* Sonnenberg, 22. Juli. Mit großer Freude lasen wir im "Wiesbadener Tagblatt" die Bekanntmachung von dem Abchlag der sämmtlichen Brodpfennige. Hoffentlich werden unsere Herren Bäckermeister diesem schiedsentschluß ebenso schnell folgen, wie z. B. als der Aufschlag in Wiesbaden beschlossen wurde.

|| Wehen, 22. Juli. Die Telephon-Umlage von Langschwalbach nach hier wird jetzt bis Idstein weiter geführt. Die Arbeiter sind bereits bis auf die Begung des Drahtes vollendet und dürfen in einigen Tagen gänzlich fertiggestellt sein, so daß die Umlage alsdann den Betrieb übergeben werden kann. Seitdem ging der ganze Vereinchenvertrag

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einzelpersonen sich unserer Redaktion gegenüber namhaft machen. Anonyme Einzelpersonen können keine Verücksichtigung finden. D. R.

nach dörfliger Gegend über Langenschwalbach, wodurch leicht unliebsame Verzögerungen vorkommen könnten. Die Weiterführung der Telephonanlage bedeutet somit eine erhebliche Verkehrserleichterung für die hiesige Gegend.

* Limburg, 21. Juli. Um der verschiedentlich aufgetauchten irrtümlichen Meinung, als befände sich unser Domstahl gegenwärtig auf der Koblenzer Kunsts- und Gewerbe-Ausstellung, vorzubeugen, sei hier auf Grund von Informationen an zuständiger Stelle bemerkt, daß an diese Ausstellung aus dem hiesigen Domstahl nur die äußere Umbüllung des Stabes des hl. Petrus, ein gotisches Instrumentum pacis, der aus dem alten Hochaltar des Domes stammende kleine Reliquienbehälter und der Becher „Krante aus der Erde Scti. Pauli“ abgegeben worden sind. Aus der Domstiftsrei sind ferner noch zwei Webgewänder mit alten Stickereien, zwei Evangelienbücher und ein romanischer Kelch dem Ausschüsse für die Ausstellung überlassen worden. (R. B.)

— Aus der Umgegend. Die Einweihung der neuerrichteten katholischen Kirche in Schierstein wird vom Bischof von Limburg bei Gelegenheit der Firmungstreife im Rheingau zu Ende August vorgenommen. — Der Gemeinderat von Weilburg hat beschlossen, bezüglich der Einführung der neuen Städteordnung für diese Stadt keine Schritte zu thun. — In Eltville hat Herr Dombaumeister Stag von Köln die Kirche besichtigt und die Ertreuung der Thurmspitze durch einen Steinhelm empfohlen. Die Kosten hierfür würden sich auf 70—80,000 M. belaufen. — In Schwabenheim hat sich eine Obstbau-Genossenschaft mit beschränkter Rechtsgestalt gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist Anbau und Verwertung von Obst und ähnlichen Producten. Der neue Verein hat sich dem Verbande der nachstehenden landwirthschaftlichen Genossenschaften angegeschlossen. — Dem Materialisten Eugen Han zu Biebrich ist die Annahme und Führung des ihm verliehenen Prädicats als Großherzoglich Luxemburgischer Hoflieferant gestattet worden. — In Niedernhausen wurde gestern der Landwirth G. Schreiner zum Bürgermeister gewählt.

Nachdruck verboten.

Sechsundsechzig.

(Original-Auflage für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Bon E. Spielmann.

四

Der Feldzug war in ein zweites Stadium getreten. Die preußische Mainarmee unter General Vogel von Falckenstein, bestehend aus den Divisionen Goeben, Beyer und Mantuusell, wartete den Angriff der Gegner nicht ab, sondern warf sich entschlossen auf denselben und zwar zunächst auf die Bayern. Auf der Heerstraße von Eisenach nach Meiningen geriet die Division Goeben zuerst an den Feind und warf ihn in dem Doppelgefecht bei Dernbach am 4. Juli zurück. Zwei Divisionen (Zoller und Hartmann) wichen hier vor einer preußischen. Aber der Sieg wurde vorläufig nicht verfolgt, weil man der Gesamtheit des Gegners nicht gewachsen war. Am gleichen Tage stieß General von Beyer bei Hünfeld auf die bayerische Cavallerie, die er durch einen Schuß, der dreizehn Männer aus dem Kampf feste, auseinander warf und die dann auf dem Rückzuge durch Alarmröhre derart panisch erschreckt wurde, daß sie sich in rasender Flucht warf und theilweise erst am Main halt mache. Gleichzeitig mit der Kunde von der Niederlage und dem Rückzuge der Bayern trug auch die niederschmetternde Nachricht von der Entscheidungsschlacht bei Königgrätz im Lager des Prinzen Alexander von Hessen ein. Von einem Vorwärts gegen Fulda, gegen das jetzt die gesamte Macht der Preußen rückte, konnte keine Rede mehr sein. Auch seitwärts zur Vereinigung mit den Bayern sich zu schlagen, ging nicht an; denn das unirrtümliche Abengebirge trennte die beiden Corps vollständig, so blieb dem Prinzen, während sich die Bayern in das Thal der fränkischen Saale hinabwälzten, nichts Anderes übrig, als im Königsthale rückwärts zu gehen, um den Bahnhof von Schlüchtern zu erreichen. Der Rückzug begann am 6. Juli. Bei Schlüchtern hatte sich das VIII. Corps wohl legen können, um dem preußischen Weg zu verlegen, es standen ihm dafür 3 Divisionen (1., 3., 4.) etwa 30.000 Mann mit 50 Geschützen zu Gebote. Aber der Prinz glaubte sich nicht sicher genug und hoffte, am Mainen sich mit den Bayern zu vereinigen und besser Stand halten zu können. Veranlaßt durch die rückläufige Bewegung der Hauptmacht verließ auch die 2. (badische) Division mit der Reserve-Cavallerie und -Artillerie ihre Stellung bei Siechen am 6. und ging bis Bibel zurück.

Trotz der Niederlage der Österreicher bei Königgrätz brachte die Regierung in Wiesbaden ihre Kriegssteforforderungen zum letzten Male ein. Am 6. Juli, mitten im Kriegsgewimmel, während der Rückwärtsconcentration des Bundesheeres, kam es im Ständesaal zu Wiesbaden noch ein Mal zu heftigem Kampfe. Alle Gemüther waren niedergedrückt durch die Unglücksereignisse. Nun stimmten sie alle gegen die Verwilligung — the house of lords and the house of commons. Zu spät — zu spät diesmal! Es war die letzte Sitzung der Stände des Herzogthums Nassau, denn die Regierung, immer noch vertraulich auf Habsburgs Stilke und der Sieg seiner Heere, löste ungrimmig die Versammlung auf. Es war der Anfang vom Ende.

Uraufschaltungschrift das Verhängnis weiter. Bei der Bundesarmee konnte keine Riede mehr sein von irgend einer Oppositionsbewegung; jetzt kam es darauf an, die Länder der kleinen Souveräne, deren Contingente beim Heere waren, gegen die preußische Invasion zu schützen. Demgemäß handelte Prinz Alexander. Als ihm vom Feldmarschall Prinz Karl der Brief kam, nach Schlägern umzufahren, und von der Bundesstadt Frankfurt die Bitte, sie zu schützen, willfährte er der letzteren und zog sich

den Main abwärts. Am 9. Juli standen die 4. und 8. Division bei Bodenheim, die 1. bei Hanau, die 2. wieder vorgezogenen erst bei Friedberg, dann bei Gedernheim, die Reiter-Cavallerie und Artillerie bei Offenbach südlich des Mains, über den eine Brücke geschlagen war.

Von den Preußen rückte die Division Beyer scheinbar zur Verfolgung der Bundesstruppen. Als sie aber den Bogen von Schlüchtern passirt hatte, ohne den Nachtrab derselben zu erreichen, da schwante sie plötzlich links ab, zur Vereinigung mit den beiden anderen Divisionen Goeben und Manteuffel.

Und mit aller Wucht warf sich die ganze bayerische Main-Armee am 10. Juli auf die Stellung der Bayern an der fränkischen Saale. Unter heftigen Gefechten bei Waldsassen, Hammelburg und Rütingen wurde das bayerische Armeecorps zurückgeworfen und trat unter starken Verlusten den Rückzug auf Würzburg an. Das VIII. Corps beschäftigte sich unterdessen mit der Verhauptung von Frankfurt.

Best bereitete sich auch die preußische Invasion in Nassau ernsthaft vor. Der Fürst von Hohenzollern hatte aus den Landwehr-Beleagungs-truppen der rheinischen Orte, 5 Bataillonen, 1 Escadron und 8 Geschützen, zusammen 8000 Mann, eine Brigade unter dem Befehle des Generalmajors von Roeder († 1890 in Wiesbaden) gebildet. Am 7. Juli rückte dieser von Coblenz aus in Nassau ein, besetzte Montabaur, an den folgenden Tagen Nassau und Gms und entzündete Streitcorps die Lahn auswärts und über den Taunus. Infolge dessen wurde am 9. die nassauische Brigade zum Schutz des Landes hereinberufen und rückte am 11. in Wiesbaden ein, am folgenden Tage über Schwalbach nach Kemel. In Schwalbach fand das erste Scharmützel an leichterem Tage statt. Eine preußische Husaren-Patrouille von vier Mann sprangte recognoscirend in Schwalbach ein und ließ sich im "Russischen Hof" ein Glas Wier geben; dann ritten die Leute nach Schlangenbad weiter. Auf dem Rückwege durch Schwalbach verpfeffte ihnen eine nassauische Infanterie-Abtheilung den Weg, wurde aber von den fühen Kettner durchbrochen und verursachte trotz vielen Schüsse keinen weiteren Schaden, als daß sie den Kurgästen einen heilloen Schrecken einjagte. Durch einen gefährlichen Ritt eine steile "Hoble" hinunterstiegen sich die Gefährdeten zum Hauptcorps zurück, das bei Diethard lagerte.

Am Nachmittage wurden die Vortruppen des am weitesten vorgeschobenen Landwehr-Bataillons Trier II, die bei dem Dorfe Born abstiegen, von dem 1. nassauischen Regiment und zwei Kanonen unter Oberstleutnant Schwab überfallen. Nach kurzem Gefecht wichen die Preußen mit einem Verlust von 8 Verwundeten und 19 Gefangenen, ohne daß die Nassauer weiter vorgedrungen wären. Das war die sogenannte "Schlacht bei Born" am 12. Juli 1866. Am folgenden Tage ging General von Roeder mit seinen Truppen nach Coblenz zurück und die nassauische Brigade nahm wieder ihren Rückweg durch Wiesbaden nach dem Main an. Die 19 Gefangenen wurden von Wiesbaden auf der Bahn nach Mainz von da nach Rastatt und zuletzt nach Illm gebracht. Das Eindringen der Preußen in Schwalbach hatte mehrere Verhaftungen ehrlicher Personen, die in den falschen Verdacht Spione zu sein, gekommen waren, zur Folge. Man hatte viel unnötige Spionenjagd.

Nachdem die Bayern bei Leidingsen geschlagen worden waren, wurde vom Oberbefehlshaber der Mainarmee der Angriff auf die Reichsarmee ausgeführt. Die Divisionen Goeben und Manteuffel wandten sich das Saalethal abwärts nach Gemünden, die Division Beyer durch das Einzighthal nach Hanau. Jetzt erkannte Prinz Alexander die Gefahr, die ihm drohte. Auf der Eisenbahn war er seine 3. Division (Hessen-Darmstädter) nach Aschaffenburg und ließ sie in den Spessart einrücken, um der Division Goeben den Weg zu verlegen, und konzentrierte die übrigen drei Divisionen bei Hanau. Im Gefechte bei Laufach aber, am 18. Juli, wurden die Hessen trotz einer heroischen Tapferkeit geworfen und auf Aschaffenburg zurückgedrängt.

Am folgenden Tage wurde die zur Unterst ung nachgesandte  sterreichische Brigade Habin bei Aschaffenburg total geschlagen (14. Juli); die 1. und 2. Division des VIII. Corps griffen, obwohl nahe, nicht in den Kampf ein. Durch die Niederlage war die Behauptung der Mainlinie unmöglich geworden und schon am folgenden Tage befanden sich die vier Divisionen (darunter auch die nassauische Brigade) in vollem Marschzug durch den östlichen Odenwald nach der Tauber, wo man sich endlich mit den Bayern vereinigen wollte.

Die Niederlage der Reichsarmee zwang auch Herzog Adolph zur Flucht. Am 15. Juli schied er aus Biebrich, indem er eine Proklamation hinterließ, in welcher er mittheilte, daß er, um dem Schicksale des Kurfürsten von Hessen, der Gefangennahme, zu entgehen, sein Land für einige Zeit verlassen müsse. Was aber auch für Geiseln über ihn verhängt hätte, möchte er, er würde seine Liebe für die Nassauer bis zum letzten Herzschlag beibehalten. Er sollte seine Wiederkunft nicht mehr widerstreichen. Mit ihm zu die Biebricher Besatzung ab nach Mainz (sie brachte 185 Kranke mit), und auch der Marstall wurde übergeführt.

Am 16. Juli zog der siegreiche Oberbefehlshaber der preußischen Mainarmee, General Vogel von Falckenstein, in die Bundeshauptstadt Frankfurt ein. Dieselbe empfand die ganze Schwere des „c'est la guerre“ namentlich hinsichtlich der Contributionen. Die Gnade des Königs von Preußen ermäßigte indes die letzteren bedeutend. Leider fiel ein unföhliger Mann der anfänglichen zum Opfer, Oberbürgermeister Fellner, der nach aus Verzweiflung über die unerschwinglichen Forderungen der Preußen erhangte.

Am 18. Juli, Nachmittags 4 Uhr, blieste es vom nördlichen Wald herab im Sonnenlichte; Trommeltönen und lustiges Pfeifen erschallte, und über die Enzigerhöhe hinunter den Michelsberg hinab klang es:

„Ich bin ein Preuze, kennt ihr meine Horden?“
Da waren sie endlich, die lange Gesürcheten; müde, bestandt lagerte sie sich um den Marktbrunnen. Auf dem Schlosse aber saul das nassauische Löwenbanner.

General von Roeder, der mit den Truppen von Gms heraujerückt war, begab sich bald nachher nach Frankfurt, um den Oberbefehl über das ganze Occupationscorps zu übernehmen. An seine Stelle trat Oberlieutenant von Fischer-Trenenfeld, der die mit Preußen verbündeten Schwarzburg-Rudolstädter und Waldecker über Weilburg nach Homburg und Frankfurt geführt hatte (am 18. und 19.). Die Mainarmee, jetzt unter dem Befehle des Generals von Mantefsel, an Stelle des zum Gouverneur von Böhmen berufenen Falckenstein, hatte sich bereits zur Verfolgung des Feindes südwärts gewendet.

Mainz wurde durch Abtheilungen des Occupations-Corps beobachtet. Noch am 15. waren die Preußen auch in Biebrich eingetroffen. Von der Petersau und den benachbarten Forts unterhielt man zeitweilig eine ganz unruhige Kanonade auf die preußischen Batterien. Namentlich am 22. Juli, einem Sonntage, war dies der Fall; damals antwortete preußischerseits eine halbe (Oldenburger) Batterie mit sicheren Schüssen auf die Festungsverwehr, ohne aber Menschen zu töten. Dagegen erschoss ein bayerischer Posten aus einem Blockhaus bei Giebel zwei preußische Landwehrleute und einen Cavalieristen. Nothwendig war es nicht. Die unruhige Schießerei verscheuchte die Leute aus den Feldern und Häusern, hatte sonst, besonders bei Nacht, nur den Charakter eines Feuerwerks, das sich viele Wiesbadener und Biebricher vom Rheine oder von der Erbenheimer Höhe aus anschauten.

Das Drama des deutschen Krieges neigte sich seinem Ende zu.

Am 23. hatte das VIII. Bundes-Corps an der Lauber Aufführung genommen, ohne daß man zur Vereinigung mit dem VII., den Baiern, die doch so nahe standen, gelangt wäre. Es kam überhaupt nicht dazu. Die 1. Division stand links bei Bischofshausen, die 3. in der Mitte etwas zurück, die 2. rechts bei Werbach, die 4. (dabei die Nassauer) in Reserve bei Großrinderfeld. Die Badener hatten an dem Tage schon bei Gundheim eine Schlappo erlitten. Am 24. Juli, Herzogs Geburtstag, wurden die Württemberger bei Bischofshausen schwer geschlagen; am 25. kamen die Nassauer und Österreicher bei Gerchsheim ernsthaft in's Feuer. Namentlich wirkten die Batterien (die „Iedernen Kanonen“) mit, und einige Attaken wurden mit Bravour ausgeführt. Die Nassauer verloren 4 Tote, 25 Verwundete, 14 Gefangene. Der Rückzug des Bundes-Corps setzte in der Dunkelheit und in dem dichten Kindersfelder Forste in Verwirrung aus, zumal auch die am selben Tage bei Helmstadt geschlagenen Baiern mit der Reichsarmee zusammengetrieben. Die Reichsarmee sammelte bei Würzburg, als am 28. Juli die Nachricht vom Waffenstillstande von Nitsolsburg einlief.

Am 30. marschierten die Badener in ihre Heimath ab. Die nassauische Brigade zog sich südwärts ins Feldlager bei Günzburg an der Donau. Lange straubte sich Herzog Adolph gegen den schmerzlichen Gedanken, seine Truppen zu entlassen. Endlich münzte es geschehen. Auf der Schlussrevue zu Günzburg im September 1866 ließ er die Fahnen, die in Spanien, bei Waterloo und in Schleswig-Holstein siegreich geweht hatten, absteuern und entband die Offiziere des Eides. Allen Mittstreitern wurde eine Erinnerungsmedaille an gelbem Bande verliehen.

Am 8. October 1866 wurde das ehemalige Herzogthum Nassau im Namen des Königs von Preußen durch den commissarischen Verwalter, späteren Regierung-Präsidenten von Diest in Besitz genommen, kraft Patentes vom 3. desselben Monats. Herzog Adolph erhielt eine reichliche Jahresrente als Dotations. Die Offiziere, welche in Preußen nicht weiter dienen wollten, empfingen vom Herzoge lebenslänglich Pension und verabschiedeten sich in Künzenheim von ihm und seiner Familie. General Roth war während des Feldzuges ungädig entlassen worden.

Einundzwanzig Jahre sind seitdem verflossen. Das Herzogthum Nassau ist nicht mehr; aber Herzog Adolph hat dafür ein anderes Land und eine höhere Würde eingetauscht; das Glück hat den Greis wieder gefunden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Concerthaus.** Wie die Frankfurter Blätter mittheilen, soll Frankfurt vom 1. October ab ein neues Concerthaus im Stile des bekannten Berliner Concertbaus in der Leipzigerstraße erhalten. Der Nachfolger Böse's an der genannten Kunstuhrtheater der Reichshauptstadt, Herr C. Meyer, der im Sommer das Kuroretheater im Kreuznach dirigirt, hat die „Neue Börse“ in Frankfurt gemietet. Die Leitung der täglichen Concerte ist Herr Capellmeister Schulz übertragen worden, während Herr Meyer die Beethoven- und Wagner-Abende zu leiten übernommen hat. Der geschäftliche Theil des Unternehmens liegt in den Händen des Directors des Kreuznacher Saison-Theaters, Herrn de Leum.

* **Aus Bayreuth.** In den verheißungsvollen Anfang der Festspielaison fliegt eine Dissonanz hinein: Die Kunde von einem Konflikt zwischen der obersten Leitung der Bayreuther Festspiele und den Wagner-Vereinen infolge einer Verfügung, daß die Vereine nicht mehr auf billigere und reservirte Plätze zu rechnen hätten. Auf mehrere hierauf bezügliche Klagen, welche Seitens verschiedener Zweigvereinsvorstände beim Verwaltungsrath der Festspiele einließen, hat Frau Cosima Wagner an den Präsidenten des Richard-Wagner-Vereins, Bürgermeister v. Münster in Bayreuth, ein Schreiben gerichtet, in welchem die Säge vorkommen: „Ich glaube, daß der Paragraph 1 der Statuten des Vereins zu dem Missverständniß beigetragen hat. Der Verein hat keinen Anteil an der Verwirklichung der Festspiele, welche durch die Daseinlichkeit erhalten werden.“ In den Kreisen des Vereins, der sich zu einer Zeit, da der Fortgang der Festspiele nicht so gesichert schien als jetzt, zur Mithilfe an der Sicherung derselben constituirte und diese Mithilfe auch praktisch behält hat, hat diese Eröffnung aus dem Hause Wahnurten vielfache Verstimming erregt.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Der Finanz-Ausschuss für das Hoftheater im Be-

rage von 30,000 M. abgelehnt. Falls der Landtag diesem Commissionsbeschuß zustimmt, müßte das Hoftheater als solches eingehen. — Edison tritt, New-Yorker Nachrichten zufolge, eine neue Reise nach Europa an, die ihn nach Paris, Berlin, Wien und Petersburg führen soll. — Das in No. 184 des „Wiesbadener Tagblatt“ erwähnte, soeben erschienene Werk „English Dialogues“ mit phonetischer Umschrift ist im Verlag von G. Fritzsche in Hamburg erschienen.

* **Zur Nordlands-Expedition** des der Firma Droste, Gehrke & Co gehörigen Fischdampfers „Amelie“ wird geschrieben: Der Nachricht, daß Prinz Wilhelm von Württemberg der „fürstliche Charterer“ des Schiffes sei, war wenig Glaubwürdigkeit beizumessen. Wie wir berichteten, wird dort als Charterer des Schiffes der Kammerherr Dr. Max Graf v. Bepelin genannt. Der „Staats-Anzeiger für Württemberg“ bringt jetzt einige Ausführungen zu der bisher so geheimnißvoll behandelten Gelegenheit; derselbe schreibt nämlich: „Es hat sich in Stuttgart, angeregt durch die feindlichen Vorträge, welche Capitän Bade im vergangenen Winter dafelbst hielt, in denen er neben den Gefahren der Polarreise auch die großartigen Naturwunder, sowie den großen Reichtum und die wunderbare Mannigfaltigkeit der dortigen Thierwelt schilderte, ein freies energischer und thatenreicher Männer zusammengethan, welche an Ort und Stelle die Richtigkeit jener begehrten Schilderungen wissenschaftlich prüfen und feststellen wollen, ob Spitzbergen durch seinen Reichtum an Kohlen und Fischen, an Bögen, Eisbären und Rentieren in der That sich das eigne, für den deutschen Handel eine neue Quelle lohnende Erwerbung eröffnet. Unterstützt durch das wohlwollende und hohe Interesse, welches Seine Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg da Sachen schenkt, durch den Opfermut eines reichen Bürgers, welcher die großen Kosten des Unternehmens freiwillig übernahm, und durch die Arbeit wissenschaftlicher Autoritäten war der Plan bald zur Ausführung fertig. Der zu diesem Zwecke in Bremerhaven gecharterte Dampfer „Amelie“, welcher zu einer solchen Reise hergerichtet und mit der Tafel eines Schooners versehen ist, gesteuert durch einen in den Polargegenden vertrauten Capitän, wird spätestens am 25. d. M. in Bremerhaven in See gehen, um seinen Kurs nach Spitzbergen zu nehmen. Mit Capitän Bade und dem Schiffsrüder, sowie einem technischen Bergbeamten geht von Stuttgart aus in See Fürst Karl v. Urach, Kammerherr Dr. Max Graf v. Bepelin, Professor Bauer und als Schiffsarzt D. F. Haber. Wie der „Münch. Allg. Zeitg.“ aus Stuttgart berichtet wird, sind in Mittel zu der Spitzbergen-Expedition vom türkischen General-Commerzienrat Stängen zur Verfügung gestellt worden und zwar der Höhe von ca. 40,000 M.

Wolle oder Leinen?

Vortrag von Geh.-Rath Dr. von Pettenkofer, gehalten auf dem oberbayerischen Aerztetag zu München.

(Schluß.)

Wenn tropfbar flüssiges Wasser auf die Zeuge kommt, so verhals sich da die entsprechenden Zeuge auch bis zu einem gewissen Grade verschieden. Wenn Sie keine Leinwand nehmen, wie man sie främmtlich in den besseren Ständen als Leibkleider getragen hat, und legen diese mit einem Tropfen Wasser, so ist der Stoff undurchgängig für die Luft, und erst wenn dieses Wasser wieder verdunstet ist, geht wieder Luft durch. Wenn Sie dagegen ein Wollzeug benutzen, das bringt man nie nicht; da werden die Poren des Zuges so geschlossen, wie der Leinwand und Baumwolle. Wenn man größere Leinwand nimmt, gelingt es auch schwer, sie luftdicht zu machen durch Benetzen: aber schöner und feiner die Leinwand ist, um so schneller wird sie luftdicht.

Sehr verschieden verhält sich die Pflanzensäfer von der thierischen Faser auch noch durch die Elasticität. Wenn man z. B. einen Wollfaser naß macht, den mag man zusammendrücken, er geht immer wieder auf. Nehmen Sie aber z. B. Watte, Baumwollfaser und machen Sie naß, die läßt sich zusammendrücken und bleibt dann auch, selbst wenn dann trocken, fest wie ein Papier zusammengelebt. Daher kommen wir auch unsere wattirten Kleidungsstücke im neuen Zustand viel wärmer vor, als wenn man sie eine Zeit lang getragen hat. Da meint man schließlich, das Zuge sei nicht mehr so warm, wie es war, und doch ist nichts herausgekommen, die alte Substanz ist drin geblieben. Aber durch Benetzen wird durch Schweiss wird die Watte feucht, und wenn sie in diesem feuchten Zustand zusammengepresst wird, so wird der Weg für den Ausflug der Wärme außer hin ein kürzer und in dem Maße geht die Wärme auch schneller vor, und so kommt uns das viel fühlbar vor. Es ist merkwürdig, daß die Wärmeleitfähigkeit der Wollsubstanz, also der thierischen Faser, und der Leinensubstanz für sich eigentlich gar nicht viel verschieden ist und wesentlich auf die Form ankommt, in welcher sich diese Fasern befinden. Je krauter ein Gewebe ist, umso mehr läßt es die Wärme durch. Daher ist ferner noch ein sehr großer Unterschied, ob die Zeuge unsere Theile gleichmäßig flächenartig berührt oder nur punktweise, nur an einzelnen Theilen berührt. Wo der ganze Körper des Zuges auf der Haut liegt, geht natürlich die Wärme viel rascher durch als dort, wo immer nur eine Luttschicht dazwischen ist. Das ist der wesentliche Unterschied zwischen dem Wollhemd und dem feinen Leinenhemd. Das spürt man am Auge deutlich, wenn diese Zeuge benutzt werden. So ein benetztes Leinenzeug leitet die Wärme merkwürdig rapid weiter, denn wie es naß wird, schließt es sich luftdicht, und es wird einem schon deshalb unbehaglich: wenn man einen Zungen auf die Hand gelegt, fühlt sich sehr fühl und falt. Wenn man zwei Stückchen Leinwand und Woll ganz in Wasser einwirkt und ausringt, bis kein Wasser mehr herausgeht und dann an die Zeuge gelegt, wenn man dann diese beiden Stücke mit beiden Händen gleichzeitig berührt, werden Sie immer finden, daß Leinen- und Baumwollzeug

als das Hemd nicht so gut ist, das ist der Unterschied. Wenn man auf die Leinwand einen Zungen legt, so wird es sich nicht so gut ansetzen, wie auf die Wollfaser. Das ist der Unterschied, der zwischen dem Leinen- und Wollgewebe besteht. Wenn man zwei Stückchen Leinen und Woll in Wasser einwirkt und ausringt, bis kein Wasser mehr herausgeht und dann an die Zeuge gelegt, wenn man dann diese beiden Stücke mit beiden Händen gleichzeitig berührt, werden Sie immer finden, daß Leinen- und Baumwollzeug

viel füher und fäter anfühlt als Wollzeug. Insferne also hat für unsere Entwärmung die Wolle einen ganz natürlichen Vorzug vor der Leinwand: es geht also die Wärme langsam durch, und es verliert also das Wollzeug die Elastizität nicht, behält auch im gesuchten Zustand diesen loseren, krausen Charakter bei.

Bisher habe ich also mehr Vorzüge für die Wolle als für die Leinwand erwähnt. Aber die Leinwand hat doch auch etwas Spezifisches, was die Wolle nicht hat. Es hat Studner in der neuesten Zeit untersucht, wieviel Schweiß von der Haut durch die verschiedenen Bekleidungsstoffe abfließt wird und da hat sich ergeben, daß von den aus Pflanzenfasern gewebten Zeugen viel mehr Schweiß von der Haut weggenommen wird, als von den thierischen Stoffen. An den Füßen schwitzen der Mensch befamlich am meisten und es wurden nun von verschiedenen Personen an einem Fuß Wollsocken, am andern Leinensocken getragen, so daß man annehmen konnte, daß da ganz gleiche Schweißmengen erzielt werden. Es wurde eine ganz exakte Bestimmung gemacht und es zeigte sich: je nach dem man die Socken wechselte, ergaben sich verschiedene Schweißmengen und zwar sind sich immer dort, wo Leinensocken waren, mehr Schweiß und zwar wesentlich mehr als auf dem anderen Fuß. Diesen Schweiß läßt uns natürlich die Wolle auf der Haut zurück, der geht da nicht mit. Man will auch schon gefunden haben, daß Derjenige, der Wollhemden trägt, mehr baden muß, als der Andere, der Leinwandhemden trägt. Wenn man Leinwandhemden trägt, schläft man das Hemd in's Bad zum Waschen und bekommt es gereinigt zurück. Nach den Untersuchungen von Chelins ist auch die Zerstörung des von den Zeugen aufgenommenen Schweißes in den Leinwandstoffen eine energischere als wie in den Wollstoffen. Wir können Leinwandhemden nie so lange tragen, wie Wollhemden. Es gibt Personen, die Wollhemden wochenlang tragen, ohne sie zur Wäscherin zu schicken, aber ein Leinwandhemd, das wird einem selber zuwider.

Ich habe die Überzeugung, daß wir uns in Leinenstoffen ebenso wohl und ebenso gesund kleiden können, wie in Wollstoffen, wenn wir nur dafür sorgen, daß die Kleidung, also die Hautbedeckung, immer gehörig lustig bleibt und der Wärmeabfluß unmittelbar von der Haut nicht ein zu großer wird. Was wir Erfältungs-krankheiten nennen, das entsteht ja nicht dadurch, daß wir wirklich mehr Wärme verlieren, sondern oft im Gegenteil nur dadurch, daß die Wärme zurückgehalten wird. Also wir arbeiten bei der Wärmeökonomie theils mit der Verbrennungswärme der Stoffe in uns, also auf eine chemische Art, theils durch Regulirung des peripheren Kreislaufs. Und die Erfältungs-krankheiten treten ein, wenn plötzlich oft der peripherie Kreislauf zurückgedrängt wird und dadurch die inneren Organe überhitzt werden, wie beim kalten Fieber, wo auch während des Fieberanfalls im Inneren die Temperatur größer ist und erst wenn das Fieberstadium kommt, nimmt die Temperatur im Innern wieder ab.

Wenn wir größere und grobmäthigere Gewebe bei den Leinenstoffen anwenden, so können wir die Entwärmung dadurch gerade so regelmäthig begrenzen. Die Leute, die bisher schon immer gröbere Leinwand getragen haben, wie unsere Bauern zum Beispiel, die haben lange nicht das Wollbedürfnis als die Leute mit feinen Hemden, und die neuere Leinenindustrie geht jetzt auch in dieser Beziehung vor, indem sie keine so enggeschlossenen Zeuge mehr herstellt. (Redner zeigt eine Reihe solcher Fabrikate von Hemden, Unterhosen, Socken, Jogen, Flethemen, die man unmittelbar auf dem Leib trägt und dann die gewöhnlichen Hemden darüber.) Man sagt: das ist viel wärmer; das kann aber nicht davon kommen, daß da dieses Gewebe anlagert, sondern davon, daß es hindert, daß die Leinwand des Hemdes die Haut unmittelbar berührt. Diese Märschen reichen hin, damit die Bekleidung immer noch lustig bleibt.

Schließlich wollte ich nur noch sagen, daß wir, wenn wir Leinwand als Leibwäsche haben wollen, mit der Mode etwas in Collision gerathen. Das größte Uebel ist das Stärken der Leinwand und das Stärken der Hemden. Die Leinwand-Industrie hat sich selbst den Markt verdorben, indem sie immer feinere und engmaschigere Gewebe herstellt und dann noch das Stärken dazu setzt. Wie groß der Unterschied ist zwischen einem getärteten und einem nicht getärteten Leinen zeigt Redner an einem Stück, das halb gestärkt und halb nicht gestärkt ist. Die Hautorgane reagiren ja auf partielle Reize so, als wäre der ganze Körper dem Reiz ausgesetzt. Also mit dem Stärken da müßte man brechen, es höchstens auf den Kragen beschränken, den man oben anträgt. Ich bin auch sehr gegen das Stärken der Manschetten oder Handschellen, die wirklich für gar nichts sind. Die könnte man bei dieser Gelegenheit auch weglassen.

In praktischer Beziehung glaube ich, daß man die Versuche machen könnte beim Militär, wenn man ein paar Corporalschaften nähme, die einen Wollhemden tragen ließ und die Andern rationell hergestellte Leinwandhemden und dann nach einiger Zeit untersuchen könnte, wo mehr oder weniger Erfältungskrankheiten vorkommen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der „Württemb. Staatsanzeiger“ meldet: Das Befinden des Königs war in der letzten Woche befriedigend. Der allmähliche Ausgleich der örtlichen Störung hält an und es sieht zu hoffen, daß der König bei fortgeleger Ruhe und günstiger Witterung sich im Laufe des Sommers ganz erholt. — Der Prinzregent von Bayern überreichte dem württembergischen Ministerpräsidenten mit Nachdruck persönlich den Hubertusorden, den er ihm verliehen hat. Sodann zog Prinzregent Luitpold den Minister zur Mittagstafel. — Der Cultusminister a. D. Herr v. Götzler ist zum Oberpräsidenten von Westpreußen ernannt.

* **Zur Kaiserreise** wird aus Tromsø, 21. Juli, gemeldet: Die „Hohenzollern“ und „Prinzess Wilhelm“ segten ihre Fahrt von Bodoe fort, nachdem der Cabinets-Courier am 20. Juli, früh 6 Uhr, eingetroffen

und kamen hier um 12 Uhr Nachts an. Falls die Witterungsnotizien vom Nordcap günstig sind, wird die Fahrt am 21. Juli früh nach dem Nordcap fortgesetzt. Mittwoch Mittag lehrt dann die „Hohenzollern“ nach Hammerfest zurück. — Der Kaiser reiste Morgens 8 Uhr direct nach dem Nordcap ab. Das Wetter ist prächtig.

* **Die socialdemokratische Landagitation.** Alle Versuche der Socialdemokratie, die Bewegung auf das plante Land zu tragen, sind bisher gescheitert. Auf allen Parteitagen wurde constatirt, daß die bisherige Art der Agitation wesentlich daran schuld sei, daß die Socialdemokratie auf dem Lande keinen festen Boden habe fassen können. Es sollen nun vorläufig die socialdemokratischen Versammlungen auf dem Lande aufhören, da sich herausgestellt hat, daß die Redner, welche von der Stadt kommen, mit dem allergrößten von den Bauern betrachtet werden; Letztere sollen in den Ideenkreis der geschulten Agitatoren nicht eindringen können und die ungeschulten, welche auf dem Lande wohnen, brächten die socialdemokratischen Lehren so ungefähr zum Vortrag, daß die Geistlichen und Lehrer leichtes Spiel hätten, um die socialdemokratischen Agitatoren abzuführen. Darum also soll die Agitation durch das Wort aufhören bzw. stark beschränkt werden; dagegen gedenken die Leiter der Bewegung eine Agitation durch die Verbreitung billiger Schriften und Broschüren in's Werk zu legen, wie sie bis dahin noch nicht stattgefunden haben soll. Eine Anzahl derartiger Schriften sind von „hervorragenden Genossen“ ausgearbeitet. Die zu bearbeitenden ländlichen Kreise sind derartig ausgewählt, daß sie von mehreren Seiten angefaßt werden können.

* **Eine Reichsgerichts-Entscheidung über das Vereinsrecht.** Ein neueres Reichsgerichts-Erkenntniß, welches sich mit der Bedeutung des preußischen Vereinsrechts für die nicht-preußischen Deutschen beschäftigt, ist von einem allgemeinen theoretischen und außerdem von einem besonderen praktischen Interesse für die Arbeiter-Gewerkschaften. Das Reichsgericht hat nämlich entschieden, daß durch eine „Verbindung“ zweier politischer Vereine, von denen der eine in Preußen, der andere in einem nicht-preußischen Orte seinen Sitz hat, eine strafbare Übertretung des preußischen Vereinsrechts sehr wohl auch von dem nicht-preußischen Vereine consummirt werden kann, insoweit der Thator Preußen ist. Die Verschiedenartigkeit der Vereinsgesetze in Deutschland bekommt durch diese Rechtsconsequenz einen neuen, unangenehmen Beigehinmac. Innerhalb der Arbeitergewerkschaften wird die Reichsgerichts-Entscheidung die Meinung Derer, welche sich von den Centralisationen nichts versprechen und eine örtliche Vereinigung mit direkt politischem Charakter vorziehen, von Neuem stützen.

* **Berlin, 21. Juli.** In sämtlichen hiesigen Wahlkreisen wurde Sonntag ein von den engeren Genossen in der inneren Bewegung — so hieß die geheime Organisation der Société d'ordre unter dem Socialisierung — ausgehendes Flugblatt verbreitet, welches die socialdemokratische Fraktion scharf angreift, die angebliche Korruption bekämpft will, gegen parlamentarische Anträge eifert, die Unmöglichkeit einer friedlichen Lösung der sozialen Frage behauptet und von dem Einschleichen des bürgerlichen Elementes spricht, dessen Ziele denen des Proletariats direkt entgegenstehen. — Die Vorarbeiten für die Ausführungs-Verordnung zum Einkommensteuergesetz sind im Finanzministerium so weit gefördert, daß die Verordnung in den nächsten Tagen erscheinen wird. Bei dieser Gelegenheit wollen wir mittheilen, daß in den nächsten Session eine Fortsetzung der Steuerreform nicht stattfinden wird. Alle gegenwärtigen Nachrichten sind falsch.

* **Kundschau im Reiche.** Die Stichwahl in Kassel findet erst am 27. Juli laut amtlicher Anzeige des Wahl-Commissars statt. — Die an den deutschen Hochschulen veranstalteten Sammlungen für einen dem Fürsten Bismarck zu widmenden Ehrenhumpen haben gegen 3500 Mt. ergeben. Die feierliche Übergabe des Humpens soll am 10. August in Kissingen durch eine studentische Abordnung erfolgen. Zu dem am Abend stattfindenden Festmessen wird auch das Erscheinen des Fürsten erwartet. — Aus Bremen, 21. Juli, wird gemeldet: Heute Nachmittag fand auf der Werft der Actiengesellschaft „Weser“ der feierliche Stapellauf des Panzerfahrzeuges „Q“ unter zahlreicher Beteiligung bei schönstem Wetter statt. Der Chef der Norddeestation hieß folgende Laufrede: „Ein Erzeugnis deutscher Schiffbaukunst, deutscher Gewerbeleistung, hergestellt aus deutschem Stahl, — so steht dieses Schiff in Bereitschaft, vom Stapel gelassen und seinem Element überantwortet zu werden. Gleich seinen Schwesterschiffen „Siegfried“ und „Beowulf“ soll dieser Zuwachs vaterländischer Wehrkraft zur See einen hohen Heldenmuth tragen aus der Welt der nordischen Sagen und Gesänge. Kaiser Wilhelm II. weilt zur Zeit auf dem Schauspielplatz jener Heldenstagen, und er hat mir anzubefehlen geruht, dieses Schiff zu taufen auf den Namen: „Fritzhof“. Nun gleite hin, stolzes Schiff, in dein Element! Sei deinen Feinden Trug, deinen Freunden Schutz, wie die Sage es von deinem hohen Vater vermeldet. Des Himmels Segen aber geleite dich überall und allezeit, fahre mit Gott, „Fritzhof“!“ — Auch in Danzig haben ebenso wie in Spandau neue Kundigungen von Arbeitern in den Militärwerstätten stattgefunden. Von denselben wurden, wie der „Dag. Blg.“ mitgetheilt wird, auch solche Arbeiter betroffen, welche seit 20 bis 25 Jahren in der Gewehrfabrik gearbeitet haben. Nach dem Austritt derselben wird das Personal, das vor etwa Jahresfrist noch über 3000 betrug, bis auf ca. 100 zusammengezschmolzen sein. — Der Landrat zu Wittenhausen (Steg.-Bez. Kassel) hatte an den dortigen Kriegerverein das Eruchen gerichtet, vier Mitglieder, welche gleichzeitig dem socialdemokratischen Wahlverein angehörten, zum Ausscheiden aus dem letzteren zu veranlassen oder der Mitgliedschaft im Kriegerverein für verlustig zu erklären. Es geschah aber weder das Eine noch das Andere, vielmehr wurde beschlossen, den Verein aufzulösen und das Vermögen unter die Mitglieder zu vertheilen. So ist denn auch verfahren worden, und zuletzt hat man auch die Fahne noch für 10 Mt. verkauft.

Die Festlichkeiten in Luxemburg.

(Privat-Telegramm des "Wiesbadener Tagblatt.")

© Luxemburg, 22. Juli, Nachm.

Der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog, sowie die Erbgroßherzogin von Baden und die gesammte Suite kamen um 10 Uhr an der Ausstellung an, empfangen durch den Vorstand und die Vertreter der Regierung. Es erfolgten Ansprachen und Blumenspenden an den Fürsten, welcher herzlich dankte. Hierauf fand Rundgang durch die Ausstellung statt, welche großartig ausfiel und von zahlreichen deutschen Firmen besichtigt ist. Der Fürst bemerkte mehrere Nassauer und pflegte eine Unterhaltung mit ihnen. Der Rundgang dauerte bis 12 Uhr. Eine große Menschenmenge ist versammelt, trotzdem das Wetter regnerisch ist. Die Stadt ist bereits ungemein schön geschmückt.

Ausland.

* **Frankreich.** Die nächste Zeit dürfte der französischen Republik wohl neue Aufregungen bringen. Die Freunde Boulanger's ist gestorben, und damit ist Boulanger vollständig auf dem Trockenen; er muß einen Schritt der Verzweiflung wagen, um neue Cimbel zu finden die für seine Bedürfnisse sorgen. "La Paix" läßt sich auch schon aus Brüssel telegraphiren, eine Persönlichkeit aus der nächsten Umgebung Boulanger's hätte erzählt, daß der Lebe, ermüdet durch das Leben im Exil, besonders aber dadurch, daß er sich jetzt vereinsamt fühlt, nach Frankreich zurückkehren will, um seinen Prozeß wieder aufzunehmen zu lassen. Er will sich dabei in Paris verhafen lassen. Man kann also vielleicht für die nächsten Tage diese sensationelle Thatsache erwarten. Boulanger ist überhaupt sehr zuverlässig, wie aus einem Schreiben hervorgeht, das er an einen Mitarbeiter des "Figaro" gerichtet hat. In Paris war behauptet worden, der Ex-General hätte sein bekanntes "Schwarzes Pferd" verkauft. Boulanger bestreitet dies, indem er schreibt: "Wenn Sie bei einer Ihrer nächsten Reisen nach Brüssel meinem Bruder einen Besuch machen wollen, so werden Sie das edle Thier in seinem Vog finden, ebenso feurig wie vor fünf Jahren und es ebenso machend wie sein Herr: jenen Tag erwartend, der vielleicht näher ist, als man allgemein glaubt."

* **Großbritannien.** Während der Unterhaus-Sitzung am Montag warf plötzlich ein scheinbar Geisteskranker eine Menge Flugblätter und Broschüren in den Sitzungssaal und wari sich dann, als er an dem weiteren Herauswerfen der Blätter gehindert wurde, schlagend und beißend auf die Umstehenden. Nachdem er mehrere Personen verwundet, wurde er verhaftet.

* **Rußland.** Meldungen aus Odessa behaupten, demnächst werde ein Ultus erlassen werden, welcher bestimmt, daß in Russland handeltreibende Fremde innerhalb fünf Jahren russische Unterkünften werden oder das Land verlassen müssen.

* **Serbien.** Der meist gutinformierte "Narodni Dnevnik" meldet, daß König Alexander von Serbien gegen die Witte des Monats August auch dem deutschen Kaiser einen Besuch abstellen werde. Der Ort für diese Zusammenkunft sei indessen noch nicht bestimmt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In dem neulich in Offenburg begonnenen Bucher-Prozeß ist die Urtheilsverkündigung erfolgt. Danach erhielten Strafen wegen Buchers: Durlacher 4 Jahre Buchthaus, Hammel (Bater) 7 Monate Gefängnis, W. Dreyfus 4 Monate Gefängnis, Siemann 2 Jahre und 6 Monate Gefängnis, Kastenwitz 9 Monate Gefängnis. Als durch die Untersuchungshaft verfügt wurden jedem der Verurtheilten je 4 Monate angerechnet. In vielen der den Angeklagten zur Last gelegten Fällen von Bucher erfolgte Freisprechung.

Aus Wetta wird gemeldet, daß dort und in der Umgegend bis zum Sonntag 360 Cholera-Todesfälle vorgekommen seien. Die egyptische Regierung errichtet in El Tor ein militärisches Lager zur strengen Handhabung der Quarantäne und traf auch sonst alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln.

In der Affaire Joseph steht nunmehr fest, daß tatsächlich die Untersuchung gegen den betreffenden Herrn eingeleitet worden ist. Wie die "Saale-Ztg." in ihrer letzten Nummer schreibt, soll Joseph "unter der Wucht des erdrückenden Verhörmaterials geständigt sein. Auch soll in seiner völlig eingerichteten Wohnung in Berlin mit 14 Zimmern bereits eine Durchsuchung stattgefunden haben. Dr. Joseph genoss übrigens in Breslau den Ruf eines ausgezeichneten Arztes. Unter Anderem vertrat er als Vertrauensarzt einer der angehauenen Berliner Lebens-Versicherungen. Durch den Marken-Diebstahl litt er dort später Schißbruch, um in Berlin auf ähnliche Manipulationen zu verfallen."

Ein mit Frau Boulanger bekannter Geistlicher in Versailles hat die Meinung geäußert, dieselbe werde sich, nachdem die ihr vorgezogene Frau de Bonnemau gestorben sei, wieder mit dem General aussöhnen. Bekanntlich hatten sowohl die Gattin Boulanger's als ihre Tochter Hélène den Schleier als Starmelsterinnen nehmen wollen, allein ihr Beichtvater hatte ihnen bemerkt, der General könne ihnen noch bedürfen.

Eine schreckliche Scene spielt sich am Sonntag im Gerichtsgefängnis zu Dortmund ab. In demselben fügt der wegen eines grauenhaften Mordes hier einen Landsmann in den Hinterholz gelegt und mit einer Schüsse erschlagen, so daß der Kopf der Leiche förmlich zerhauft war, um dem Vermieter etwa 60 Pf. abzunehmen, zum Tode verurtheilte August Michalsti, ein Oberchleifer. Das Urtheil gegen denselben ist rechtskräftig, doch hat derselbe ein Gnadenbuche eingereicht. Am Sonntag überfiel Michalsti

nun hinterrucks den Gefangenewärter Lange, um einen Fluchtversuch zu unternehmen. Lange wurde von dem überaus starken Mörder daran angreift, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Mörder würde den Gefangenewärter wohl getötet haben, wenn nicht schließlich anderer Wärter das Geschrei des Lange gehört hätte und diesem zu Hilfe geeilt wären.

Ein 15 Meter hoher Dampfschornstein der Ichtershäuser Nadelfabrik stürzte beim Umlegen, da das Seil riss, nach der anderen Seite, als geplant war, um. Bei diesem Fall zerbrach der Schlot 25 Glasballons Schwefelsäure mit je 2 Centnern, also 50 Centnern Inhalt, der sich sofort in den nahegelegenen Mühlgraben ergoß und aufbrausend die Gera abwärts floß. Dadurch ist der Fischbestand vernichtet.

Aus Bungau wird gemeldet: Die gesamte Gießerei des Eisenhüttenwerkes Lorenzdorf, Eigentum des Grafen v. Solms, ist niedergebrannt. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist bedeutend.

Der Wettbewimmer Illsted aus Viljeholmen hat bei einem großen Versuchsprung in Hamburg das Genick gebrochen und ist sofort gestorben.

Der deutsche Bäcker Münch wurde am Dienstag in dem Gefängnis zu Wandsworth bei London hingerichtet.

* **Die Mode.** Fachzeitschrift für Herrenschneider, Berlin SW., hat sich veranlaßt geschenkt, einen Preis von 100 Mark zur Löschung des Schneidergewerbes auszufegen. Es handelt sich dabei um die Lösung einer Fachfrage und hat jeder Abonnent die Berechtigung, sich an diesem wertvollen und hochinteressanten Preis ausschreiben zu beobachten. Näheres über diese Angelegenheit bringt das genannte Fachblatt selbst.

* **Die Erlebnisse der Kammerjägerin Marie Wilt.** Die anlässlich des Mozartfestes in Salzburg wellende Künstlerin Marie Wilt hat ein Mitarbeiter des "W. Ill. Extr.-Bl." dort über die Zeit, welche sie in der Feldhöfer Heilanstalt verbrachte, interviewt. Wir entnehmen den Mittheilungen der beliebten Kammerjägerin folgende interessante Stellen: "Ich war im September des vorigen Jahres an einem schweren Katarakt erkrankt, der von einer mir feindlichen Seite (ich will nicht sagen, wer es gewesen) als Kopfschrankt angesieben wurde. Ein Mann, den man mir in Hallstadt als Professor Mayer vorgestellt, besuchte mich auch in Gra und erkundigte sich theilnehmend über mein Leiden. Ich hatte natürlich keine Ahnung, wer dieser Herr Professor Mayer eigentlich sei, und welche Mission er hatte. Kurze Zeit nach meiner Genesung tritt der selbe Herr den ich als Professor Mayer kennen gelernt, in mein Zimmer und teilte mir mit, ich müsse ihm nach Feldhof folgen, in die Irrenanstalt. Ich wollte Auskunft haben, doch man erklärte mir categorisch: ich müßte mitgehen, jede Weigerung sei unsont. Nun dachte ich mir, daß jede Kampf meinerseits die Situation, die ich kommen gesehen, nur verschlimmern könnte. Man hatte mir nämlich wiederholt "im größten Vertrauen" gesagt: "Gnädige Frau, seien Sie, daß Sie von Graz fortkommen, mir will Sie in ein Irrenhaus sperren." Ich hatte die Warnung nicht so herzigt, und nun war das Unabänderliche eingetreten. Ruhigen Tons gab ich meinem Mädchen den Antrag, die Koffer zu packen, und nach kurzer Zeit fand ich an der Seite des Herrn — Professor Mayer in einem Wagen, der mich ins Irrenhaus brachte. Ich wurde in einen Raum mit vergitterten Fenstern interniert und unter scharfe Beobachtung gestellt. Doch ich wehrte mich. Ich begann einen Kampf zu meiner Befreiung, der auch mit meiner Erlösung endigte. Man hatte mich in einen Pavillon für gutmütigere Narren gebracht. Der Director der Anstalt, Professor Schlangenhausen, that das Mögliche, mein trauriges Los zu mildern. Die Gerichts-Commissionen kamen und mieteten ihres Amtes. Ich wurde scharf inquirirt, und da kam einmal die Sprache auf ein Werk von Chateaubriand, welches ich gelesen, und in der von der unglücklichen französischen Königin Marie Antoinette die Rede war. „Sehen Sie,“ sagte ich zu den Herren, „was man mit mir vor hat, ist noch viel ärger. Marie Antoinette wurde guillotiniert. Mir will man auch den Kopf abschneiden und mich dann noch weiterleben lassen.“ Director Schlangenhausen tröstete mich, und auch mein Anwalt sprach mir Mut zu. Das Recht mußte ich ja endlich siegen, und aus der Rache des Irrenhauses mußte ich ja endlich zum Lichte der Freiheit gelangen. Mit meinem Vertreter verbündeten sich alsdah wackere Männer in Wien zur Erstretung meiner Freiheit. Die Gerichts-Commissionen gewannen alsdah die Überzeugung, daß ich, Gott sei Dank, vollkommen geistig gesund und normal sei, und daß ein Act inerhörter Gewaltthätigkeit verübt worden war. Als endlich die Thür meines Kerkers sich öffnete und man mir ankündigte, ich könne frei ausgehen — frei — da jubelte ich auf. Erloß nach sieben Wochen entzischer Haft, in welche nur dann Sonnenblöcke fielen, wenn Director Schlangenhausen mich besuchte. Bevor ich die Irrenanstalt verließ, bat man mich, einige Lieder zu singen. Man öffnete einen Salon und es traten in denselben die — gutmütigsten Irren. Ich öffnete das Klavier und begann zu singen. Wie die armen Narren aufhorchten . . . und mir dauerfüllte Blicke zuwenden. Ich werde diese Momente nie vergessen. Zwei Stunden später befand ich mich bei meinen Freunden. Meine Stiftung bleibt aufrecht, die würdige studirende Jugend in Wien und Graz soll ewig denken, daß es jemanden gegeben, der sich ihrer erinnert hatte."

* **Einundzwanzig Mal desertirt.** Dieses Kunststück fertig gebracht zu haben, kann sich der Infanterist Jurajcic vom österreichischen Infanterie-Regiment No. 55, Graf Contrecourt, "rühmen". Der wadens. Baturlands-Verteidiger, ein Ungar, litt nämlich an chronischem Heimweh, und so oft sein Truppenteil in der Nähe seines nur wenige Meilen von der Garnison entfernten Heimathsortes manövrierte und Rast machte, war Jurajcic regelmäßig verschwunden. Als er das erste Mal fahnenflüchtig wurde, lief er Gefahr, als Deserteur behandelt zu werden, da, kurz vor Ablauf der 48-stündigen Frist, wurde er von seinen Angehörigen in der Regiments-Canzlei abgeliefert und mit Einzelarrest bestraft. Jetzt wußte

man, wo man den Vogel zu suchen hatte, und sobald man ihn vermisste, rief eine Patrouille den Befehl, den Ausreißer von "Muttern" abzuholen. Die strengsten Strafen früchten nichts, wenn Jurasch vom Heimweh gepackt wurde, stahl er sich heimlich davon und seine Aufpasser wanderten ins "Loch", bis er es endlich dabinbrachte, daß er im Wege der militärischen Superrevision nach längerer Dienstzeit, als in geistiger Hinsicht zum Soldaten nicht qualifiziert, entlassen wurde.

* **Vom deutschen Turntag.** Aus Hannover 20. Juli, schreibt man: Der zehnte deutsche Turntag begann gestern seine Verhandlungen mit Berathungen des Ausschusses. Bei der Vorbesprechung über den Geschäftsbericht, erststellt von Dr. Götz (Leipzig), wurde mit Genugthuung hervorgehoben, daß seit dem Turnfest in München der deutsche Turnerbund einen großen Aufschwung genommen habe, aber auch dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß immer noch verhältnismäßig wenig Ärzte sich an den Bestrebungen der Turnerschaft beteiligen. Nach Verlesung des Geschäftsberichts gelangte eine Reihe von Anträgen zur Berathung. Von 28 Gesuchen um Unterstützung beim Bau von Turnhallen konnten nur vier Beschränkung finden, da aus der Stiftung zur Gewährung von Beihilfen an unbemittelte Turnvereine nur 2870 M. zur Verfügung standen. Der Antrag, behufs Vereinfachung der Rechnungen und Aufstellung der Listen über Werthung der Leistungen beim Wettkampf, fünf Kampfrichter zu wählen, wurde abgelehnt, der Antrag, nur 2 Kampfrichter in Thatigkeit treten zu lassen, mit der Erklärung begründet, daß nicht geschulte Kampfrichter ständen nicht immer zur Verfügung und eine einzige ungeeignete Kraft beeinträchtige durch ihre Schätzung die Richtigkeit der Durchschnittsverthung, wogegen bei Wahl von 2 Richtern wohl immer die Bestätigten zur Abschätzung berufen würden, deren durchschnittliche Werthung den Leistungen der Turner gerechter werde. Dieser Antrag fand Annahme, ebenso derjenige, zur Aufstellung der Werthungslisten 12 Rechner zu bestellen. Die Versammlung beschloß ein Gesuch an das Ministerium, die Schulbehörden anzuweisen, daß dieselben den Turn-Vereinen die Benutzung der Schulturnhallen gestatteten.

* **Von Papst Leo XIII.** Wie dem "Figaro" aus Rom gemeldet wird, hat der Papst aus Anlaß der großen Fête sein Bett in die Bibliothek übertragen lassen, einen geräumigen und lüftigen Saal mit drei großen Fenstern, welche die Aussicht auf den Petersplatz haben. Derselbe ist zugleich Schlafsaal, Arbeitskabinett und Speisesaal des heiligen Vaters. Auf dem Arbeitsstische, nicht weit vom Bett befinden sich zahlreiche Schriften, ein Crucifix, ein großes Tintenfaß und Gänsefedern, mit denen Leo XIII. allein geläufig schreiben kann. Inmitten des Saales steht ein zweiter kleiner Tisch, auf dem der Papst seine bescheidenen Mahlzeiten einnimmt. Am Nachmittag gegen 5 Uhr begiebt er sich in den vatikanischen Garten hinab, wo er bis in das Viertel auf 8 Uhr bleibt, wenn es die Witterung erlaubt. In diesem Bibliothekssaal befindet er sich sehr wohl, denn derselbe ist um so lüster, als er mit Marmor gepflastert ist. Um 8 Uhr Morgens tritt der getreue Kammerdiener Centra leise in den Wohnsaal Leo's XIII. und während er das zu Füßen des Bettes befindliche Fenster öffnet, fragt ihn der Papst um die Witterung — einer seiner Haupigedanken, da es sich um die ihm von den Arzten angebrachten Promenaden im Freien handelt. Nachdem der Kammerdiener seine Weisungen eingeholt hat, entfernt er sich, um nicht wiederzukommen, bis ihn sein Gebeter ruft; denn trotz seines hohen Alters kleidet sich Leo XIII. stets ohne Hilfe an. Wenn er eine gute Nacht zugebracht hat, steht er auf, sobald Centra sich entfernt hat, und liest eine halbe Stunde später seine Messe. Im entgegengesetzten Falle, wenn der Schlaf auf sich warten ließ, bleibt er noch ein paar Stunden in seinem Bett liegen.

* **Humoristisches.** "Mama, darf ich im Sande 'n bischen koplischen?" "Das schlägt sich nicht für ein kleines Mädchen." "So? Dann werde ich warten, bis ich groß bin!" — Der erkennliche Gast. Der Kellner zu einem Gast, welcher fortgeht, ohne ihm ein Trümpfchen zu entrichten: "Der Herr Baron wird meiner doch wohl nicht vergessen?" "Nein, mein Freund, ich werde Ihnen schreiben."

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 22. Juli.

Geld-Sorten.	Briej.	Geld.	Wechsel.	Da.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.70 b.
20 Franken in 1/2	16.18	16.14	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.50 b.
Dollars in Gold	4.19	4.16	Italien (Lira 100)	6	79.50 b.
Duitaten	9.65	9.60	London (Pftr. 1)	5	20.333 b.
Duitaten al marco	9.65	9.80	Madrid (Pftr. 100)	5	—
Engl. Sovereigns	20.30	20.26	Nem-Yort (D. 100)	—	—
Gold al marco p. St.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.55 b.
Gang f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	136.10	134.10	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.40 b.
Russ. Banknoten	—	219.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.80 b.
Deutschbank-Disconto 4 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	—	—

-m. **Coursebericht der Frankfurter Börse** vom 22. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktionen 25 1/2 %, Disconto-Commandit-Anteile 175 1/4, Staatsbahn-Aktionen 248, Galizier 182, Lombarden 90 1/2, Egypten 97 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Aktionen 133 1/4, Nordost 129 1/2, Union 99 1/2, Dresdener Bank 138 1/4, Laurahütte-Aktionen 113, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktionen 155 1/2, Russische Noten 218 1/4. — Mott eröffnend, verlaute die Börse auf weiteren Klobenläufigang, schließt aber bei stillen Geschäft leicht befreit.

Lebte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Ischl.** 21. Juli. Während eines heutigen Spaziergangs des Kaisers verlor ein slowatischer Bauer an den Steinen heran. Detectiv Gausinger, welcher die Aufgabe hatte, jede Belästigung des Kaisers abzuwehren, suchte die Annäherung zu verhindern. Der Bauer wurde reinigten und rang mit dem Detectiv, welcher in einer solchen Auseinandersetzung verlor. Es wurde bei ihm ein Gesuch vorgefunden, um 16 ungültige 50-Gulden-Noten auszutauschen. Der Kaiser hatte den ganzen Vorfall nicht bemerkt.

* **Paris.** 22. Juli. Die erste Nummer des Anarchistenblattes "Leforat" wurde confischiert, der Herausgeber wird wegen Aufreizung zum Mord gerichtlich verfolgt. — Nachrichten aus Buenos-Aires melden den Wiederauftauch des vollkommen unterdrückt gewesenen Militäraufstands unter den Truppen in Corrientes. Angeblich wurden 4 Mann getötet. Die Hauptschuldigen sind verhaftet.

* **London.** 22. Juli. Das "Bureau Reuter" meldet aus Santiago in Chile: 300 Regierungstruppen haben 400 Insurgenten bei Walleran in die Flucht geschlagen. Die Regierung besitzt eine vorzügliche Armee von 37.000 Mann, die Aufständischen zählen nur 6000.

* **Brest.** 22. Juli. Der Dampfer "Nebo" der deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft "Admos" in Hamburg wurde gestern nördlich der Insel Ouessant von dem englischen Dampfer "Saint Elize" angegriffen. Der "Nebo" sank binnen drei Minuten, die 38 Mann starke Besatzung und zwölf Passagiere wurden durch das englische Schiff "Ottercap" gerettet und sind Abends hier eingetroffen. Elf von den Passagieren sind nach Montevideo reisende deutsche Missionare. Der englische Dampfer, welcher den deutschen Dampfer "Nebo" angegriffen, legte seine Fahrt fort. Der Capitän des "Nebo" hielt anfänglich die Verhängung seines Schiffes nicht für bedeutend und glaubte mit Hilfe der Pumpen den nächsten Hafen zu erreichen. Das Schiff sank aber plötzlich so rasch, daß nur noch Zeit war, die Boote auszuwerfen und sich einzuschiffen. Der englische Dampfer "Ottercap", welcher den Booten begegnete, nahm die Schiffbrüchigen auf und landete sie im Hafen le Conquet, von wo die Passagiere sich nach Brest begaben. Hier wurde die Mannschaft von der Marine-Abteilung gastfreundlich aufgenommen. Dem Vernehmen nach sind die Missionare, die der "Nebo" an Bord hatte, Holländer.

* **Gjessvar.** 22. Juli. Der "Hohenzollern" segte gestern bei günstigem Wetter die Reise nach dem Nordcap fort, wo er um 11 Uhr ankerte. Gleich darauf begab der Kaiser sich mit Gefolge an das Land, um das Nordcap zu besteigen. — Nachdem der Kaiser um 11 1/2 Uhr an Land gegangen war, begann der Aufstieg gegen 12 Uhr. Nach einstündigem Marsch war der vordere Plateaurand erreicht; trotz bestigen Windes war die Spitze des Nordcaps in dichten Nebel gehüllt. Nach auf den Höhe eingenommenem Frühstück wurde der Abstieg angereten. Um vier Uhr war der Kaiser wieder auf dem "Hohenzollern" und segte die Fahrt nach Hammerfest fort, wo er heute früh 11 Uhr eintraf. Der Kaiser verbleibt voraussichtlich 24 Stunden in Hammerfest.

* **Knoxville (Tennessee).** 22. Juli. Das "Bureau Reuter" meldet: In Coal creek und Bridgeville in Tennessee sind schwere Unruhen ausgebrochen: Streikende Bergarbeiter beschossen die als Gras zur Arbeit gesetzten Straßlinge und bewohnten Soldaten. Die Streikenden beherrschten die Telegraphenlinie. Die Erklärung des Belagerungszustandes steht bevor. Eine größere, mit Mitrailleur ausgerüstete Truppenmacht wird vorrücken, ein ernster Zusammenstoß wird befürchtet.

* **Schiff-Nachrichten.** (Nach der "Frankf. Zeit.") Angekommen in Capstadt D. "Douce Gaffie" von London; in New-York der Nord. Lloyd-D. "Fulda" von Bremen.

Arithmograph.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen der freundliche Wunsch einer alten Wiesbadenerin.

1 2 3 1 ein Toast.
4 5 2 6 Name eines Naturdichters.
7 8 5 4 9 etwas, was im Meer liegt.
9 4 2 Name eines Kirchenfürsten.
10 8 11 Bindewort.
8 2 12 13 ein Rechnungsanszug.
11 14 13 8 15 eine Erbrestung.
5 13 15 2 eine Suppeneinlage.
4 14 16 6 14 7 8 17 ein Stammhalter.
15 4 2 18 4 12 4 14 ein Beamter.
4 18 7 9 7 4 ein weiblicher Name.
8 2 13 1 ein biblischer Name.
15 14 10 19 eine Höflichkeit.
14 4 18 2 eine beliebte und bekannte Stadt in Italien.

Geschäftliches.

DAS FEINSTE DAS BESTE.

Das Feinste ist das Beste stets zugleich,
Für Congo-Seife gilt's bei Arm und Reich,
Und immerfort tönt's auf dem Erdenball:
Der Schönheit Schätze streut sie überall!

Seifenfabrik von Victor Koenig, Berlin.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 23. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Concerte. Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik. Auslagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik. Reichskassen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung. Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung. Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde. Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerübung, Kürturnen. 9½ Uhr: Gesangprobe. Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Kiegenturnen. Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerübung und Kürturnen. Jüther-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe. Synagogen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe. Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe. Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe. Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Krieger. Germania-Allemannia. 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausgabe. Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Wiesbadener Unterstüttungs-Verein (Sterbegasse). Meldestelle bei dem Vorstehenden Herrn C. Rotherb., Sedanstraße 5 und Langgasse 27, I. Frankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, C. & Co. u. Frauen-Sterbekasse. Kassenarzt: Dr. Wagner, Schwalbacherstr. 34. Sprechst. 8—9 u. 2½—3½. Erste Vorsteherin: Frau Donecker, Webergasse 58. Meldebücher des Ehrenschuh-Vereins zur Eintragung von Beschwerden und Anmeldung der Mitgliedschaft, sowie an den Vorstehenden adressirte Postkarten liegen aus: bei Herrn Uhrmacher Balch (Kranzplatz), Tabakshandlung von Roth (Wilhelmstraße), Papierhandlung von Koch (Kirchgasse), Buchhandlung von Schellenberg (Rheinstraße).

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6. Aich-Amt: Marktplatz 6. Amtsgericht: Marktstraße 1 und 3. Armen-Augenheilanstalt: Kapellenstraße 30 und Elisabetenstr. 9. Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstraße 47. Herberge zur Heimath: Platterstr. 2. Königliche Regierung: Bahnhofstraße 15 und Rheinstraße 33. Landgericht: Friedrichstraße 15.

Königliches Zoll- und Steueramt I: Rheinstraße 12, Taunusbahnhof. Reithaus: Neugasse 6. Passbureau: Friedrichstraße 32. Stadtkasse: Marktplatz 6. Standesamt: Marktplatz 6. Städtisches Schlachthaus: Schlachthausstraße 2. Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstraße 38. Volks-Brausebad: Kirchhofsgasse.

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Wiesbaden-Biebrich.

Absfahrt von **Biebrich**: 813 848 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446 516 616 746 846 926 105 (nur ab **Röderstr.**). Absfahrt von den **Bahnhöfen**: 650 887 907 937 1115 1210 1210 140 210 210 310 340 410 440 510 540 610 610 710 740 810 840 910 950 1015. Absfahrt von **Albrechtstraße**: 655 812 912 942 1120 1215 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 955 1020. Ankunft in **Biebrich**: 7-0 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440 510 540 610 610 710 740 810 840 910 1020 1045.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Beaute).

Absfahrt von **Biebrich**: 615 700 726 747 917 947 1045 1150 1250 120 220 250 320 350 420 490 520 550 620 650 720 750 820 920. Absfahrt von **Albrechtstraße**: 640 725 750 812 912 1012 1110 1215 1253 115 115 245 315 345 415 445 515 615 645 715 745 815 845 945. Absfahrt von den **Bahnhöfen**: 720 755 817 947 1017 1115 1220 1258 120 250 350 450 550 650 750 850 950 (nur bis **Röderstr.**). Ankunft an **Beaute**: 754 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414 514 614 714 814 914.

Omnibus-Verbindung

zwischen Beaute und Fischzucht-Anstalt.

Beaute ab: 1015 815 615. Fischzucht an: 1115 415 715. Fischzucht ab: 1118 5. 820. Beaute an: 122 545 920.

Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

An Wochentagen:

Absfahrt von **Biebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz**: 6 (Dienstag und Freitag) 830 1010 1245 145 215 315 345 415 445 515 615 645 745. Absfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Biebrich**: 8 (Dienstag und Freitag) 920 1120 1245 145 215 345 445 545 645 745.

An Sonn- und Feiertagen:

Absfahrt von **Biebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz**: 830 930 1010 1110 1245 145 215 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 9. Absfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Biebrich**: 830 920 1020 1120 1245 115 145 215 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 21. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,0	754,0	753,0	754,3
Thermometer (Celsius)	15,9	24,5	16,7	18,4
Dunstspannung (Millimeter)	11,3	11,4	12,2	11,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	50	86	73
Windrichtung u. Windstärke	W. N. W.	W. N. W.	W. N. W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	stille.	schwach.	schwach.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Weiter-Aussichten Nachdruck verboten auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

24. Juli: wolbig, sonnig, warm, dann bedeckt, vielfach Gewitterregen. **Rheinwasser-Wärme**: 17 Grad Reaumur.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Walzenstraße 8. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung
Verlobungs-Anzeigen	festigt die
Heiraths-Anzeigen	L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Trauer-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 17. Juli: dem Buchhalter Friedrich Wilhelm Meides e. E. Friedrich Otto; dem Tagelöhner Adolf Weißerschmidt e. E. Johanna Philippine. 19. Juli: dem Maurer Gehilfen Christian Petri e. E. Catharina Philippine Emilie. 20. Juli: eine unehel. E., Anna Margaret.

Aufgeboten: Schuhmacher Martin Wittmann hier und Anna Maria Haas zu Bierstadt. Kutscher Carl Ludwig Jacob Franz Christopher Doerer hier und Franziska Buhl hier. Schuhmacher Gehilfe Wilhelm Jacob Heinrich Stieglitz hier und Susanne Frey hier.

Gestorben: 20. Juli: Elisabeth, geb. E., Witwe des Schneider Johann Dusch, 63 J. 20 E.; Sophie, geb. Grohmann, Witwe des Appellationsgerichtsraths Heinrich Wagner, 76 J. 7 M. 7 E.; Magdalena geb. Dorn, Witwe des Backsteinbrenners Ludwig Lerch, 62 J. 2 M. 18 J.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.

Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr

Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Artist. Mai-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 3.

Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen

Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme

des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwoch

und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr

und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.

Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.

Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).

Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstraße 21.

Landesbank, Rheinstraße 30.

Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunus-

straße 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr

Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Polizei-Reviere: I. Röderstraße 29; II. Luisenplatz 2; III. Wal-

straße 19; IV. Michelsberg 11.

Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.

Wochen-Gottesdienst Morgens 6½ Uhr und Nachmittags 6 Uhr.

Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und

Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Ruine Sonnenberg (½ Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude

Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 23. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Ecclesior.